

nöwü

AKTUELL..... 3

Schwaighof wird
Top-Lehrhotel!

SERVICE 12

Steuerliche Behandlung
von Euro-Tickets

BRANCHEN 19

Polemik pur – Inserate
des NÖ Bauernbundes

BEZIRKE 29

Tulln: Unternehmer-
empfang mit Präsidentin

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 17

6. Juni 2008



**Jetzt mit Kurs-
Durchführungs-
garantie!**

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto und Bearbeitung: Kneissl

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

flexible Raumaufteilung
ab 110m² bis 2.000m²
Raumhöhe 5,5 oder 7m
Garagenplätze

Kostenlos:
1MW Eigenstrom und 10MW Fernwärme

GRIPSKOGLER
Industrie- und Gewerbe

www.gripkogler.at
Tel.: +43(0)664-396 80 60

CHI PARK Seyring

42340 Seyring, 11. Stock
© 2008 GRIPOGLER SEYRING
Industrie- und Gewerbe

Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI

mediacontacta
Ges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

**Jetzt zum
1/2 Preis***

**ÖAMTC-
Firmen-
Mitgliedschaft.**

■ ☎ 01/71199 1758
■ www.oamtc.at/firmeninfo
■ postfachfirmenmitgliedschaft@oamtc.at

* bis zum 31.12.2008

Präsidentin Zwazl: Mineralölsteuer senken!

Ein Viertel der Gesamtkosten eines Transportunternehmens machen die Treibstoffpreise bereits aus. In fünf Jahren betrug die Kostensteigerung beim Diesel 90 Prozent. Ein Ende dieses Höhenfluges ist nicht in Sicht.

Angesichts der prekären Situation fordert die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), Sonja Zwazl, nicht nur für die Pendler sofortige Ausgleichsmaßnahmen, sondern ebenso für die Wirtschaft. So etwa würde eine entsprechende Reduktion der Mineralölsteuer für das Transportgewerbe durchaus Sinn machen, meint Zwazl: „Schließlich geht es dabei ja auch um die 20 Prozent Mehrwertsteuer, welche der Endverbraucher berappen muss!“ Eine Zurücknahme der letzten Mineralölsteuererhöhung um

5 Cent für Diesel und um 3 Cent für Benzin würde demnach nicht nur eine Entlastung für die Verkehrsbetriebe bedeuten, sondern darüber hinaus inflationsdämpfend wirken. Daher wäre es jetzt höchst an der Zeit, ernsthaft über eine derartige Maßnahme zu diskutieren, erklärt die Präsidentin.

Spritspartrainings fördern!

Die WKNÖ lässt noch mit einem weiteren Vorschlag an das Land aufhorchen: Schulungsmaßnahmen für sogenannte Spritspartrainings für Lkw sollten vermehrt gefördert werden. Denn Vergleichsrechnungen belegen, dass durch derartige Trainings ein Lenkerverhalten geschult werde, womit im Schnitt 20 Prozent Treibstoffverbrauch eingespart werden können. Allerdings werden die Kurse



derzeit nur gefördert, wenn alle Lenker eines Unternehmens daran teilnehmen, was laut Zwazl, „in der Praxis kaum bis gar nicht zu bewerkstelligen ist“. Das Land würde mit der Förderung von Einzelschulungen einen vorbildlichen Anreiz für die Betriebe schaffen und auch bundesweit wieder eine Vorreiterrolle einnehmen, so Zwazl abschließend.



aktuell S. 3–11

WIFI-Kursbuch 2008/2009	S. 3
Kommentar Präsidentin	S. 4
Lehrlingsaustausch	S. 4
Schwaighof wird Top-Lehrhotel!	S. 5
Wikipedia für EPU	S. 5
Vertragsunterzeichnung S 34	S. 6
Kleinauftragsplattform	S. 7
Lange Nacht der Gründer	S. 7
WKO-News	S. 8
Kleinauftragsplattform	S. 9
EURO	S. 10
FinanzCheck-Seminare	S. 11

mediacontacta
Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

service S. 12–18

Finanzpolitik	S. 12
Umsatzsteuer, Gebäude im Betriebsvermögen, EURO-Tickets	
Außenwirtschaft	S. 14
Tschechischer Botschafter zu Besuch Umwelttechnologie für Frankreich Handelsdelegierte bei Cosmics Branchenseminare, Umrechnungskurse	
Verkehrspolitik	S. 15
2 neue Homepages Unternehmensservice	S. 15
Patent-Infotag	S. 16
WIFI	S. 16
Berufsreifeprüfung Akademische/r Businessmanager/in Ehrung	
Rechtsfragen	S. 17
Unternehmensnachfolge Umwelt, Technik, Innovation	S. 18
Verwertungs- und Entsorgungstag REACH-Vorregistrierung	

branchen S. 19–26

Gewerbe und Handwerk	S. 19
Junge Bauwirtschaft, Augenoptiker, Allgemeine Fachgruppe	
Industrie	S. 21
Kommerzialratsverleihungen, Textilindustrie	
Handel	S. 22
Mein Standpunkt, Trafikanten, Landesprodukte, Markt, Direktvertrieb, Foto, Allgemeines Landesgremium	
Transport und Verkehr	S. 25
Die Donau verbindet, Spediteure, Beförderung mit Personen-Pkw, Güterbeförderung	
Tourismus	S. 26
Wienerwald	
Information und Consulting	S. 29
Unternehmensberatung	

bezirke S. 29–47

Amstetten	S. 29
Baden	S. 30
Bruck/Leitha	S. 31
Gänserndorf	S. 31
Gmünd	S. 33
Hollabrunn	S. 34
Horn	S. 34
Korneuburg/Stockerau	S. 34
Krems	S. 35
Lilienfeld	S. 36
Melk	S. 36
Mistelbach	S. 37
Mödling	S. 38
Neunkirchen	S. 40
St. Pölten	S. 40
Scheibbs	S. 42
Tulln	S. 42
Waidhofen/Thaya	S. 44
Wiener Neustadt	S. 44
Wien-Umgebung	S. 44
Zwettl	S. 46



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 4. Quartal 2007: Druckauflage: 70.313. Verbreitete Auflage Inland: 69.861. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 65.796. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

WIFI-Kursbuch 2008/2009:

Jetzt mit Kurs-Durchführungsgarantie!

Auch im Kursjahr 2008/2009 bietet das Wirtschaftsförderungsinstitut WIFI wieder mehr: Von Wissens- und Durchführungsgarantie bis zu vergünstigten Software-Lizenzen reicht das Angebot.



40.000 Teilnehmer haben im vergangenen Kursjahr einen WIFI-Kurs besucht. Im kommenden Jahr warten 3105 Kursangebote auf die wissbegierigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher. Auf 462 Seiten werden Kurse aus den Bereichen

- Management
- Persönlichkeit
- Sprachen
- Betriebswirtschaft
- EDV
- Technik und
- Branchen angeboten.

Neuerungen und Trends

Mit dabei sind 290 neue Veranstaltungen, wie z. B. Innovationsmanagement, die Ausbildung zum Senior-Prozessmanager oder die Ausbildung zum österreichischen Käse-Affineur. „Bedingt durch die gute Konjunktur ist der Fachkräftemangel in aller Munde. Wir bieten mit unserem WIFI das beste Angebot, das erforderliche Wis-

sen zu erwerben“, so die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl.

Einen besonderen Boom erlebt die Berufsmatura. Mit einer Steigerung von 38 Prozent von 2006 auf 2007 besuchen im aktuellen Kursjahr 570 Teilnehmer in einer WIFI-Zweigstelle einen Vorbereitungskurs für die Berufsreifeprüfung. „Und für das kommende Kursjahr haben wir bereits 116 Anmeldungen!“, freut sich WIFI-Kurator KommR Gottfried Wieland. 400 Euro der Gesamtkosten an der Berufsmatura werden übrigens von der Wirtschaftskammer NÖ übernommen.

Sehr beliebt sind auch Vorbereitungskurse für Meister- und Befähigungsprüfungen und die Fachausbildungen. Hier boomt der Metallbereich: In letzter Zeit wurden z. B. um ein Fünftel mehr Teilnehmer im Schweißen ausgebildet.

Weiterbildungswillige Unternehmer

Nicht nur viele Mitarbeiter, sondern auch viele Unternehmer interessieren sich für eine Weiterbildung im WIFI. In diesem Kursjahr wurden bereits fast 500 Bildungsschecks – im Wert von jeweils 100 Euro – von Unternehmern im WIFI eingelöst. „Ich freue mich, wenn die Unternehmer am Ball bleiben und sich weiterbilden“, erklärt Präsidentin Zwazl.

Durchführung garantiert

Neu ist im nächsten Kursjahr die Kurs-Durchführungsgaran-



Das neue WIFI-Kursbuch präsentierten (v. l.) WIFI-Kurator KommR Gottfried Wieland, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und WIFI-Institutsleiter Mag. Andreas Hartl.

Foto: Schnabl

tie: Veranstaltungen mit Durchführungsgarantie finden in jedem Fall statt, wenn sich zehn Tage vor Kursbeginn eine Person definitiv angemeldet hat. „Selbst, wenn es nur einen Teilnehmer gibt!“, erklärt WKNÖ-Präsidentin Zwazl. Damit wolle man den Teilnehmern die Vorausplanung von Kursen erleichtern, so Zwazl. 837 Veranstaltungen werden im kommenden Kursjahr mit Durchführungsgarantie angeboten, das ist ein Viertel aller Veranstaltungen.

Sicherheitsnetz Wissensgarantie

Bestens bewährt hat sich die vor zwei Jahren eingeführte Wissensgarantie: 523 Veranstaltungen können dieses Asset vorweisen. WIFI-Kurator Wieland: „Die Wissensgarantie richtet sich an alle Teilnehmer, die einen Kurs mit Abschluss-Prüfung besuchen.“ Sollte der Teilnehmer diese Prüfung nicht bestehen, darf er/sie den Kurs noch einmal besuchen, sofern der Teilnahmebetrag bezahlt ist und 75 Prozent der Einheiten besucht wurden. Die Teilnahme am zweiten Kurs ist gratis. Im laufenden Kursjahr haben

bereits 63 Personen davon Gebrauch gemacht.

Neue Kooperation

Ein besonderes Zuckerl bietet das WIFI Niederösterreich in Kooperation mit Microsoft an. WIFI-Institutsleiter Mag. Andreas Hartl: „All jene, die einen Kurs im WIFI absolvieren, können Microsoft-Lizenzen wie zum Beispiel MS Office Professional Plus 2007 oder Windows Vista Business Upgrade besonders günstig erhalten.“

Nähere Infos auf www.noe.wifi.at



Foto: WIFI

WKNÖ-Lehrlingsaustausch: Aus Erfahrung wird man – kompetent!

Drei niederösterreichische Lehrlinge konnten mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) ein Praktikum in Südtirol absolvieren. Nun berichteten sie der Initiatorin des Austausches, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, von ihren Erfahrungen. Die NÖWI war dabei.



Positives Resümee: v. l. Tobias Klampfl, Buchhändler-Lehrling aus Mistelbach, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Roman Dienbauer, Tischlerlehrling aus Wiesmath, und Agnes Appel, angehende Friseurin aus Berndorf.

Sie machen einen selbstbewussten Eindruck, die drei „Austausch-Lehrlinge“, die zwei bzw. drei Wochen in Südtirol verbrachten. Das bestätigen auch die Ausbildner. KommR Johann Ostermann, Tischler aus Wiesmath: „Das Praktikum hat sich auf die ganze Firma positiv ausgewirkt. Es ist wichtig, dass die jungen Leute auch andere Erfahrungen machen. Da profitiert man immer!“ Sein Lehrling Roman Dienbauer arbeitete in einer Tischlerei in Südtirol. „Ich durfte alles machen, egal, ob schleifen oder leimen. Dort wird viel mit Vollholz gearbeitet!“, erzählt er. Gewundert hätten ihn die Arbeitszeiten: „Von sieben bis neun wird gearbeitet, dann gibt es eine Kaffeepause, und um 12 ist dann schon wieder eine Stunde Mittagspause. Um fünf ist Feierabend.“ Anfangs plagte Roman das Heimweh, aber bald genoss er seinen Auslandsaufenthalt.

Heimweh war auch für Agnes Appel ein Thema. Sie ist Friseurlehrling bei Farb & Schnitt in Berndorf. Ihr Heimweh wurde allerdings gelindert, als sie „an meinem ersten Arbeitstag in Südtirol so herzlich begrüßt wurde,

als ob ich schon seit Jahren dort arbeiten würde!“. Ihre Ausbilderin Manuela Stejnek berichtet, dass Agnes „viel selbstbewusster im Geschäft steht. Jetzt ist sie nicht mehr das kleine Küken, sondern hat etwas zu erzählen – das bringt sie auch leichter in Kontakt mit den Kunden!“

Der Buchhändler Tobias Klampfl absolviert seine Lehre in Mistelbach bei der Facultas Dombuchhandlung. Seine Ausbilderin Magdalena Schwammel kann einen praktischen Nutzen des Austausches für ihre Firma ausmachen: „Die Buchhandlung, in der Tobias arbeitete, verwendet das gleiche EDV-System wie wir. Jetzt zeigt er uns oft, wie wir gewisse Arbeitsschritte schneller erledigen können.“ Selbstständiger und selbstsicherer sei Tobias geworden, und auch der Umgang mit ihr als Chefin sei nun offener. Tobias wurde herzlich in Bozen aufgenommen: Am Wochenende zeigte ihm ein Kollege die Stadt und „alle waren gleich per du mit mir“. Einen Tipp hat er für zukünftige Austauschlehrlinge: „Die Sprache vorher zu lernen ist sicher kein Nachteil. Obwohl wir in Südtirol

Neue Druckmaschine für LBS St. Pölten



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl freut sich mit Landesberufsschuldirektor Franz Huber (St. Pölten) und Spartenobmann Ing. Josef Breiter (rechts im Bild) über die ersten Andrucke der neuen Druckmaschine, die besonders im Lehrberuf „Drucktechnik und Druckvorstufe“ zum Einsatz kommen wird: „Wir haben in fast allen Sparten Zuwächse bei den Lehrlingen, zuletzt wurden insgesamt um fast vier Prozent mehr Lehrlinge aufgenommen als noch vor einem Jahr. Jeder zweite in Niederösterreich ausgebildete Lehrling erhält seine Erstausbildung im Gewerbe und Handwerk!“

waren, hatten wir doch viele italienisch-sprachige Kunden.“

Ein zufriedenes Resümee kann die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, ziehen: „Wenn man verschiedene Betriebe und andere Kulturen kennen lernt, erweitert man seinen Horizont - und erhöht die Chancen am Arbeitsmarkt. Auch die Ausbilder haben mir

bestätigt, dass dieses Praktikum eine Bereicherung für ihre gesamte Firma war.“ Auch im nächsten Jahr möchte Sonja Zwazl wieder niederösterreichischen Lehrlingen ein Praktikum ermöglichen. Denn, wie es Magdalena Schwammel auf den Punkt bringt: „Diese Erfahrung haben die Jugendlichen für ein Leben lang. Das kann ihnen niemand mehr wegnehmen.“

KABA: Neue Unternehmenszentrale in Herzogenburg



Rund 500 Gäste konnten die Geschäftsführer Heinz Siegel und Thilo Deutsch (KABA GmbH) zur Eröffnung der neuen Unternehmenszentrale in Herzogenburg begrüßen. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl – flankiert vom ehemaligen Ratspräsidenten des Schweizer Nationalrates Ulrich Bremi (links) und LH-Stv. Ernest Gabmann – betonte die Bedeutung des Schweizer Traditionsunternehmens für Niederösterreich: „Wir brauchen innovative Unternehmen mit Wachstumsorientierung, sie sind ein wesentlicher Motor der regionalen Entwicklung!“

Schwaighof wird Top-Lehrhotel!

Der St. Pöltner Schwaighof wird derzeit umgebaut – bei der Gleichfeier der Wirtschaftskammer Niederösterreich wurde die Rolle des Seminarzentrums als Spitzen-Ausbildungsstätte des blau-gelben Tourismusnachwuchses hervorgehoben.



Foto: Kraus

Von links: Spartenobmann KommR Fritz Kaufmann, Ing. Alfred Angerlehner (Baufirma Angerlehner), Spartenobmann KommR Dieter Lutz, DI Rolf Neustädter (ARGE Architekten), Vizebürgermeisterin Susanne Kysela, WKNÖ-Vizepräsident KommR Kurt Trnka, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, DI Roman Mramor (ARGE Architekten) und WIFI-Kurator KommR Gottfried Wieland und Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak.

Errichtet wurde der Schwaighof im 12. Jahrhundert am Steinfeld zwischen St. Pölten und Spratzern. Im Türkenjahr 1683 wurde er total zerstört und in den Jahren darauf vom Chorherrenstift wieder neu erbaut. Im Jahre 1987 wurde das baufällige Gebäude von der Wirtschaftskammer Niederösterreich erworben, zum Seminarzentrum ausgebaut und 1988 eröffnet.

Der nunmehr in die Jahre gekommene Bettentrakt wird komplett erneuert, vier zusätzliche Seminarräume werden geschaffen, ein neuer Wellnessbereich kommt hinzu, und die Rezeption wird komplett umgestaltet. Die neuen Seminarräume befinden sich im historischen, denkmalgeschützten Altbau, in dem auch das Restaurant untergebracht ist. Dementsprechend umsichtig erfolgt die derzeit laufende Renovierung, die nach einer Wettbewerbsausschreibung der WKNÖ im Oktober 2007 startete (Durchführung: ARGE Architekten DI Rolf Neustädter & DI Roman Mramor, Baufirma Angerlehner)

Vergabe an NÖ Unternehmen

Projektiert ist der Umbau mit weniger als einem Jahr (geplante Fertigstellung mit August 2008). Bei einer dazu gewonnenen Gesamtnutzfläche von 520 m² bleibt St. Pölten ein historisches Bauwerk erhalten, das genau so wie der St. Pöltner Domturm einem der bedeutendsten Baumeister des österreichischen Barock, Jakob Prandtauer, zugeschrieben wird.

Für Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, ist die Umsetzung ideal: „Die Auftragsvergabe konnte zu 100 Prozent österreichisch erfolgen, 70 Prozent davon sind Unternehmen aus Niederösterreich!“ Insgesamt wurden 1850,00 m² renoviert und neu gestaltet, dabei konnte auch ausreichend Platz geschaffen werden: Das Angebot des Seminarzentrums erhöhte sich im Rahmen des Umbaus auf insgesamt zehn Seminarräume und 40 Hotelzimmer.

Darüber hinaus wurden selbstverständlich auch energiesparende Maßnahmen vorgenommen: Solaranlage (für die Warmwasserbereitung) und

Photovoltaikanlage, Wärmedämmung am Hoteltrakt und Wärmerückgewinnung bei der Lüftungsanlage sowie der Einsatz von Nutz-/Brunnenwasser für WC-Spülung und Gartenbewässerung machen den Schwaighof energieeffizient.

Internationale Atmosphäre

„Die hochwertige Infrastruktur für hochwertige Manager-Seminare“ bietet für WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl auch ausbildungsmäßig mehrere

Vorteile: „Die 257 Schülerinnen und Schüler unserer Tourismusschulen können bei ihrem Betriebspraktikum internationale Atmosphäre in gehobenem Ambiente schnuppern. Das ist schon allein wegen der Fremdsprachen gut für die Ausbildung. Und dass gerade in dem für den NÖ Tourismus so wichtigen Seminar-Segment bereits im Schulbetrieb Gastlichkeit und Professionalität ganz oben stehen, unterstreicht den Top-Ausbildungsstandard für die kommenden Top-Seminare!“

Wikipedia für Ein-Personen-Unternehmen

Am EPU-Portal der Wirtschaftskammer Österreich schreiben Selbstständige ihr eigenes „Wikipedia“.

Das neue Internet-Portal der Wirtschaftskammern Österreichs www.epu.wko.at für Ein-Personen-Unternehmen (EPU) hat es in sich: Hier finden die mittlerweile 183.297 Solo-Unternehmer/innen Österreichs auf ihre Bedürfnisse maßgeschneiderte Informationen und Serviceleistungen – von der Betriebshilfe über WIFI-Kurse bis hin zur Akademie für Kleinunternehmerinnen. Aber nicht nur das: Denn das EPU-Portal startet unter der Rubrik „Tipps von EPU für EPU“ eine Art Wikipedia für Kleinunternehmen.

Kostenlose Geheimtipps

Hier kann jeder Selbstständige seine Erfahrungen und Ratschläge zu allen Fragen des EPU-Daseins auf den Punkt bringen – und im Gegenzug vom Know-how der EPU-Kollegen profitieren.

„Geheimtipps sind oft unbezahlbar – bei uns sind sie kostenlos“, erläutert Mag. Wolfgang Schwärzler, EPU-Beauftragter der Wirtschaftskammer Niederösterreich, die Philosophie der EPU-Tipps. Hier finden Ein-Personen-Unternehmen das, was sie in der Praxis täglich brauchen:

Buchtipps, Steuer- und Finanztipps, Akquisitions- und Marketingtipps, Netzwerk- und Organisationstipps, Sicherheitstipps und weitere hilfreiche Informationen für den eigenen Geschäftserfolg, darunter auch Hinweise und Warnungen. Nutzer haben die Möglichkeit, ganz einfach eine neue Seite anzulegen und ihr Erfahrungswissen zu einem bestimmten Thema auf den Punkt zu bringen.

In Foren praktische Probleme lösen

Die Interaktivität des neuen EPU-Portals ist auch durch zahlreiche Foren gegeben, in denen die Nutzer vom Thema Mitarbeiter über Sozialversicherung und Steuern bis zum Zeit- und Selbstmanagement konkrete Herausforderungen des unternehmerischen Alltags diskutieren können.

Bereits 183.297 Unternehmer/innen sind in Österreich Ein-Personen-Unternehmen (EPU), sie repräsentieren die Hälfte (49,8%) der aktiven Mitglieder der Wirtschaftskammern Österreichs. Den größten EPU-Anteil gibt es derzeit in der Sparte Information und Consulting mit 61,5%.

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Traisental-Schnellstraße S 34: Faymann und Pröll unterzeichneten Vertrag



Verkehrsminister Werner Faymann, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Eines „der wichtigsten Straßenprojekte im niederösterreichischen Zentralraum“, nämlich den Bau der Traisental-Schnellstraße S 34 besiegelten Verkehrsminister Werner Faymann und Landeshauptmann Erwin Pröll im Landhaus in St. Pölten. Gebaut wird nun die Westvariante parallel zur B 20 (Mariazeller Straße), welche für den Landeshauptmann die „mit Sicherheit bessere Option“ ist. Damit sei, so Pröll, die Anbindung des Traisentals an die Westautobahn (A 1) und an die Landeshauptstadt gewährleistet. Mit der S 34 wird die Spange zwischen A1 und der B 1 realisiert. Weiters wird ein Schnellstraßen-Zubringer zwischen der A 1 und der B 29 für das Sierning-Textingtal gebaut.

Geringere Gesamtkosten

Pröll, betonte, dass diese Variante eine Verkehrsentslastung

von rund 50 Prozent für die Siedlungen an der B 20 bringe. Auch Faymann verwies auf die starke Belastung der Region: Die B 20 weise mit 34.000 Kfz pro Tag im oberen und 20.000 Kfz im unteren Abschnitt eine überdurchschnittliche Frequenz auf. Durch die S 34 würden rund 50 Prozent der Kfz von den Siedlungen abgezogen, die Entlastung für Obergrafendorf werde mit 45 Prozent prognostiziert. Darüber hinaus seien die Gesamtkosten- und der Flächenverbrauch deutlich niedriger als bei der östlichen Route. Mit 155 Mio. Euro Gesamtkosten würde die Einsparung gegenüber dem ursprünglichen Rahmenplan 68 Mio. Euro betragen. Im kommenden Jahr soll die UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung) starten und die 6,6 Kilometer lange S34 (bis Wilhelmsburg) ab Ende 2010 gebaut werden. Die Fertigstellung ist für 2014 vorgesehen.

Energieeffizienzpreis Helios: Neuer Termin für die Verleihung

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich ist in vielen Belangen einen Schritt voraus. Beim Energieeffizienzpreis Helios sogar sich selbst: Die Preisverleihung mit

WKNÖ-Präsidentin Kommr Sonja Zwazl findet nicht wie bisher geplant am 7. Juli, sondern schon am 3. Juli 2008 in der Wirtschaftskammer NÖ (St. Pölten) statt.

Firmen-News

NÖ Erfinder macht Auto-Kraftstofftanks diebstahlsicher

Ein niederösterreichischer Erfinder läutet die nächste Runde im Kampf gegen den organisierten Diebstahl von Kraftstoffen ein. Nach einem im Herbst 2006 präsentierten Tankverschluss, der einbruchssicher ist, hat Martin Illing aus Statzendorf bei St. Pölten einen Kraftstofftank, der diebstahlsicher ist, zur Serienreife entwickelt. „Unser Tank hält Versuchen, ihn mit den verschiedensten Werkzeugen zu öffnen, spielend stand“, berichtet Illing im Gespräch mit dem NÖ Wirtschaftspresseamt.

Das Geheimnis des robusten Tanks ist sein schichtweiser Aufbau. „Herkömmliche Tanks bestehen aus einer einzigen Außenhülle, meine Erfindung hat mehrere Schichten“, erklärt der Unternehmer. Dadurch sind auch mit Bohrmaschinen unternommene Versuche, an den Tankinhalt zu gelangen, zum Scheitern verurteilt. Gleiches gilt für Bemühungen, den Tank mit einer Schusswaffe zu öffnen.

Stolz ist Martin Illing auf die mit dem Tank realisierten Sicherheitsstandards. Bei Unfällen im Straßenverkehr bleibt auch nach einem Aufprall der Kraftstoff im Tank. Er kann weder ausfließen, noch in weiterer Folge das Erdreich verunreinigen. „Meine Entwicklung ist verformbar und explosionsicher und kann daher nicht nur in Lkw und Baumaschinen, sondern genauso gut auch in der Luftfahrt eingesetzt werden“, so Illing.

Für den Start der Serienproduktion sucht der Erfinder allerdings noch Partner. Das erste Modell hat ein Fassungsvermögen von 400 Litern und ist für Lkw-Einsätze im Nah- und Fernverkehr konzipiert. In weiterer Folge plant Illing größere Ausführungen, die 800 und 1000 Liter fassen.

<http://www.illing-kdss.com>

Wiener Neustädter Firma jagt Motorrad-Diebe per Funk

Ein Wiener Neustädter High-Tech-Unternehmen bekämpft die steigende Zahl von Motorrad-Diebstählen auf spezielle Weise: Die Software- und Dienstleistungsfirma Igisa baut auf Bestellung in das Motorrad des Besitzers eine sogenannte GPS-Box ein, die das teure Gefährt auf mehrfache Art schützt. „Wird das Motorrad gestohlen, sendet die GPS-Box sofort SMS-Warnungen an beliebig viele Handynummern oder an ein Call-Center. Und die genaue Position des Bikes lässt sich metergenau bestimmen. Das funktioniert sogar per Internet vom Computer daheim“, erklärt Igisa-Geschäftsführer Gernot Wurzer im Gespräch mit dem NÖ Wirtschaftspresseamt.

meinde vorgestellt hat, „rennen uns die Kunden die Türen ein. Die Nachfrage nach dem Gerät ist sehr groß“, berichtet Wurzer.

Hauptgeschäftsfeld von Igisa ist aber derzeit noch das Fuhrparkmanagement, mit dessen Hilfe man betriebliche Abläufe optimieren und damit Kosten sparen kann. „Auf einer digitalen Karte sind die Positionen sämtlicher Fahrzeuge eines Unternehmens mit der hausnummergenauen Postadresse und dem momentanen Fahrzeugstatus – also be- oder entladen, Stillstand oder Fahrt bzw. Geschwindigkeit – ersichtlich. Heuer werden wir rund 2000 Nutzfahrzeuge mit entsprechenden GPS-Boxen ausstatten“, teilt Wurzer mit.

„Wir haben jetzt 16 Beschäftigte und werden in Kürze mit unserer Zentrale nach Leobersdorf übersiedeln. In Wiener Neustadt bleibt aber eine Filiale erhalten“, kündigt Wurzer an.

<http://www.igisa.com>

Seitdem der Wiener Neustädter Betrieb seine Entwicklung im September 2007 bei einem Harley-Davidson-Treffen am Faaker See in Kärnten erstmals der dort versammelten Motorrad-Ge-

WKNÖ-Kleinauftragsplattform: Die sympathischste Art zu werben!

Wenn sich im Badezimmer zwei Fliesen gelöst haben oder das Stromkabel in der Wand noch nicht verputzt ist – dann rufen viele Kunden leider noch immer den Pfuscher und nicht den Profi. Die WKNÖ-Kleinauftragsplattform soll das ändern.

Nicht nur für große Aufträge, auch für kleinere Arbeiten gilt: Auf Profis ist Verlass! Doch „viele Menschen kommen bei einer kleineren Arbeit gar nicht auf die Idee, sich an einen Betrieb zu wenden“, ärgert sich WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Stattdessen würde oft krampfhaft nach einem Pfuscher gesucht.

Überwältigende Resonanz

Aus diesem Grund hat die WKNÖ die „Kleinauftragsplattform“ gegründet. Diese besteht aus einer Liste von Betrieben, die bereit sind, Kleinaufträge zu übernehmen. Die Sparte Gewerbe und Handwerk der WKNÖ hat zu diesem Zweck ihre Mitgliedsbetriebe befragt. Die Resonanz war überwältigend: Mehr als 2000 Handwerksunternehmen aus ganz Niederösterreich haben sich gemeldet. Die Liste können Sie bei jeder Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Niederösterreich anfordern. Sie ist auch im Internet unter www.kleinauftrag.at abrufbar.

Kundenbeziehung festigen

Es sei ein Vorurteil, dass sich für kleinere Aufträge keine Handwerker finden würden, meint Präsidentin Zwazl: „Für unsere Betriebe ist jeder Kleinauftrag die sympathischste Form zu werben!“ Denn Kleinaufträge helfen mit, die Kundenbeziehung zu festigen. „Wir wollen doch alle, dass der Kunde wieder kommt!“

Und an die Adresse der Konsumenten gerichtet: „Natürlich hat Profi-Qualität ihren Preis. Aber unter dem Strich kommt ein Pfuscher teurer!“ Denn während der Kunde beim Pfuscher oft wie ein Bittsteller auftreten müsse, bekomme er beim Profi „mit Sicherheit“ für sein Geld eine Leistung: „Da kann er sich

darauf verlassen!“ Zudem seien die Betriebe der „Kleinauftragsplattform“ an Ort und Stelle, womit lange Anfahrtszeiten wegfallen.

Wer nimmt an der Kleinauftragsplattform teil?

Folgende Branchen der Sparte Gewerbe und Handwerk:

- Baumeister
- div. Bauhilfsgewerbe
- Bodenleger
- Dachdecker
- Elektrotechniker
- Kommunikationselektroniker
- Fliesenleger
- Glaserer
- Maler
- Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
- Schlosser
- Spengler
- Steinmetzmeister
- Tapezierer
- Tischler
- Zimmermeister

Wo finde ich die Kleinauftragsplattform?

Unter <http://www.kleinauftrag.at> finden Sie die abrufbare und ausdrückbare Liste aller teilnehmenden Betriebe in Niederösterreich.

Die Kunden können nach

- Bezirk
- Wohnort
- Postleitzahl
- Branche

nach einem Betrieb in ihrer Nähe suchen.

Ich will mitmachen!

Möchten auch Sie an der Kleinauftragsplattform teilnehmen? Dann melden Sie sich in der Sparte Gewerbe und Handwerk unter Tel. 02742/851/DW 18 1 01. Nach der Aufnahme in die Datenbank der Kleinauftragsplattform können Sie Ihre Daten ganz bequem im Firmen A – Z von WKO.at warten.

In Ihrer Bezirksstelle:

Lange Nacht der Gründer!

Am Donnerstag fand in allen WKNÖ-Bezirksstellen die „Lange Nacht der Gründer“ statt. Mit dabei Facts und Fun für Unternehmensgründer.

Alle Jungunternehmer und solche, die es noch werden wollen, waren zu einem Abend mit Information und Unterhaltung geladen. Gründer erhielten alle Informationen, die das Unternehmerleben einfacher machen: Tipps zu Finanzierungs-, Marketing-, sowie Förderfragen waren genauso dabei wie Vorträge zu Unternehmensentwicklung und Micromarketing.

Im Rahmen eines Unterhaltungsprogramms – der Bogen spannte sich von Kabarettisten bis zu Zauberkünstlern – gab es Gelegenheit, das persönliche Netzwerk zu pflegen und neue Kontakte zu schließen. Einen ausführlichen Bericht über die „Lange Nacht der Gründer“ lesen Sie in der nächsten NÖN.

Am 9. Juni NÖN lesen!

In Ihrer Regionalausgabe der Niederösterreichischen Nachrichten (NÖN) können Sie ab 9. Juni in einer vierseitigen Beilage alles Wissenswerte zur Unternehmensgründung in Ihrem Bezirk nachlesen. Hier finden Sie auch eine Fotoreportage zur „Langen Nacht der Gründer“ in Ihrem Bezirk!







Wirtschaft auf Erfolgskurs

Dem Ziel der Vollbeschäftigung ein großes Stück näher

Österreichs Wirtschaft setzt ihren Erfolgskurs fort: **3,4 Millionen Menschen** waren im April dieses Jahres **beschäftigt**. Das bedeutet **ein Plus von 2,5 Prozent**.

Damit leisten unsere Betriebe einen wesentlichen Beitrag zum Ziel der Vollbeschäftigung in Österreich!

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.

.....

Nähere Informationen finden Sie auf: wko.at/erfolgskurs

Spritpreise: Leitl verlangt Entlastung auch für heimische Betriebe

WKÖ-Präsident begrüßt Maßnahmenpaket der Regierung und verlangt Wegfall der Kfz-Steuer auf Lkw.

„Das Maßnahmenpaket der Bundesregierung gegen die rapid ansteigenden Spritpreise hilft nicht nur den Pendlern, sondern ist auch eine wichtige Unterstützung für Österreichs Kleinbetriebe, vor allem die Ein-Personen-Unternehmen. Insbesondere die Anhebung des Kilometergeldes ermöglicht es ihnen, die tatsächlichen Kosten steuerlich besser geltend zu machen.“ WKÖ-Präsident Christoph Leitl



Christoph Leitl

begrüßt neben der Anhebung des Pendlerpauschales auch die Absicht der Koalition, auf EU-Ebene Maßnahmen gegen die überbordende Spekulation auf Erdöl und Nahrungsmittel einzuleiten: „Derzeit wird die gesamte Realwirtschaft durch die Spekulation auf bestimmte Rohstoffe in Mitleidenschaft gezogen. Die Inflation steigt, das Wirtschaftswachstum wird gebremst, der Hunger in einkommensschwachen

Entwicklungsländern wird größer. Hier ist gegenzusteuern.“

Leitl fordert von der Bundesregierung aber auch eine Unterstützung für besonders betroffene Wirtschaftsbranchen in Österreich: „Nicht nur Pendler, sondern auch die Transporteure stöhnen unter den steigenden Spritpreisen. Es ist ihnen derzeit kaum möglich, die Kostensteigerungen, die auch durch höhere Straßenmauten und Steuern entstehen, an ihre Kunden weiterzugeben. Die negativen Folgen sieht man in den steigenden Insolvenzzahlen.“ Leitl fordert

daher eine sofortige Abschaffung der Kraftfahrzeugsteuer auf Lkw. Dies wäre für das Bundesbudget angesichts der Mehreinnahmen aus dem Spritbereich verkraftbar und würde die Transportwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie mit rund 120 Mio. Euro entlasten.

Pflege: Bereits mehr als 5600 selbständige Personenbetreuer

Bis jetzt haben bereits 5650 Personen das neue Gewerbe der Personenbetreuung angemeldet. Das Angestelltenmodell hat sich hingegen als viel zu teurer Flop mit nur knapp 300 Anmeldungen herausgestellt. „Die Möglichkeit der selbstständigen Personenbetreuung sichert älteren Menschen die freie Wahlmöglichkeit, wie und wo sie betreut werden wollen“, bringt WKÖ-General Reinhold Mitterlehner die Vorzüge der Betreuung in den eigenen vier Wänden auf den Punkt. Seit Anfang April dürfen Betreuer auch einfache Pflegetätigkeiten nach Anleitung durch eine Krankenschwester oder einen Arzt übernehmen.

Dennoch ortet der WKÖ-General noch Handlungsbedarf bei den Förderungen: „Es kann nicht sein, dass die gleiche Betreuungsleistung abhängig von der Beschäftigungsform einmal mit 800 und einmal mit 225 Euro gefördert wird.“ Er kritisiert damit, dass die Förderung des Bundessozialamtes bis zu 800 Euro bei Vorliegen von (unselbstständigen) Arbeitsverhältnissen betragen kann, aber nur bis zu 225 Euro bei Vorliegen von Werkverträgen (bei selbstständigen Betreuungskräften): „Wichtig wäre es, das Fördermodell an die realen Gegebenheiten anzupassen und die Förderung für das Selbstständigenmodell zu erhöhen.“

Ende Juni läuft die Pflegeamnestie aus. Mitterlehner appelliert an die Betroffenen, eine Legalisierung bereits jetzt durchzuführen

Mehr Informationen: www.gruenderservice.at

Tourismus – Mit Qualifikation gegen Facharbeitermangel



V. l.: Schenner, Mitterlehner, Kaske und Kopf.

WKÖ, Gewerkschaft vida und Arbeitsmarktservice (AMS) starteten eine gemeinsame Initiative zur Förderung des touristischen Arbeitsmarktes. Ziel ist die Förderung der Fachkräfteausbildung, die Steigerung der Karrierechancen, sowie die Erhöhung der Mobilität von Tourismusbeschäftigten. Trotz der zuletzt gestiegenen Beschäftigung in der Tourismuswirtschaft gebe es Handlungsbedarf, so WKÖ-General Reinhold Mitterlehner, denn gut ausgebildetes Personal sei weiterhin knapp.

Um mehr Beschäftigte für den Tourismus zu bekommen, sehen die geplanten Maßnahmen die verstärkte regionale Ausbildung von touristischen Fachkräften, die Förderung von Weiterbil-

dung für ältere Arbeitnehmer, eine Schulungswoche vor Saisonbeginn, höhere Qualität bei der Jobvermittlung und Informationen zur Entfernungsbeihilfe vor.

Um die Mobilität der Arbeitnehmer zu erhöhen, wollen Sozialpartner und AMS verstärkt über die „Entfernungsbeihilfe“ informieren die Arbeitssuchende erhalten, wenn sie bereit sind, eine von ihrem Wohnort entfernt liegende Arbeitsstelle anzunehmen. Den Großteil der Kosten übernimmt das AMS, der Selbstbehalt beträgt 60 Euro pro Monat. „Wir haben hier noch nicht den großen Umdenkprozess“, meinte Mitterlehner. Im Vorjahr seien nur 340 Wiener zum Arbeiten nach Westösterreich gezogen, gleichzeitig aber 7287 Deutsche.

Von den bisher erteilten 1684 Bewilligungen aus der Fachkräfteverordnung würden 580 die Tourismuswirtschaft betreffen, das seien 0,4% aller im Tourismus Beschäftigten. Mitterlehner forderte eine Ausweitung und die Einbeziehung von Kellnern.

Spartenobmann Johann Schenner ortet im Bereich der Lehrlingsausbildung Handlungsbedarf und sprach sich für AMS-geförderte Weiterbildungsmaßnahmen aus.

Das AMS will im Herbst österreichweit regionale Ausbildungsmaßnahmen starten. Gedacht ist dabei an spezielle Schulungen oder Verkaufstrainings. 2009 soll es laut AMS-Vorstand Johannes Kopf bei dieser Fachkräftequalifizierung zu einer Verdoppelung kommen. Bei der Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen für ältere Arbeitnehmer übernimmt das AMS zwei Drittel bzw. bei Frauen über 45 Jahren drei Viertel der Kosten. Weiters soll es die Möglichkeit zu Schulungsmaßnahmen knapp vor Saisonbeginn geben.

Eine weitere Forderung ist die Verbesserung der Qualität bei der Jobvermittlung. Die vom AMS angebotenen Stellen müssten genauere Angaben über Dienstgeber, Dienstort, Arbeitszeit, und Bezahlung enthalten, damit eine bessere und schnellere Entscheidung möglich sei, so vida-Vorsitzender Rudolf Kaske.

Fotos: WKÖ

HILFE PROMPT!

Die Kleinauftragsplattform der Wirtschaftskammer Niederösterreich auf
www.kleinauftrag.at



Eines dieser Probleme kennen Sie bestimmt: Im Badezimmer haben sich drei Fliesen gelöst, an der Wand sind ein paar schmutzige Stellen, das Vorzimmer benötigt ein kleines, jedoch maßgeschneidertes Schuhkasterl und im Arbeitsraum sollten dringend die Steckdosen erneuert werden.

Und nun: An wen wende ich mich? Welcher Betrieb erledigt Kleinaufträge sowie schnelle Reparaturen im Handumdrehen und befindet sich obendrein noch in nächster Nähe?

Auf der neuen Plattform der Wirtschaftskammer Niederösterreich finden Sie für jedes Problem im Bereich „Kleinaufträge und Reparaturen“ den richtigen Betrieb.

Einfach im Internet unter www.kleinauftrag.at die benötigte Branche und Ihren Wohnort eingeben und schon erhalten Sie eine Liste aller Betriebe in Ihrer Nähe, die solche Arbeiten gerne für Sie übernehmen. Oder lassen Sie sich Ihre individuelle Liste **in jeder Bezirks- und Außenstelle der Wirtschaftskammer NÖ** ausdrucken.

Gewerbe & Handwerk. Einfach naheliegend.

Jetzt geht's looos!



Neues SMS-Infoservice für Tankstellen

WKÖ-General Mitterlehner: „Sicherheit wird bei der EURO 08 großgeschrieben“.

Die EURO 08 soll für Österreich auch ein Sicherheitsfest werden: Um dies zu gewährleisten, stellten Innenminister Günther Platter und der stellvertretende Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich, Reinhold Mitterlehner, ein neues SMS-Informationsservice für Tankstellen vor.

Derzeit nehmen mehr als 7000 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie 120 Tankstellen an diesem System teil. Für den Handel gibt es dieses Projekt seit 2006 in ganz Österreich außer in Vorarlberg und dem Burgenland, die Wiener Taxis sind seit Herbst 2007 dabei, und für die Tankstellen ist dieses Projekt österreichweit pünktlich zur EM einsatzbereit.

Das System funktioniert einfach: Nachdem beim Polizeinotruf 133 ein Vorfall gemeldet

Wirtschaftskammer, dem Innenministerium und der Polizei entwickelt, um die angemeldeten

während der EURO. Die Wirtschaftskammer Österreich unterstützt ihre Betriebe in allen Belangen und von dieser Zusammenarbeit profitieren unsere Mitgliedsbetriebe besonders. Denn für den wirtschaftlichen Erfolg ist auch die Sicherheit ausschlaggebend“, betont Mitterlehner.



Innenminister Günther Platter, Werner Sackl, Fachgruppenobmannstellvertreter Tankstellen-Garagen in der Wiener Wirtschaftskammer, und WKÖ-General Reinhold Mitterlehner stellten in Wien den SMS-Info-Dienst für Tankstellen vor.

wird, werden binnen Sekunden nach der Mitteilung an die Polizei die SMS mit allen relevanten Informationen ausgeschickt. Voraussetzung ist, dass der Betrieb beim SMS-Info-Service für Handelsbetriebe, Taxis und Tankstellen angemeldet ist.

Das Infoservice wurde von

Betriebe und Taxifunks schnell, punktgenau und unkompliziert über sicherheitsrelevante Begebenheiten wie Falschgeld, Trick- und Wechselbetrug, Kreditkartenbetrug oder Ladendiebstahl in ihrer Umgebung zu informieren.

„Unser gemeinsames Ziel ist die größtmögliche Sicherheit

EURO 08 ist Turbo für Wiens Wirtschaft

Für die Bundeshauptstadt Wien wird die EURO 08 noch mehr Umsatz bringen, als bisher angenommen: Bis zu 240 Millionen Euro an Wertschöpfung, davon 94 Prozent im touristischen Bereich, wird das Event der Wiener Wirtschaft beschere. Mit 160 Millionen Euro an Wertschöpfung kann das Beherbergungs- und Gaststättenwesen rechnen, 52 Millionen Euro werden an den Wiener Handel gehen. In Wien werden auch verstärkte Beschäftigungseffekte erwartet, so sind 5000 Jahresbeschäftigungsplätze durchaus realistisch. Zudem kann sich Wien als moderner und attraktiver Wirtschaftsstandort präsentieren und somit auch auf einen nachhaltigen und positiven Effekt hoffen.

Infos und Services der WKÖ auf einen Blick:

- Das Logo ‚Euphorio‘ wurde kreiert, um die Euro-Angebote entsprechend zu kennzeichnen. Mit dem Euphorio ist man rechtlich auf der sicheren Seite.
em2008.wko.at/logo
- Der direkte Draht zum EM-Team in der Wirtschaftskammer: em2008.wko.at
- Public Viewing: em2008.wko.at/public
- Nützliche Sicherheitstipps für Hotellerie, Gastronomie und Campingbetriebe: em2008.wko.at/checklist



- Sicherheitsbroschüre Sicher bei Veranstaltungen: em2008.wko.at/sicherheitsinfo
- Telefonhotline für Unternehmer: 0800/22 12 20

Anmeldung zum SMS-Infoservice:

<http://wko.at> mit Mitgliedsnummer und WKÖ-Pin.

Weitere Fragen beantwortet die Hotline: 0800/22 12 23.

Sportevent kurbelt Flat-TV-Verkauf an

Die EURO 2008 wird den heimischen TV-Geräte-Händlern ein kräftiges Umsatzplus bringen. Viele Österreicher nehmen das Sportevent als Anlass, ihr altes Röhrengerät gegen einen modernen Flachbildschirm auszutauschen.

Im ersten Quartal verzeichnete der Handel in diesem Segment eine Umsatzsteigerung zwischen 30 und 50% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt sollen heuer mehr als 600.000 LCD- und Plasma-Schirme verkauft werden, so eine Prognose der WKÖ.

„Der Verkauf der Flachbildschirm-Geräte läuft sehr gut, denn ‚alle prominenten Marken‘ könnten manche Modelle gar nicht liefern“, sagte der Obmann des Bundesgremiums des Radio- und Elektrohändlers in der WKÖ, Wolfgang Krejci.



FinanzCheck



FinanzCheck-Seminar

TERMINE

Stockerau	24.04.2008
Schwechat	08.05.2008
Gmünd	14.05.2008
Tulln	15.05.2008
Gänsern	14.06.2008
Mödling	11.06.2008
Mi 18.30-22.00 Uhr	EUR 30,-

letzte CHANCE!

Termine werden laufend ergänzt.

Inhalt des FinanzCheck-Seminars
 Finanzierungsmöglichkeiten / Finanzierungsregeln
 / wichtige Finanzierungskennzahlen / ergänzende
 Bank-Beurteilungskriterien / Maßnahmen zur Optimierung
 der eigenen Finanzierung

WIFI-Zweigstellen und St. Pölten

Postfach 146, 3100 St. Pölten
 T 02742/890-2000 | F 02742/890-2100
 E kundenservice@noe.wifi.at

Inhalt der FinanzFit-Beratung

Eigeneinschätzung und Fremdbewertung der
 Unternehmensstrategie (Softfacts) unter
 Risikogesichtspunkten / Bilanzanalyse mit Kennzahlen-
 bewertung (Hardfacts) / Aufzeigen von Verbesserungspotentialen
 (Soll-Werte) für Soft- und Hardfacts / Auswirkungen der
 Verbesserungsvorschläge auf die Bewertung / Auswirkungen
 von Finanzierungsalternativen auf die Bewertung der
 Kennzahlen / Zusammenfassender Kommentar
 mit weiteren Schritten

Unternehmensservice B&M der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
 T 02742/851-16802
 F 02742/851-16899
 E uns.bwm@wknoe.at
 W <http://wko.at/noe/uns>



So komme ich zum FinanzCheck-Seminar! (Für Unternehmen mit bis zu 9 MitarbeiterInnen)
 Das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich kostet EUR 30,- (bereits zu 50% gefördert).
 Im Anschluss können Sie sich gerne für eine intensive 8-stündige FinanzFit-Beratung im Wert
 von EUR 680,- anmelden. Die Förderung beträgt 100%. Der Förderbetrag wird Ihnen direkt über-
 wiesen (Zahlungsnachweis der Honorarnote des Beraters erforderlich).

service

Finanzpolitik

Umsatzsteuer:

Frist für Rückvergütung läuft am 30. Juni 2008 ab

Ausländische Unternehmer können sich die in Deutschland gezahlte Umsatzsteuer zurückholen.

Der Antrag auf Vergütung der Umsatzsteuer für 2007 muss **bis spätestens zum 30. Juni 2008** bei der zuständigen Finanzbehörde gestellt werden (§ 18 Abs. 9 UStG). **Maßgeblich ist der Eingang des Antrages.**

Für die Vergütung der Umsatzsteuer an ausländische Unternehmer im Rahmen des **Vorsteuer-Vergütungsverfahrens** (Unternehmer, die in Deutschland keine steuerbaren Umsätze ausführen), ist grundsätzlich das **Bundeszentralamt für Steuern** zuständig. Bei der Antragsfrist handelt es sich um eine Ausschlussfrist, die weder vorab noch nachträglich verlängert werden kann.

Umfangreiche Informationen zur **Umsatzsteuervergütung an ausländische Unternehmen** (Rechtsgrundlagen, Zuständigkeit, Kreis der berechtigten Antragsteller, Formvorschriften, Fristen, Vergütungsvoraussetzungen) bzw. den **amtlich vorgeschriebenen Vordruck USt 1 T** finden Sie in der Homepage des Bundeszentralamtes für Steuern (BZSt) unter dem Link http://www.bzst.bund.de/003_menuue_links/006_ust-vergue-tung/061_ausl_untarn/index.html

Weiters möchten wir darauf hinweisen, dass die **Vergütungsanträge rechtswirksam zu unterzeichnen sind**. Nach der deutschen Regelung muss der Unternehmer die Unterschrift „eigenhändig“ leisten. Dies bedeutet, dass der Inhaber oder

bei juristischen Personen der Geschäftsführer zu unterschreiben hat. Ein Prokurist, der nur über rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht verfügt, kann nicht wirksam unterzeichnen. Anträge, deren Unterschrift den Zusatz „ppa“ tragen, sind daher nicht wirksam. **Liegt bis zum Fristende – jeweils am 30. Juni eines Kalenderjahres – keine wirksame Unterschrift vor, lehnt das BZSt den Antrag ab!**

Unternehmen, die in Deutschland steuerpflichtige Lieferungen und Leistungen ausgeführt haben, unterliegen dem **normalen Besteuerungsverfahren (Veranlagung)** und haben Anspruch auf Durchführung des Vorsteuerabzuges. Das gilt auch für österreichische Unternehmen, die nach § 13b UStG als Leistungsempfänger Schuldner der deutschen Umsatzsteuer sind. In diesem Fall ist beim zuständigen deutschen Finanzamt (Sitz der Betriebsstätte) eine Steuernummer zu beantragen und regelmäßig eine Umsatzsteuererklärung abzugeben. **Für Firmen ohne Sitz oder Betriebsstätte in Deutschland** ist zentral das **Finanzamt München II** – <http://www.finanzamt-muenchen-II.de> – zuständig.

Daneben gibt es ein eigenes **Infoblatt zur Rückerstattung ausländischer Umsatzsteuer** unter <http://www.wko.at/docextern/abtfinpol/extra-net/wkoat/Umsatzsteuer/RueckerstattungauslaendischerUmsatzsteuerwko.pdf>, das weitere Informationen und Verlinkungen zu den entsprechenden Formularen bzw Vergütungsstellen in **den anderen EU-Mitgliedsstaaten sowie der Schweiz** enthält.

Gebäude im Betriebsvermögen: Steuerbegünstigung bei Betriebsaufgabe

Immmer wieder hört man von großen Steuerbelastungen, die auf UnternehmerInnen zukommen, wenn sie ihren Betrieb aufgeben. Das Problem dabei ist nämlich, dass **sämtliche stillen Reserven aufgedeckt und als Gewinn versteuert werden müssen**. Unter „stille Reserven“ versteht man im Steuerrecht den Unterschiedsbetrag zwischen dem Schätzwert (gemeinen Wert) und Buchwert (z. B. Anlageverzeichnis) eines Gegenstandes. In der Praxis sind die stillen Reserven von Betriebsgebäuden häufig sehr hoch und die Steuerbelastung dementsprechend groß.

Um Härten zu vermeiden, gibt es daher in Ausnahmefällen eine Steuerbefreiung für Betriebsgebäude. **Unter folgenden Voraussetzungen sind die stillen Reserven eines Betriebsgebäudes steuerfrei:**

- Der gesamte Betrieb wird aufgegeben.
- Die Betriebsaufgabe erfolgt, weil der Steuerpflichtige verstorben ist oder erwerbsunfähig ist oder das 60. Lebensjahr vollendet hat und seine Erwerbstätigkeit einstellt.
- Das Gebäude muss bis zur Aufgabe des Betriebes – laut Verwaltungspraxis in den beiden vor der Erfassung des Aufgabegewinnes liegenden Kalenderjahren durchgehend – der Hauptwohnsitz des Steuerpflichtigen gewesen sein.
- Auf das Gebäude dürfen keine stillen Reserven übertragen worden sein.

Wie bereits erwähnt, gilt die Steuerbefreiung nur bei einer **Betriebsaufgabe**, **nicht** jedoch bei einem **Betriebsverkauf**. Eine Aufgabe liegt jedenfalls dann vor, wenn ein Betrieb **gänzlich**

eingestellt wird. Eine Aufgabe liegt aber auch dann vor, wenn ein Betrieb **zerschlagen** wird, in dem die vorhandenen Betriebsmittel an verschiedene Erwerber verkauft werden. Nicht ganz einfach ist die Abgrenzung allerdings in Fällen, in denen Teile des Betriebes an einen Erwerber verkauft werden und gleichzeitig das Betriebsgebäude an den Käufer vermietet wird. So liegt beispielsweise ein Betriebsverkauf vor, wenn ein Händler das Warenlager und die Betriebs- und Geschäftseinrichtung verkauft und das ehemalige Betriebsgebäude an den Käufer vermietet.

Der Begriff „Gebäude“ wird nicht durch Gesichtspunkte wirtschaftlicher Zusammengehörigkeit bestimmt, sondern durch **bautechnische Kriterien**. Die Steuerfreiheit der stillen Reserven für das Wohngebäude kann bei Aufgabe eines Betriebes daher nicht für ein Betriebsgebäude beansprucht werden, das bautechnisch – wenn auch nur wenige Meter – vom Wohngebäude getrennt ist.

Wird das ehemalige Betriebsgebäude innerhalb von fünf Jahren verkauft, kommt es zur **Nachversteuerung** der stillen Reserven. Eine Vermietung und sonstige Nutzungsüberlassung ist aber auf Grund einer Gesetzesänderung seit 2005 sofort nach der Aufgabe zulässig.

Die Steuerbefreiung muss in der Steuererklärung beantragt werden.

Nähere Informationen finden Sie in unseren Infoblättern „Die steuerliche Begünstigung des Wohngebäudes bei der Betriebsaufgabe“ und „Erwerbsunfähigkeit im Steuerrecht“ die unter <http://www.wko.at/steuern> (Neugründung/Übergabe/Aufgabe) abrufbar sind.

Euro 2008: Die steuerliche Behandlung von „Tickets“ für Geschäftsfreunde

Ein internationales Sportereignis wie die Fußball-Europameisterschaft 2008 bietet den heimischen Unternehmern neben dem Auftreten als Sponsor auch die Gelegenheit zusätzlicher Werbeaktivitäten in Form von Einladungen von Geschäftspartnern zu einzelnen Spielen der „Euro 2008“. Die mit einer solchen Einladung im Zusammenhang stehenden steuerlichen Konsequenzen sollen hier kurz beleuchtet werden.

Hospitality Tickets

Darunter versteht man Tickets, die vom Veranstalter der Fußball - Europameisterschaft 2008 nur Unternehmern angeboten werden. Sie umfassen neben dem Eintritt zum Spiel regelmäßig die Verpflegung während des Spiels sowie ein entsprechendes Rahmenprogramm und sind in indivi-

duellen Ausgestaltungen erhältlich.

Das Bundesministerium für Finanzen hat in einer „INFO zur steuerlichen Behandlung von Tickets für die EURO 2008“ seine diesbezügliche Ansicht bekanntgegeben.

Demnach kann das Entgelt für die vom Veranstalter der EURO 2008 angebotenen Tickets für Spiele in Österreich gerundet und pauschal zu 25% dem ermäßigten Steuersatz in Höhe von 10% (für den Speisenanteil) und zu 75% dem Normalsteuersatz (für die Eintrittskarte, die übrigen Leistungen wie Spielprogramm, Erinnerungsgeschenk sowie den Getränkeanteil) zugeordnet werden.

Werden diese Tickets, von einem vorsteuerabzugsberechtigten Unternehmer zu Marketingzwecken unentgeltlich an seine Geschäftspartner weiterge-

geben, wird ertragsteuerlich die Hälfte als abzugsfähige Aufwendung anerkannt, für die Spiele in Österreich steht der volle Vorsteuerabzug zu.

Ergänzt der Unternehmer diese Tickets um andere Leistungen wie z. B. Transfer und/ Nächtigung zu einem „Hospitality-Package“ und gibt dieses entgeltlich an seine Geschäftspartner ab, erbringt er keine einheitliche Leistung; es liegen vielmehr mehrere selbstständige Einzelleistungen vor, die umsatzsteuerrechtlich zwar gesondert zu beurteilen sind, in der Konsequenz aber jeweils in dem Land zu versteuern sind, in dem das Spiel stattfindet.

Sonstige Tickets

Erwirbt ein Unternehmer bloße Tickets zwecks unentgeltlicher Weitergabe an seine Geschäftspartner, stellen diese nur dann abzugsfähigen Werbeaufwand mit dem Recht auf vollen Vorsteuerabzug dar, sofern sie im Rahmen einer Werbemaßnahme an Kunden verlost oder auf ähnliche

Art und Weise abgegeben werden.

Dagegen stellt die Einladung eines konkreten Geschäftspartners zu einem Spiel nicht abzugsfähigen Repräsentationsaufwand ohne Recht auf Vorsteueranzug dar, da es sich nach Ansicht der Behörde zwar um Aufwendungen handelt, die durch den Beruf des Steuerpflichtigen bedingt sind, die aber auch geeignet sind, sein gesellschaftliches Ansehen zu erhöhen.



www.vw-nutzfahrzeuge.at



Kompromisslos bei jedem Einsatz. Der Transporter und Crafter von Volkswagen.

Damit sich Ihre Aufträge rechnen, haben wir scharf kalkuliert: Für den Transporter Kastenwagen ECONOMY, sowie für den Crafter 30 und 35 Kastenwagen gibt es die Entry-Pakete. Somit sind Sie für den Stadtverkehr mit allen wichtigen Features gut ausgestattet und sparen noch bares Geld.

Der Transporter Kastenwagen ECONOMY mit Entry-Paket ab EUR 18.446,-*.



Nutzfahrzeuge

* Unverbindlicher, nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. Abbildung zeigt Mehrausstattungen.



Botschafter der Republik Tschechien auf Arbeitsbesuch in der WKNÖ



Foto: Hofmann

Tschechischer Botschafter sucht Gespräch mit WKNÖ, v. l. n. r.: Mag. Hartweg (Abt. Außenwirtschaft), WKNÖ-Direktor Dr. Wiedersich, Botschafter Dr. Koukal, Dr. Kloser (Abt. Umweltpolitik), Bereichsleiter Dr. Brezovich (Wirtschaftsmanagement), Ing. Klement (Konsulent der WKNÖ).

Am Mittwoch, dem 21. Mai, begrüßte WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich den tschechischen Botschafter, S.E. Hrn. Dr. Jan Koukal, zu einem Arbeitsbesuch in der WKNÖ-Zentrale. Mit einem Außenhandelsvolumen von fast 1,9 Mrd. Euro ist unser nördlicher Nachbar einer der wichtigsten Wirtschaftspartner. Allein mit einem Warenexport von 933,7 Mio. Euro im Jahr 2007 ist Tschechien der drittgrößte Exportmarkt für blau-gelbe Produkte.

Die Außenwirtschaft Österreich (AWO) hat deshalb nicht nur eine Außenhandelsstelle in Prag, sondern auch ein Marketingbüro in Brünn, welches regelmäßig von zahlreichen niederösterreichischen KMU gerne in Anspruch genommen wird.

Sämtliche Veranstaltungen der AWO in Tschechien sowie zahlreiche Informationen und Publikationen finden Sie im Internet auf der AWO-Homepage <http://wko.at/awo/cz>

AWO-Branchenseminar „Österreichische Umwelttechnologie für französische Kommunen“ in der WKNÖ in St. Pölten

Am Mittwoch, dem 18. Juni 2008, von 10 bis ca. 13 Uhr in der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten das AWO-Branchenseminar aus dem Bereich „Umwelt & Infrastruktur“ zum Thema „Österreichische Umwelttechnologie für französische Kommunen“ statt.

Österreichische Umweltfirmen haben derzeit sehr große Chancen auf dem französischen Markt: ein großes Land mit über 35.000 Gemeinden und etwa 5000 Städten (über 2000 Einwohner), welche einen bedeutsamen Aufholbedarf im Bereich der

„sauberen Stadt“ haben. Präsident Nicolas Sarkozy hat eine verbesserte Umwelt auf seine Fahnen geschrieben und im Kongress „Grenelle“, im Herbst 2007 sechs Arbeitsgruppen eingesetzt. Zwei zusätzliche Arbeitsgruppen wurden für gentechnisch veränderte Organismen sowie Abfälle ins Leben gerufen, welche Verbesserungsprogramme ausarbeiten sollen und über die im Rahmen des AWO-Branchenseminars informiert wird.

Im Vorfeld der für die vom 20. – 23. Oktober 2008 geplanten Marktsondierungsreise in den Groß-

raum Paris findet nun am Mittwoch, dem 18. Juni 2008 in St. Pölten das Branchenseminar „Österreichische Umwelttechnologie für französische Kommunen“ statt.

Im Rahmen der Veranstaltung wird die Marktstudie „Österreichische Umwelttechnologie für französische Städte und Gemeinden“ vorgestellt. Im Anschluss an die Vorträge sind Einzelgespräche mit dem Handelsdelegierten Dr. Philipp Marboe und dem Autor der Studie Alexandre Diepdalle möglich.

Inhalt der Marktstudie:

1. Länderporträt: Kurzinfor zu Frankreich, Bevölkerungswachstum, BIP etc. Budgetstruktur (Anteil der Umweltausgaben)
2. Struktur der Regionen, Départements, Städte und Gemeinden
3. Finanzierung der französischen Umweltpolitik
4. Entwicklung der einzelnen Umweltbranchen und Per-

- spektive
5. Konkurrenzsituation
6. Vertriebswege beim Verkauf von Umwelttechnologie an Französische Städte und Gemeinden
7. Fachmessen
8. Fachzeitschriften
9. Umweltorganisationen
10. Links

Kostenbeitrag: für WK-Mitglieder € 60,- (zzgl. USt.); für WK-Nichtmitglieder € 90,- (zzgl. USt.)

Der Kostenbeitrag beinhaltet: Vorträge inklusive Marktstudie, Buffet, Einzelgespräche mit dem Handelsdelegierten.

Das genaue Programm sowie das Anmeldeformular stehen Ihnen auf der AWO-Homepage <http://wko.at/awo/fr> unter „Veranstaltungen“ zur Verfügung. Kontaktperson in der AWO für diese Veranstaltung ist: Hr. Mag. Konrad Eckel, Tel. 05/90 9 00/37 74, awo.io-branchen@wko.at

Betriebsbesuch von Handelsdelegierten bei der Firma Cosmics



Foto: z. V. 8.

HD Dr. Zyla (AHSt. Zürich), stv. HD Dr. Mayerhofer (AHSt. Padua), Dr. Hahn (Außenwirtschaft NÖ), HD Mag. Spalek (AHSt. Straßburg), GF Ing. Kübel (Fa. Cosmics), HD Mag. Love (AHSt. München) und HD Dr. Pöschl (HD Berlin).

Im Rahmen ihres „Niederösterreich-Tages“ nutzen die Handelsdelegierte der „deutschsprachigen Nachbarländer“ die Gelegenheit, innovative Unternehmen kennenzulernen. Ein Betriebsbesuch führte sie nach Kasten zur Firma Cosmic-Sondermaschinenbau GmbH, die sich seit mehr als 20 Jahren mit der Sanierung von Rohr- und Kanalnetzen beschäftigt. Der Geschäftsführer des Unternehmens, Ing. Johann Küberl informierte über die bereits erfolgreichen Exporte seiner Sanierungsroboter und stellte seine neueste

Erfindung – einen Rapskornofen – vor.

Den Handelsdelegierten des weltweiten Netz von Außenhandelsstellen ist es ein großes Anliegen, dass kleine und mittlere Unternehmen den Schritt über die Grenze wagen. Ein Eckpfeiler bei der Erschließung neuer Zielmärkte sollte das umfangreiche Know-how und das zahlreiche Serviceangebot der AWO sein, welches von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in mehr als 100 Stützpunkten auf der ganzen Welt erbracht wird.

WKNÖ unterstützt Internationalisierung durch vermehrte Information



Fotos: Hofmann

Am 8. Mai konnte Dr. Eva Hahn (Abtl. Außenwirtschaft der WKNÖ) den Handelsdelegierten aus Kiew, Mag. Gregor Postl, zum Branchenseminar „Land- und Forstwirtschaft in der Ukraine“ begrüßen.

Um die Internationalisierung der heimischen Unternehmen zu unterstützen, bietet die WKNÖ in Kooperation mit der AWO vermehrt sogenannte Branchenseminare an, bei denen

Unternehmen branchenspezifische Information über einen bestimmten Zielmarkt aus erster Hand erhalten. Im Mai war die WKNÖ Gastgeber für gleich zwei AWO-Branchenseminare.



Am 16. Mai freute sich Mag. Patrick Hartweg (Abtl. Außenwirtschaft der WKNÖ, l.) den Handelsdelegierten aus Abu Dhabi, Dr. Wolfgang Penzias (r.) und Referenten aus den Golfstaaten beim Branchenseminar „Bau und Infrastruktur der Golfstaaten“ in St. Pölten willkommen zu heißen.

Umrechnungskurse für Erwerbsteuer und Zollwertkurse (ab 1. Juni 2008)

Währungseinheit (Code)	Zollwertkurse Gegenwert für je 1 EURO		
AUD Australischer Dollar	1,6346	IDR Indon. Rupiah	14637,69
BGN Lew	1,9558	ISK Isländische Krone	115,82
BRL Brasilianischer Real	2,5893	JPY Yen	162,82
CAD Kanadischer Dollar	1,5509	KRW Won	1639,10
CHF Schweizer Franken	1,6228	LTL Litas	3,4528
CNY Chin. Renminbi Yuan	10,9636	LVL Lats	0,6985
CZK Tschechische Krone	25,085	MXN Mexikanischer Peso	16,3422
DKK Dänische Krone	7,4588	MYR Malaysischer Ringgit	5,0748
EEK Estnische Krone	15,6466	NOK Norwegische Krone	7,8550
GBP Pfund Sterling	0,80145	NZD Neuseeland-Dollar	2,0216
HKD Hongkong-Dollar	12,2886	PHP Philipinischer Peso	68,029
HRK Kroatischer Kuna	7,2503	PLN Zloty	3,3905
HUF Forint	243,27	RON Neuer Rumän. Leu	3,6487
		RUB Russischer Rubel	37,1710
		SEK Schwedische Krone	9,2993
		SGD Singapur-Dollar	2,1389

SKK Slowakische Krone	31,215
THB Thailändischer Baht	50,2250
TRY Neue Türkische Lira	1,9648
USD US-Dollar	1,5753
ZAR Rand	12,0660

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kasenswert der betreffenden Währung maßgebend.

Verkehrspolitik

Aktuell: 2 neue Homepages zum Themenbereich Verkehr

Die WKNÖ bietet seit kurzem zwei neue Homepages zum Themenbereich VERKEHR an:

Homepage zum Werkverkehr

Unter <http://wko.at/noe/werkverkehr> finden sich von der Abteilung für Verkehrspolitik aufbereitete Informationen, die für Unternehmen mit Werkverkehr nützlich sind. Neben den aktuellen Rundschreiben werden auch aktuelle Veranstaltungen und Schulungen kundgemacht.

Homepage bzgl. Lkw-Fahrverbote für alte Lkw

Unter <http://wko.at/lkw->

fahrverbote finden Sie umfassende Information über das mit 1. Juli 2008 in kraft tretende Lkw-Fahrverbot für alte Lkw, welche vor dem 1. Jänner 1992 zugelassen wurden, und für die Bundesländer Burgenland, Niederösterreich und Wien gültig ist.

Zusätzlich zu dieser Information auf der Homepage steht WKNÖ-Mitgliedsbetrieben in der Kammer bzgl. des Lkw-Fahrverbots für alte Lkw Hr. Mag. Christoph Pinter (Abteilung Umwelt) unter Tel. 02742/851/16 3 20 bzw. E-Mail: christoph.pinter@wknoe.at als Kontaktperson zur Verfügung.

Unternehmerservice

INFORMATIONSTAG

Patente
Marken
Muster
Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 16. Juni 2008

in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Anmeldung bis 11. 6. 2008 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

8. September 2008

im Haus der Wirtschaft Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster in der WKNÖ, Technologie- und InnovationsPartner, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at



Wirtschaftsförderung



Berufsreifeprüfung – Das Tor zum beruflichen Aufstieg



Vortrag: Brigadier Gerald Karner

300 Karriereinteressierte besuchten die Karriereabende am 27. und 29. 5. im WIFI Mödling und WIFI St. Pölten und erhielten umfassende, persönliche Informationen aus allen

Weiterbildungsbereichen. Nach dem Impulsvortrag zum Thema „Aus- und Weiterbildung ohne Strategie?“ durch Brigadier Gerald Karner konnten sich die Interessentinnen und Interessenten über das umfangreiche Bildungsangebot informieren.

Die großen Veränderungen in der Wirtschaft wirken sich direkt auf die Aus- und Weiterbildung aus. Globalisierter Wettbewerb gilt nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Arbeitskräfte. Viele ausländische Arbeitskräfte drängen auf den Arbeitsmarkt. „Spezialisierung und Erfahrung ist gefragt“, so Karner. Strategie ist der planvolle Einsatz aller Ressourcen zur Erreichung mittel- bis langfristigen Zielen. Das gilt auch für die persönliche Wei-

terbildung.“ „Setzen Sie sich realistische Ziele – wann und wo will ich hin – Legen Sie einen Weg fest und setzen Sie Prioritäten“, empfiehlt der erfahrenen Personalberater Karner, nicht ohne vorher die eigenen Potenziale zu kennen.

In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten Personalleiter/innen der Firmen Canon, Novomatic und EVN mit WIFI-Institutsleiter Mag. Hartl und Brigadier Karner über Per-

sonalentwicklung in Unternehmen. Dabei äußerten sich die Firmenvertreter auch über Ihre persönlichen Weiterbildungsziele.

Im Anschluss an die Veranstaltungen konnten sich die Besucherinnen und Besucher am reichhaltigen Buffet gesponsert von der New Design University (NDU) stärken.

Wer noch kein Kursbuch hat, kann es jetzt gratis unter www.noe.wifi.at oder unter Tel. 02742/890/20 00 bestellen.

Fotos: WIFI



Gewinner der Bildungsgutscheine beim Karriereabend in St. Pölten. 1. R. v. l. Berta Martan (€ 200,-), Elisabeth Zuser (€ 500,-), Markus Schuh (€ 300,-). 2. R. v. l. Mag. Johannes Zederbauer und Johann Wagner, MBA.



Podiumsdiskussion: V. l. n. r. Mag. Andreas Hartl (WIFI-Institutsleiter), Brigadier Gerald Karner, Christiane Teschl (Moderation), Dr. Monika Racek (Novomatic), Mag. Margit Bartl (Canon), Mag. Markus Ronalter (EVN). Sechs Gäste an diesen Abenden durften sich über den Gewinn von Bildungsgutscheinen im Gesamtwert von € 2000,- freuen.



V. l. n. r.: Mag. Andreas Hartl (WIFI-Institutsleiter), Gertraud Schenk (€ 500,-), Christiane Teschl (Moderation), Walzter Weinhandl (€ 300,-), Johann Wagner (WIFI Mödling), Annemarie Weber (€ 200,-).



Akademische/ Business-Manager/in Lehrgang universitären Charakters

Eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung
für Führungskräfte

Der Lehrgang vermittelt berufsbegleitend theoretische sowie praktische Kenntnisse und Fähigkeiten zur Unternehmens- und Mitarbeiterführung. Dabei stehen sowohl der Erwerb von Fachkompetenz, wie auch Sozial- und Selbstkompetenz im Mittelpunkt des Lehrganges. Wissen, Verhalten und Handeln werden integrativ vermittelt und praxisorientiert erarbeitet.

GRATIS-Infoabend
27.6.2008, Do 19 Uhr
WIFI Mödling

Kurs-Nr. 11289027z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung
im Kundenservice
Tel. 02742 890-2000 | Fax: 02742 890-2100
E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at
www.wifi.at

Ehrung für Dipl.-Päd. August Teufl



LH-Stv. Ernest Gabmann (r.), Dipl.-Päd. August Teufl (l.).

Anlässlich einer Einladung ins Büro von Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann gratulierte dieser August Teufl herzlich zu seinen Leistungen in der Weiterbildung den letzten Jahren. August Teufl, Lehrgangleiter der Tourismus-Ausbildungen des WIFI Niederösterreich und österreichweit in der touristischen Erwachsenenbildung

bestens bekannt, wurde nun auch seitens der Niederösterreichischen Landesregierung geehrt.

Besonders beeindruckt zeigte sich Landeshauptmann-Stellvertreter Gabmann vom unermüdlischen Einsatz von August Teufl zur Verbesserung der Qualität der Gastronomie in Niederösterreich.

Foto: WIFI



Das neue WIFI-Kursbuch ist da!
www.noef.wifi.at

Rechtspolitik

Strenge Unternehmensnachfolgebestimmungen des UGB:

Pachtverträge ausgenommen

Seit 1. 6. 2008 fallen Pachtverträge nicht mehr unter die strengen Nachfolgebestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB). Eine wichtige Forderung der Wirtschaftskammer nach Erleichterungen sowohl für alle Pächter als auch für alle Verpächter ist damit verwirklicht. Pachtverträge können wieder ohne großen bürokratischen Aufwand geschlossen werden.

Bisheriges Recht

Das am 1. 1. 2007 in Kraft getretene Unternehmensgesetzbuch enthielt in § 38 UGB eine Bestimmung, wonach für sämtliche Übergabeverträge (also auch für Pachtverträge) sehr strenge Haftungsbestimmungen für Betriebsnachfolger zu Anwendung kommen. Danach gehen alle unternehmensbezogenen Rechtsverhältnisse (nicht nur Verträge, sondern auch unternehmensbezogene Schadenersatzansprüche, Haftungen, Schulden) automatisch auf den Erwerber so über, als wäre dieser von Anfang an Vertragspartner gewesen. Der Übergeber scheidet aus den Rechtsverhältnissen (Verträgen) aus, bleibt aber für bestehende Verbindlichkeiten, die vor Ablauf von 5 Jahren ab Unternehmensübertragung fällig werden, haftbar.

Für Pachtverträge war dies in mehrerer Hinsicht problematisch: Erstens wurden und werden viele Pachtverträge sogar per Handschlag oder zumindest ohne Inanspruchnahme juristischer Hilfe abgeschlossen. Dies hätte aber automatisch zu einer Haftung des Nachfolgers (Pächter) für sämtliche Verbindlichkeiten des Verpächters (und möglicherweise auch der Vorpächter) geführt. Zweitens ist weder die Mehrheit der Verpächter noch der Pächter im Firmenbuch eingetragen, sodass als erster Schritt erst einmal eine Firmenbucheintragung erfolgen müsste, wenn die Haftung für den Erwerber (Pächter) ausgeschlossen werden soll. Darüber hinaus musste der Verpächter beachten, dass er selbst möglicherweise für Verbindlichkeiten des Pächters haftbar gemacht werden kann, nämlich dann, wenn das

Pachtverhältnis beendet wird und der Verpächter das Unternehmen selbst oder durch einen Nachfolger (Nachpächter) fortführt.

Neue Rechtslage

Alle diese Probleme sind nun weitgehend dadurch beseitigt, dass Pachtverträge vom Anwendungsbereich des § 38 UGB ausgenommen sind.

Für neue Pachtverträge gilt daher, dass Verträge und Haftungen nicht automatisch auf den Pächter übergehen. Es ist vielmehr Sache des Verpächters, laufende Verträge entweder zu beenden, oder mit Zustimmung des Vertragspartners im Pachtvertrag an den Pächter zu übertragen. Dies gilt allerdings nur für ab dem 1. 6. 2008 geschlossene Verträge.

Für Altverträge, die im „Zeitfenster“ zwischen dem 1. 1. 2007 (in Kraft treten des UGB) und dem 1. 6. 2008 (Inkrafttreten des URÄG) abgeschlossen wurden, hat § 38 UGB nach wie vor Gültigkeit. Sollte ein solcher Pachtvertrag jedoch nach dem 1. 6. 2008 beendet werden, so gilt für die Beendigung und eine allenfalls damit zusammenhängende Unternehmensnachfolge bereits das neue Recht, also keine automatische Haftungsübernahme für den Verpächter bzw. für den Nachpächter.

In jedem Fall ist es notwendig und zweckmäßig, sich vor Abschluss eines Pachtvertrages juristisch beraten zu lassen. Die jeweiligen Servicedienststellen der Wirtschaftskammern bieten dazu die Möglichkeit.

Weitere Informationen inklusive Pachtvertragsmuster für das neue Recht finden Sie auf <http://wko.at/noef> im Thema Wirtschaftsrecht.

Umwelt, Technik, Innovation

Verwertungs- und Entsorgungstag 2008: Abfallinformationen für Geschäftsführer, Abfallbeauftragte und Umweltbeauftragte in Betrieben

Am 18. Juni 2008 findet in Vösendorf bei Wien, Eventhotel Pyramide, der Verwertungs- und Entsorgungstag 2008 statt. Vorträge

und Informationen zu aktuellen Gesetzesänderungen und -vorhaben (z. B. AWG-Novelle 2008, Batterieverordnung, Abfallbilanzver-



Foto: z. V. g.

ordnung, Deponienverordnung, EU-Abfallrichtlinie) bieten wiederum ein interessantes Programm. Diskussionen, Workshops und eine begleitende Ausstellung stellen den Rahmen für die Möglichkeit zum intensiven Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Gutwinski Management GmbH, Lohnsteinstraße 36, 2380 Perchtoldsdorf, Tel. 01/86 6 32 bzw. im Internet unter <http://www.gutwinski.at>

REACH

Registrierung, Evaluierung
und Autorisierung von Chemikalien

REACH-Vorregistrierung – ECHA veröffentlicht Leitfaden

Wie bereits berichtet ist die Vorregistrierung chemischer Stoffe und Zubereitungen für deren weitere Produktion und Verwendung sowie für die Ausnutzung der Übergangsfristen notwendig. Die relevante Mengenschwelle für die Produktion bzw. den Import beträgt dabei eine Tonne pro Jahr. Die Vorregistrierung begann am 1. Juni 2008 und endet mit 1. Dezember 2008. Zur leichteren Durchführung dieser Vorregistrierung und zur Darstellung der praktischen Vorgehensweise hat die ECHA (Europäische Agentur für Chemische Stoffe) nunmehr einen Leitfaden veröffentlicht. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/noe/reach> (Download des Leitfadens).

Betriebshilfe für die Wirtschaft

02243-34748

- die Notrufnummer für
Kleinstbetriebe in Notfällen,
aber auch bei freudigen
Ereignissen.



Wir helfen gerne bei Unfällen und Krankheiten sowie im Mutterschutz. Unsere 1700 bereits geleisteten Einsätze in der Gastronomie, im Handel und im Gewerbe zeigen, dass die Betriebshilfe gerne angenommen wird. Zögern Sie nicht, rufen Sie an!


Landesinnung Bau
Niederösterreich

007

jbw-Sommertalk

„Der Blick in die Glaskugel – für wen
werden wir morgen bauen?“

Beginn: 14.30 Uhr

15. Sommerfest

der Landesinnung Bau NÖ

ab 19.30 Uhr

CASINO
ROYALE

Einladung

Freitag **20.06.2008**

Schlossgarten von Schloss Haindorf, Langenlois

Nachmittagsprogramm (kostenlos):

14.30 Uhr **jbw-Sommertalk** der Jungen Bauwirtschaft NÖ / im Schlossgarten.
Thema: „Der Blick in die Glaskugel – für wen werden wir morgen bauen?“
mit Dr. Alexander Keul, Universität Salzburg

16.30 Uhr **Minigolf- & 007-Pistolenturnier** am mobilen
Pistolenschießstand des Schützenvereins Krems im Schlossgarten.

jbw-Sommertalk:
kostenlos!

Sommerfest:
37,- EUR p.P.

Nächtigung
vor Ort möglich.



Abendprogramm:

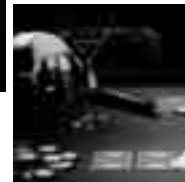
ab 19.30 Uhr **15. Sommerfest** der Landesinnung Bau NÖ / im Schlossgarten.
Musik & Tanz mit der Band DeLuxe, Eröffnung des Buffets:
Spezialitäten vom Grill und Nachspeisenbuffet.

20.45 Uhr **EM-Viertelfinale** (Sieger Gr. B - Zweiter Gr. A).
Für fußballinteressierte Gäste steht das Fernsehzimmer zur Verfügung.
Falls Österreich spielt, findet die Übertragung auf einer Leinwand statt.

ab 21.00 Uhr **Sektbar & 007-Cocktailbar** „Geschüttelt, nicht gerührt!“

22.00 Uhr **Feuerwerk**

ab ca. 22.30 Uhr **Casino Royale – „Spiel & Spaß“** mit dem
mobilen Casino der Casinos Austria mit zahlreichen Sachpreisen im
Festsaal von Schloss Haindorf. Spielmöglichkeiten: Roulette, Poker & Glücksrad.
00.00 Uhr: Casino Royale-Roulette-Turnier.
Hauptgewinn: Wein- und Wellness-Wochenende für zwei Personen.



Auf einen
zukunftsweisenden
Nachmittag und
unterhaltsame
Abendstunden freuen sich

BM Markus Steinwendtner
(Junge Bauwirtschaft NÖ)
und **BM Walter Seemann**
(Projektleiter Netzwerk
Junge Bauwirtschaft NÖ)

Partner der Jungen Bauwirtschaft NÖ:



Infos & Anmeldung bis 16.06.2008: per Fax, E-Mail oder telefonisch! Veranstalter: **Junge Bauwirtschaft NÖ / Landesinnung Bau NÖ**, Daniel Gran-Strasse 48/2, 3100 St. Pölten, Tel.: 02742/313 225, Fax: 02742/313 225-20, E-Mail: jbw@wknoe.at, www.bau-noe.at



branchen

Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes

Individuelle Employability der Arbeitskräfteüberlassung

Die Arbeitswelt unterliegt ständigen Veränderungen, technologische, ökonomische, gesellschaftliche und demografische Entwicklungen müssen bewältigt werden. Derzeit befinden wir uns im Übergang zu einer Wissensgesellschaft, die Qualifizierung der Mitarbeiter, ist daher die wichtigste Maßnahme um den heutigen Anforderungen gerecht werden zu können. Daher ist gerade auch in der Arbeitskräfteüberlassung die Personal- und Kompetenzentwicklung ein Thema, das einen fähigen Arbeitskräfteüberlasser auszeichnet.

Die individuelle Employability, zu Deutsch Beschäftigungsfähigkeit, ist das Ergebnis der Übereinstimmung bzw. Differenz zwischen Anforderungen einerseits und den persönlichen, fachlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen sowie der individuellen Gesundheit und Arbeitsfähigkeit andererseits. Veränderungen der Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt und in Unternehmen unterstützen und beeinflussen diesen Prozess.

Kompetenz befähigt einen Menschen zu selbstverantwortlichem Handeln. Gerade in der heutigen Zeit, in der die Wissensgesellschaft immer mehr zunimmt, Beschleunigung und Globalisierung Schlagwörter sind, die täglich Gebrauch finden, müssen diese Kompetenzen laufend entwickelt gefordert und gefördert werden. Die Arbeits-

kräfteüberlassung ist prädestiniert dazu, weil ein Großteil dieser Entwicklung „on the job“ erfolgt.

Arbeitnehmer, die im Rahmen der Arbeitskräfteüberlassung tätig sind, verfügen über wertvolle Kompetenzen und sind sehr flexibel. Im Laufe ihres beruflichen Werdeganges sammeln sie Erfahrungen in mehreren Unternehmen. Sie müssen sich immer wieder in neue Teams und Organisationen einordnen und sich sehr schnell an neue Gegebenheiten und Rahmenbedingungen anpassen. Daraus resultiert, dass diese Arbeitnehmer neben fachlicher Kompetenz ein hohes Maß an sozialer Kompetenz wie Offenheit, Kontaktfähigkeit, Flexibilität, Toleranz, Konfliktfähigkeit und Reflexionsfähigkeit erlernen und über außergewöhnlich viel organisatorisches Wissen verfügen.

Leistungsorientierte Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Arbeitskräfteüberlassung, die sich von der Masse der Anbieter abheben wollen, haben dafür ein gezieltes Personalplanungs- und Personalentwicklungskonzept, um den bestmöglichen Einsatz aller Beschäftigten entsprechend ihrer individuellen Eignung, ihrem Engagement, ihrer Befähigung und fachlichen Leistung zu ermöglichen. Die subjektiven Neigungen werden mit den objektiven Anforderungen in Einklang gebracht.

Chancen und Nutzen von

Employability liegen einerseits bei den Unternehmen und andererseits im Mehrwert des einzelnen Mitarbeiters.

Wesentliche Aspekte für Unternehmen sind die schnelle Reaktionsgeschwindigkeit, eine steigende Innovationsfähigkeit, verbesserte Kundenorientierung, zunehmende Flexibilität und die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber. Natürlich ist für den Erfolg maßgeblich, dass Employability in der Unternehmenskultur Anwendung findet und gefordert sowie gefördert wird.

Auch jeder einzelne Mitarbeiter übernimmt Verantwortung für den Erhalt und die Entwicklung der Beschäftigungsfähigkeit, einerseits um den Erwartungen des Arbeitgebers zu entsprechen und andererseits um am Arbeitsmarkt auch andere Chancen generieren zu können.

Als Nutzen für den Mitarbeiter lassen sich die Steigerung der Karrierechancen, die laufende Entwicklung von Kompetenzen und Qualifikationen, die Erhöhung von Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung und die Mitgestaltungsmöglichkeit der beruflichen Zukunft identifizieren.

Es gilt die Beschäftigungsfähigkeit in Form eines ganzheitlichen Konzeptes im Bereich der Arbeitskräfteüberlassung als Ziel zu definieren und als unerlässlichen Baustein für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und deren Mitarbeiter anzusehen.

Maria Gindl MBA (Prokuristin
Ing. Friedrich Bauer GmbH)



Augenoptiker, Orthopädietechniker und Hörgeräteakustiker

Landesinnungstagung

Die Fachgruppentagung der Landesinnung der Augenoptiker, Orthopädietechniker und Hörgeräteakustiker für Niederösterreich findet am Donnerstag, dem 19. Juni 2008, um 18 Uhr, in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, K4, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
Verlesung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Landesinnungstagung vom 7.

November 2007.

3. Bericht des Landesinnungsmeisters Herbert Grünwald
4. Bericht des Bundesinnungsmeisters KommR Gerhard Gschweidl
5. Finanzbericht
6. Neues auf dem Gebiet der Kontaktlinsenoptik
7. Aktuelles aus dem Bereich der Hörgeräteakustik
8. Diskussion und Allfälliges
Der Rechnungsabschluss 2007 und das Tagungsprotokoll vom 7. November 2007 liegen zur Einsichtnahme in der Innungskanzlei auf.

Ohne Werbung im HEROLD wird man leicht übersehen.

8 von 10 Österreichern finden im HEROLD was sie dringend brauchen. Damit auch Sie gefunden werden, buchen Sie eine Werbeeinschaltung in HEROLD's Gelben Seiten oder auf HEROLD.at! Die fällt auf und zahlt sich aus. Näheres bei Ihrem HEROLD-Betreuer unter Tel. 02236 401-133 oder <http://werben.herold.at>

Quelle: Integral 2007



Zwei Industrievertretern wurde der Berufstitel „Kommerzialrat“ verliehen!



Fotos: z. V. g.

V. l. n. r.: Dir. Dr. Franz Wiedersich, KommR Sylvester Schiegl, MBA, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland.

Mit Entschließung des Bundespräsidenten wurde Ing. Peter Maiwald und Dir. Sylvester Schiegl, MBA der Berufstitel „Kommerzialrat“ verliehen. Die offizielle Übergabe der Ernennungsdekrete fand am 28. Mai in der Wirtschaftskammer NÖ durch Präsidentin Sonja Zwazl und Direktor Dr. Franz Wiedersich statt.

Präsidentin Zwazl würdigte die besonderen Verdienste des frischgebackenen Kommerzialrats Ing. Peter Maiwald: KommR Maiwald ist Geschäftsführer der Georg Fischer Fittings GmbH in Traisen. Das Unternehmen – das auf eine knapp 175-jährige Firmengeschichte zurückblicken kann – produziert mit 570 Mitarbeitern jährlich rund 15.000 Tonnen Fittings in verschiedenen Dimensionen. Ca. 90% der Erzeugnisse gehen in den Export in 20 verschiedene Länder.

Die erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist untrennbar mit den hervorragenden Managerqualitäten von KommR Maiwald verbunden. Er hat nicht nur wesentlichen Anteil daran, dass das Unternehmen Ende der 80er Jahre nicht geschlossen wurde. Um international wettbewerbsfähig zu bleiben, wurden auf sein Betreiben hin in den letzten 15 Jahren auch rund € 65 Mio. in den Kapazitäts- und Infrastrukturausbau investiert.

Ein besonderes Anliegen ist KommR Maiwald die Vertretung der Interessen seiner Branche. Obmann des Fachverbands der

Gießereiindustrie Österreich, Obmann der Fachgruppe der Gießerei NÖ, Präsident der europäischen Vereinigung von Fittingsproduzenten – nur einige Funktionen, die KommR Maiwald in diesem Zusammenhang ausübt.

Lobende Worte fand die Präsidentin auch für Neo-KommR Dir. Sylvester Schiegl, der seit 2001 die Geschicke des Unternehmens Dynea Austria GmbH in Krems lenkt. Der Kremser Standort der Dynea Austria GmbH ist der größte Standort eines global tätigen Konzerns – dem weltweit führenden Hersteller von Kunstharzen. In hochmodernen Produktionsanlagen werden in Krems Kunstharze für die Holzverarbeitende Industrie und die Bauindustrie gefertigt.

Seit KommR Schiegl im Unternehmen leitend tätig ist, hat er sich sehr intensiv den Bereichen Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität gewidmet. So erzeugt die Dynea Austria GmbH z. B. Strom aus eigenen Produktionsprozessen ohne zusätzliche Brennstoffe. Bis zu 75% des Strombedarfs des Industrieparks liefert das betriebs-eigene Kraftwerk. Einen besonders hohen Stellenwert bei KommR Schiegl nehmen auch die rund 300 MitarbeiterInnen ein, die von ihm geführt werden. Dies zeigt sich u. a. darin, dass das Unternehmen 2004 mit dem Trigos-Preis ausgezeichnet wurde.

Auf Grund seiner Verdienste am Standort in Krems wurde

KommR Dir. Sylvester Schiegl auch zum Geschäftsführer der Niederlassungen in Deutschland und Ungarn sowie im April 2005 zum Vice President Dynea Central & Eastern Europe bestellt.

In der Wirtschafts-kammerorganisation bekleidet KommR Schiegl u. a. das

Amt des Fachgruppenobmanns der chemischen Industrie. In dieser Funktion setzt er sich immer



V. l. n. r.: Dir. Dr. Franz Wiedersich, KommR Ing. Peter Maiwald, Präsidentin KommR Sonja Zwazl.

wieder sehr stark und erfolgreich für die Interessen seiner Branche ein.

Textilindustrie

Verabschiedung von Fachverbandsobmann KommR Dr. Peter Pfneisl



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Dr. Herwig Christalon, DI (FH) Robert Backhausen, Mag. Stefan Gratzl, Ing. Reinhard Backhausen, Dr. Peter Pfneisl.

Anfang dieses Jahres hat KommR Dr. Peter Pfneisl erklärt, sein Amt als Obmann des Fachverbands der Textilindustrie mit Jahresmitte zurückzulegen. Dies war Anlass für den designierten Nachfolger Ing. Reinhard Backhausen, eine sehr eindrucksvolle Verabschiedungsgala im Austrian Trend Hotel am Kahlenberg in Wien zu veranstalten. Zahlreiche internationale Gäste aus der Textilindustrie nutzten diese Gelegenheit, um sich vom scheidenden Fachverbandsobmann zu verabschieden.

KommR Pfneisl war nicht nur als Fachverbandsobmann in der WKO tätig, von 1985 bis 2005 gehörte er auch dem Fachgruppenausschuss der Textilindustrie NÖ an – zuletzt als Fachgruppenobmannstellvertreter. In dieser Funktion hat er immer wieder sein umfangreiches Wissen

und seine unschätzbare Erfahrung eingebracht. Als Dank für sein jahrelanges Engagement in der Wirtschaftskammer NÖ hat das Präsidium der WKNÖ beschlossen, Dr. Peter Pfneisl die Große Silberne Ehrenmedaille zu verleihen, die von Kammerdirektorstellvertreter und Sparten-geschäftsführer Dr. Herwig Christalon überreicht wurde.

Die Fachgruppe der Textilindustrie bedankte sich mit einer lebenslangen Mitgliedschaft für Dr. Pfneisl beim Kreis der Grinzing-Freunde. Er darf ab sofort 1 m² der Grinzing Weinberge samt Weinstock und Fruchtgenussrecht sein Eigen nennen. Die dazugehörigen Urkunden wurden von Fachgruppenobmannstellvertreter DI (FH) Robert Backhausen und Fachgruppen-geschäftsführer Mag. Stefan Gratzl überreicht.



Tabaktrafikanter

Zeitungen sind wichtig!

Zeitungen sind wichtig! Weil das so ist, gibt es in Niederösterreich einen eigenen Ausschuss, der sich nur mit diesem Thema befasst. Geleitet wird er von Josef Prirschl, gleichzeitig Obmannstellvertreter im Gremium der Tabaktrafikanter. Bereits traditionell finden diese Sitzungen bei Edith Horvath in Hainfeld statt, die sich nicht nur als hervorragende Gastgeberin, sondern auch als kongeniale Köchin auszeichnet.

Thema der Sitzung vom 8. Mai war vor allem die Vorbereitung

auf den Expertentalk am 24. Juni. Bei dieser Veranstaltung in der Wirtschaftskammer Niederösterreich haben alle Trafikanter die Möglichkeit, ihre Anliegen und Probleme zu diesem Bereich vorzubringen. Eine eigene Einladung erhalten Sie in Kürze.

Außerdem wurde Josef Höblinger geehrt, der den Trafikanter jahrelang als toller Partner der NÖN zur Seite gestanden ist. Als sein Nachfolger hat sich Josef Tischer vorgestellt und angekündigt, weiterhin als enger Partner der Trafikanter zu agieren.



Im Bild v. l. n. r.: Fr. Höblinger, Hr. Höblinger, Hr. Prirschl (Obmann-Stv.).

Foto: z. V. B.



Mein Standpunkt

von Spartenobmann
KommR Ing. Josef Schirak

Polemik pur – Die Inseratenkampagne des NÖ Bauernbundes

Seit dem EU-Beitritt war Österreich mit niedrigen Inflationsraten unter 2% teilweise sogar unter 1% verwöhnt. Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, zeigt die Entwicklung der letzten Monate. Die Preise steigen wieder stärker, wir müssen derzeit mit Inflationsraten über 3% leben. Bei den Ursachen sind sich die Experten eigentlich einig, es sind dies internationale Faktoren wie die starke Nachfrage aus Asien, teilweise Ernteausfälle und Spekulationen sowie der massive Preisanstieg im Energiebereich. Der innerösterreichische Einfluss auf die Inflationsrate ist gering, am stärksten ist hier noch der öffentliche Sektor für den Preisanstieg verantwortlich.

Soweit die Fakten, was macht nun der NÖ Bauernbund in dieser Situation?

Er lanciert eine Inseratenkampagne, wo er mit sehr punktuell ausgewählten Preisvergleichen die alte Mär von der „armen Landwirtschaft“ beschwört und allen anderen die Schuld für die steigenden Preise in die Schuhe

schiebt. Ein Blick in den Grünen Bericht des Landwirtschaftsministeriums zeigt, wie polemisch und einseitig der Bauernbund hier agiert. Der Grüne Bericht belegt, dass die Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft in den vergangenen Jahren stark gestiegen sind, von 2005 auf 2006 betrug der durchschnittliche Einkommenszuwachs in der Landwirtschaft 15,2%. Das sind Werte, von denen der Handel in Niederösterreich nur träumen kann.

Das sei daher dem NÖ Bauernbund ins Stammbuch geschrieben. Ich halte das Lancieren von populistischen Inseraten für entbehrlich und lehne das entschieden ab. Ich behaupte, dass sich viele klein- und mittelständische Handelsbetriebe gerade im Lebensmittelbereich glücklich schätzen würden, wenn sie annähernd jene Einkommenssteigerungen erzielen könnten, wie das in der Landwirtschaft der Fall ist. Zur Rechtfertigung für die aktuellen Preissteigerungen eignet sich das „Schwarzer Peter-Spiel“ des NÖ Bauernbundes wider besseren Wissens jedenfalls nicht.

„Der Schwarze Peter“ könnte sich sonst sehr schnell im eigenen Lager wiederfinden wie dies der „Grüne Bericht“ aufzeigt.

Um nicht missverstanden zu werden:

Ich gönne der Landwirtschaft neidlos jeden Cent Mehrertrag, lehne aber seitens des Handels eine einseitige und darüber hinaus falsche Schuldzuweisung betreffend die Ursache der derzeitigen Preisentwicklung entschieden ab.

Die heimische Landwirtschaft und der niederösterreichische Handel sollten vielmehr versuchen, sich durch verstärkte Kooperationen gegenseitig zu unterstützen – zum Wohle der heimischen Landwirtschaft und der etablierten Handelsbetriebe. Einige Pilotprojekte zeigen zwischenzeitlich eine ermutigende Entwicklung auf.

Daher abschließend nochmals:

Nicht gegeneinander, sondern miteinander sollte die Devise lauten!



Im Bild von links nach rechts: Fr. Horvath (Gastgeberin), Hr. Prirschl (Obmann-Stv.), Hr. Tischer (NÖN).

Landesproduktenhandel

Einfuhrverbot für Sonnenblumenöl aus Ukraine

Die Europäische Kommission hat eine Entscheidung veröffentlicht, die zum Schutz der Gesundheit der Verbraucher vor einer möglichen Gefährdung durch eine Mineralölkontaminati-

on in Sonnenblumenöl aus der Ukraine dienen soll. Betroffen von der Entscheidung ist Sonnenblumenöl, dessen Ursprung oder Herkunft die Ukraine ist und das unter den KN-Code 1512 11 91 fällt.

Mit der Entscheidung wird ein generelles Einfuhrverbot für Sonnenblumenöl, dessen Ur-

sprung oder Herkunft die Ukraine ist, erlassen. Die Entscheidung ist im Landesgremium erhältlich.

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Märkte in Zellerndorf

Die Gemeinde Zellerndorf hat uns mitgeteilt, dass der Kirtag in Dietmannsdorf vom 19. bis 20. 7. 2008 stattfindet. Der Kirtag in Wazelsdorf am 31. 8. 2008 und 7. 9. 2008.

Absage des Marktes in Wiener Neudorf

Die Marktgemeinde Wiener Neudorf hat uns mitgeteilt, dass heuer keine Märkte mehr stattfinden. (www.wiener-neudorf.gv.at)

Markttermine in Wiener Neustadt

Die Märkte in Wiener Neustadt finden an folgenden Tagen statt:

Jahrmarkt	10. 9. 2008
Allerheiligenmarkt	26. 10. 2008 – 2. 11. 2008
Weihnachtsmarkt	22. 11. 2008 – 24. 12. 2008
Adventmarkt	29. 11. 2008
Adventmarkt	6. 12. 2008
Adventmarkt	13. 12. 2008
Adventmarkt	20. 12. 2008
Neujahrsmarkt	27. 12. 2008 – 31. 12. 2008

www.wiener-neustadt.gv.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI



Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

CITROËN IHRE CITROËN-PARTNER IN NÖ EMPFEHLEN EIN BESSERES ARBEITSKLIMA IM SOMMER:

CITROËN NEMO

Aktionspreis ab € 7.990,-
Fassungsvermögen 2,5 m³
Maximale Nutzlast bis 535 kg



KLIMAAANLAGE ZUM HALBEN PREIS.*

CITROËN BERLINGO First

Aktionspreis ab € 9.290,-
Fassungsvermögen 3 m³
Maximale Nutzlast bis 440 kg



CITROËN BERLINGO

Aktionspreis ab € 9.990,-
Fassungsvermögen bis 3,3 m³
Maximale Nutzlast bis 767 kg

CITROËN JUMPER

Aktionspreis ab € 16.750,-
Fassungsvermögen bis 17 m³
Maximale Nutzlast bis 1.525 kg

CITROËN JUMPY

Aktionspreis ab € 14.750,-
Fassungsvermögen bis 7 m³
Maximale Nutzlast bis 1.113 kg

JETZT BEI IHREM CITROËN-PARTNER: AMSTETTEN: Schneckenleitner GesmbH., 07472 / 68 423 · BADEN: Autohaus Wirth, 02252 / 87 345 · BÖHEIMKIRCHEN: Rudolf Teix, 02743 / 21 46 · ENNSDORF: Dorfmayr GesmbH., 07223 / 821 47 · GMÜND II: Autohaus Eder, 02852 / 524 27 · GUNTRAMSDORF: Stefan Fahsalter, 02236 / 535 06 · HAUGSDORF: Citroën RLH Haugsdorf, 02944 / 22 25-82 · HIRTENBERG: Franz Kautschek, 02256 / 82 316 · JUDENAU BEI TULLN: Citroën Autohaus Breitner, 02274 / 71 69 · KREMS: Citroën Hentschl GesmbH., 02732 / 85 667 · LAAB IM WALDE: Anton Vanas, 02239 / 27 33 · MELK: Citroën Wesely, 02752 / 52 633 · MISTELBACH: Citroën Kornek GesmbH.&Co.KG, 02572 / 26 29 · MOLD BEI HORN: Pfeffer, 02982 / 533 11 · NEUNKIRCHEN / T.: Citroën Köhler GesmbH., 02635 / 62 187 · PITTEN: Citroën Gruber, 02627 / 822 40 · SCHEIBBS: Willenpart & Sturmlehner GesmbH., 07482 / 424 80-0 · ST. PÖLTEN: Walter Wesely GesmbH., 02742 / 393-0 · Autohaus Meindorfer, 02742 / 72 644 · ST. VEIT / GOELSEN: Autohaus Bendel GesmbH., 02763 / 22 51 · STOCKERAU: Autohaus Skal, 02266 / 696-0 · STRASSHOF: Citroën Sigwald GesmbH., 02287 / 31 41 · TULLN: Lebeda, 02272 / 62 753-0 · VITIS: Lagerhaus Vitis, 02841 / 82 65 · VÖSENDORF: Wiesenthal Motor City Süd, 01 / 69 030-0 · WIENER NEUDORF: Hahn, 02236/63545-0 · WIENER NEUSTADT: Citroën Reinstadler, 02622 / 286 10 · ZWETTTL: Wiesenthal & Turk, 02822 / 53 525



Symbolfotos, unverbindlich empfohlene Richtpreise. Verbrauch: 4,1-11,2 l/100 km. CO₂-Emission: 109-266 g/km. NFZ-Preise exklusive USt. Angebote gültig für Lagerfahrzeuge bei teilnehmenden Citroën-Partnern. Preise und Angebote Stand Mai 2008. Die Aktionsangebote sind an bestimmte Auslieferungsfristen gebunden. Ihr Citroën-Partner informiert Sie gerne. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Citroën Bank ist ein Service der Banque PSA Finance Niederlassung Österreich. Ausgenommen Citroën NEMO.

www.citroen.at
CITROËN empfiehlt TOTAL



Direktvertrieb

Get2gether im Direktvertrieb

Das AMS Niederösterreich entwickelte gemeinsam mit dem WIFI und dem Gremium Direktvertrieb ein Pilotprojekt, um arbeitsuchenden Menschen eine zusätzliche Chance im Berufsleben zu bieten. Dazu war es u. a. auch notwendig, qualifizierte Ausbildungsbetriebe (Direktberater) zu finden, die sich bereit erklärten, kostenlos während zwei Praxiswochen auszubilden.

Am 7. Mai war es dann soweit: Nach einigen Tagen theoretischen Unterrichts wurden bei einem Get2gether in der WKNÖ die Ausbildungsbetriebe mit den arbeitsuchenden Menschen bekannt gemacht. Nach der Begrüßung durch Obmann KommR Walter Stummer kam es zu einer kurzen Vorstellungsrunde der Ausbildungsbetriebe sowie der arbeitsuchenden Menschen. Anschließend konnten sich beim Buffet die Teilnehmer in lockerer Atmosphäre näher kennen lernen und zusammenfinden.

Nach den zwei Praxiswochen werden dann noch hochrangige



Obmann Stummer begrüßt die Teilnehmer.

Experten wie z. B. Prof. Michael Zacharias aus Deutschland, den auszubildenden Menschen das nötige Wissen vermitteln, um erfolgreich im Direktvertrieb tätig zu sein.

Der WIFI-Kurs wird nach Kursende mit einer Prüfung abgeschlossen.

Kursbetreuung: Mag. Mario Wolfram, Kontakt unter www.derdirektvertrieb.at/noe



Die interessierten Teilnehmer beim Get2gether.

Foto-, Optik- und Medizinproduktehandel

Fotomarathon

Am 25. Oktober um 9 Uhr fällt im MesseCongressCenter Wien, 1020 Wien, Messeplatz 1, der Startschuss zum größten Event des Jahres für alle Fotobegeisterten.

Mitmachen kann jeder, der über eine analoge oder digitale Kamera verfügt.

Mit „Laufen“ hat der Foto-„Marathon“ allerdings nicht viel zu tun. Viel mehr geht es darum, quer durch Wien innerhalb von 12 Stunden 24 Motive – exakt in der vorgegebenen Reihenfolge – zu fotografieren. Es gewinnt

daher nicht derjenige, der am schnellsten im Ziel ankommt, sondern wer die vorgegebenen Motive am besten und einfallsreichsten umsetzt. Kreativität, Improvisieren und Spaß am Fotografieren sind gefragt. „Wir erwarten heuer mehr als 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer“, freut sich KommR Gerhard Brischnik, Obmann des Wiener Fotohandels.

Für Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren wird ein spezieller Bewerb, ein Foto-Halbmarathon, angeboten. Ihre Aufgabe besteht

darin, in sechs Stunden zwölf Motive zu fotografieren.

Dieser Event ist eine Initiative des Landesgremiums Wien des Fotohandels in Kooperation mit der Messe Wien. Gleichzeitig mit dem Fotomarathon findet auch die Modellbau-Messe, Österreichs wichtigste Messe und

Show für Modelltechnik, Spielen, Hobby und Basteln, statt. Jedes Fotomarathon-Ticket ist daher auch eine Eintrittskarte für die Modellbaumesse.

Für Anmeldungen bzw. weitere Infos: www.fotomarathon.at, E-Mail: fotomarathon@wkw.at bzw. Tel. 01/51 4 50/30 00.

Allgemeines Landesgremium des Handels

Expertentalk der Zoofachhändler



Dr. Claudia Schmied, Dr. Jasmin Raubek, Mag. Mario Wolfram, Alexander Dobernig, Dr. Lucia Giefing, Dr. Holger Herbrüggen (v. l. n. r.).

Über 40 interessierte Unternehmer sowie Vertreter diverser Institutionen nutzten den ersten Expertentalk im Zoofachhandel für einen regen Meinungsaustausch. Nach der Begrüßung durch Obmann Heger gab es ein kurzes Impulsreferat von Mag. Mario Wolfram. Er erläuterte die Entwicklungen des WIFI-Lehrganges, sprach die Probleme bei der gewerblichen Fischhaltung an und ermunterte die Teilnehmer zu konstruktiver Kritik und Mitarbeit. Im Anschluss gab es den Expertentalk, wobei neben Mag. Wolfram als Moderator fünf kompetente Experten zur Verfügung standen (siehe obigen Bildtext).

Im Rahmen der Diskussion wurden folgende Themen besprochen:

- Es gibt einige Probleme auf

Börsen, die im Detail diskutiert wurden.

- Die Kontrollaktivitäten der Behörde sollen gesteigert werden.
- Bei den Merkblättern sowie Haltungsbedingungen für Fische gibt es massive Probleme.
- Ausbildungsvoraussetzungen von Hundefrisören sollen angedacht werden.

u. v. m.

Mag. Wolfram bedankte sich abschließend für die faire und konstruktive Diskussion. Er hielt fest, dass Änderungen nur dann möglich sind, wenn konkrete Anliegen geäußert werden. Gerne steht Ihnen die Wirtschaftskammer Niederösterreich hier als Ansprechpartner zur Verfügung. Senden Sie einfach ein Mail an handel.gremialgruppe4@wkw.at



Rund 40 interessierte Teilnehmer beim ersten Expertentalk für den Zoofachhandel.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



„Die Donau verbindet!“

Klares Bekenntnis zu Mitteleuropas wichtigstem Verkehrsweg beim ÖWSV-Wasserstraßentag im Wiener Hafen.



Fotos: Pressebüro Korosa

Von links: ÖWSV-Präsident KommR Dr. Siegmars Hanser, die Impuls-Referenten Abteilungsleiter Gesandter Dr. Johannes Eigner (Außenministerium) und Gesandte Adriana Stanescu (Geschäftsträgerin der rumänischen Botschaft in Österreich), ORF-Moderatorin Christa Kummer, ÖWSV-Geschäftsführerin Mag. Patricia Luger sowie der Geschäftsführer des Wiener Hafens, Mag. Walter Edinger, beim 3. Österr. Wasserstraßentag an Bord der „Regina Danubia“.

Jährlich zweistellige Zuwachsraten bei den Warenströmen zwischen den Schwarzmeerländern und der mitteleuropäischen Logistik-Drehscheibe Österreich, Milliardeninvestitionen heimischer Betriebe in die „Zukunftsregion Südosteuropa“ – und dazu die leistungsstarke, aber unterfrequentierte Wasserstraße Donau: Beim 3. Österreichischen Wasserstraßentag am 16. Mai an Bord des Donau-Luxusliners „Regina Danubia“ rückte der veranstaltende „Österreichische Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein“ (ÖWSV) mit Sitz in St. Pölten unter dem Motto „Die Donau verbindet“ einmal mehr die wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile der europäischen Binnenschifffahrt ins Bild.

ÖWSV-Präsident KommR Dr. Siegmars Hanser wusste sich gemeinsam mit Geschäftsführerin Mag. Patricia Luger und den zahlreich anwesenden Vereinsvorstandsmitgliedern eins mit dem Fachpublikum: Weit mehr als hundert Vertreter der in- und ausländischen Logistikwirtschaft, Hafen- und Schifffahrtsbetreiber sowie politische Entscheidungs-

träger und Repräsentanten der Schifffahrtsbehörden akklamierten die vorgestellten Ausbau- und Erweiterungsprojekte zur Aufwertung der „Wasserstraße Donau“ als erneut völkerverbindenden und ökologisch wertvollen Verkehrsweg in einem „Europa ohne innere Grenzen“.

Tatsächlich lieferten zuvor Dr. Johannes Eigner, Abteilungsleiter „EU-Erweiterung“ im Außenministerium, sowie Adriana Stanescu, Gesandte und Geschäftsträgerin der rumänischen Botschaft in Österreich, unter Moderation von ORF-Lady Christa Kummer in ihren Impuls-Referaten klare Ausblicke: Demnach sei es einzig der auszubauenden Binnenschifffahrt möglich, die ständig steigenden Gütermengen im Ost-West-Transit (Stichwort: Schwarzmeersynergie) kostengünstig und dazu umweltschonend zu transportieren. Dazu komme das touristische Element: Allein im Vorjahr verkehrten über 100 Kabinenschiffe (Tendenz stark steigend) zwischen Deutschland und der Donaumündung ins Schwarze Meer, brachten so tausenden Besuchern den gemeinsamen Lebens- und



Hafenbetreiber, Logistikwirtschaftsvertreter, Schifffahrtsunternehmer und politische Mandatäre aus ganz Mitteleuropa folgten der Einladung des Österreichischen Wasserstraßen- und Schifffahrtsvereines zum 3. Österr. Wasserstraßentag, der sich schwerpunktmäßig mit den neuen, beiderseitigen Chancen im künftigen Transitverkehr zwischen Mitteleuropa und den jungen EU-Donauländern mit Zugang zum Schwarzen Meer befasste. Im Bild eine von Christa Kummer moderierte Wechselrede zwischen ÖWSV-Präsident Dr. Hanser und den außenpolitischen Referenten Stanescu und Eigner.

Kulturraum „Donau“ näher.

Gerade vor dem Hintergrund der noch mäßig ausgebauten Straßen- und Schienennetze in den ehemaligen Reformländern Südosteuropas unterstrich ÖWSV-Präsident Dr. Siegmars Hanser beim jüngsten Wasserstraßentag die unbestreitbaren wirtschaftlichen Vorteile der Binnenschifffahrt und damit der transeuropäischen Wasserstraße Donau: „Unser Auftrag seitens des Österreichischen Wasserstraßen- und Schifffahrtsvereines

besteht vor allem auch darin, mehr Bewusstsein für die vielfältigen Vorzüge der Schifffahrt zu schaffen. Speziell der Bereich der rasant steigenden Treibstoffpreise bietet einen guten Vergleichsansatz: Während ein Donauschiff für den Transport von 100 Gütertonnen pro Kilometer gerade 1,3 Liter Dieseltreibstoff benötigt, verbraucht eine Diesellokomotive vergleichsweise 1,7 Liter und der Lkw gar 4,1 Liter Sprit!“

Copyright by: Pressebüro Korosa

Spediteure

Spedition Billitz – Eröffnung des neuen Firmenstandortes in Gallbrunn



Foto: z. V. g.

Beim Pflanzen des Lebensbaums für das Unternehmen v. l. n. r.: Fachgruppenobmann Direktor Alfred Wolfram, Franz Hofbauer.

Erfest veranstaltete die Firma Billitz anlässlich ihrer Standortverlegung der Firmenzentrale von Wien nach Gallbrunn, Bezirk Bruck/Leitha. Über 200 Gäste

konnten sich über die Dienstleistungspalette des Unternehmens infomieren, aber auch das 22.500m² große Freilager, die Gefahrgut-Lagerhalle sowie das Bürogebäude besichtigen.

Die Firma Billitz organisiert die Abwicklung von internationalen Gefahrgut- und Massenguttransporten und bietet Lagerlogistik auf höchstem Niveau an. Wir wünschen Firmeninhaber

Franz Hofbauer sowie dessen im Betrieb mitarbeitender Familie und dem gesamten Team das Allerbeste für diesen tollen Schritt in die unternehmerische Zukunft.

Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen

Autobusunternehmen

Prüfung über die Grundqualifikation gemäß Gelegenheitsverkehrsgesetz und Kraftfahriniengesetz

Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer – GWB, BGBl. II Nr. 139/2008 wird für die Ablegung der Prüfung über die Grundqualifikation für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbemäßige Beförderung von Personen mit Omnibussen und Lenker von Omnibussen des Kraftfahriniensverkehrs beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, ein Prüfungstermin für die Zeit vom 19. 9. 2008 bis 26. 9. 2008 ausgeschrieben.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 7. 8. 2008 beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in beglaubigter Abschrift anzu-

schließen:

- Geburtsurkunde
- Staatsbürgerschaftsnachweis (bei Drittstaatsangehörigen zusätzlich Arbeitserlaubnis)
- Heiratsurkunde (bei Namensänderung)
- Meldenachweis über den Hauptwohnsitz
- Bestätigung der Lenkerberechtigung (Klasse D) (in Kopie)

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen gemäß § 10 Abs. 6 bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 11 Abs. 1 bis 5 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Der Prüfungswerber hat als Kostenbeitrag zur Durchführung der Prüfung eine Gebühr in Höhe von € 258,- zu entrichten.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Destination Wienerwald und Mondial gehen gemeinsame Wege

Das Tourismusunternehmen Mondial GmbH & Co. KG und die Wienerwald Tourismus GmbH gehen eine für die Tourismusbranche neuartige Beziehung im Bereich des Gruppenverkaufs ein. Ab sofort übernimmt Mondial, in enger Zusammenarbeit mit der Region und den Betrieben, die Agenden des Gruppenverkaufs für die Destination Wienerwald. Im gemeinsamen Auftritt „Wienerwald Incoming c/o Mondial“ erhoffen sich alle Beteiligten eine Steigerung der Nächtigungen.

Die verantwortlichen Gremien der Destination Wienerwald haben die Zeichen der Zeit erkannt und beschlossen, dass für eine professionelle Abwicklung im Geschäftsfeld Gruppenreisen Experten eingesetzt werden müssen. Auf Basis dieser Entscheidung wurde Anfang des Jahres ein Incoming-Reisebüro gesucht. Aus den zahlreichen Bewerbungen wurde in einem intensiven Auswahlverfahren Mondial – auf Grund seiner langjährigen Incoming-Erfahrung – für die Umsetzung ausgewählt. Der Verkauf von Gruppenangeboten, die Entwicklung von neuen Packages und ein professionelles Monitoring stehen ganz oben auf der To-do-Liste. Die Umsetzung aller Maßnahmen erfolgt in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Der Geschäftsführer der Wienerwald Tourismus GmbH, KommR Fritz Kaufmann, zeigt sich sehr erfreut über diese



Sitzend v. l. n. r.: KommR Fritz Kaufmann (GF Wienerwald Tourismus), KommR Rudolf Kadanka (GF Mondial). Stehend v. l. n. r.: Klaus Lorenz (Tourismus Direktor Baden), Dagmar Wunderl (Incoming Leitung Baden), Stefan Gabritsch, MAS (Destinationsmanagement Wienerwald Tourismus).

Kooperation. „Mit Mondial haben wir nicht nur einen Profi im Bereich Incoming, sondern auch einen „Wienerwäldler“ par excellence gefunden!“ Mondial-Geschäftsführer KommR Rudolf Kadanka – überzeugt vom Erfolg dieser Zusammenarbeit: „Seit unserer Unternehmensgründung 1966 in Baden bei Wien sind wir tief verwurzelt mit der Region und freuen uns, auch mit dieser Kooperation unsere Heimat zu fördern und das Wirtschaftswachstum positiv zu beeinflussen.“

In der nächsten Zeit wird es gemeinsam mit der Niederösterreich-Werbung einen Verkaufskatalog geben. Dieser Katalog beinhaltet neben den Gruppenhotels auch die besten Ausflugsmöglichkeiten sowie buchbare Angebote und stellt somit die Basis für alle Verkaufsaktivitäten dar. Mit einem Mix aus Kundenkontakten, Newsletterangeboten und einem verstärkten Messeauftritt wird die Kooperation noch im heurigen Jahr für eine Verbesserung der Auslastung in der Destination Wienerwald sorgen, sind sich alle Beteiligten einig.

www.wienerwald.incoming.at

Information der

TIP**Technologie- & InnovationsPartner**

Die Wirtschaftsförderung des Landes, die Wirtschaftskammer NÖ und die Europäische Union unterstützen und fördern Innovationen und technologische Entwicklung.

tippss

Foto: Bildagentur Waldhäusl

Einfach forschen lassen!

Das Ideenpotenzial für neue Produkte ist reichhaltig. Besonders bei kleinen und mittleren Unternehmen werden diese aber oft nicht realisiert, weil Unsicherheiten über die Machbarkeit der Problemlösung bestehen. Die Aktionslinie „Feasibility Studies“ der Forschungsförderungsgesellschaft konzentriert sich darauf, hier zu unterstützen! Der Fokus liegt auf von Forschungsinstituten erstellten Machbarkeitsstudien, die technische Lösungsmöglichkeiten für Ideen aufzeigen oder die technische Machbarkeit untermauern. Damit wird der Grundstein für konkrete F&E-Projekte gelegt und unrealistische Ideen können frühzeitig erkannt werden. Die Kosten der externen Studie können mit bis zu 75% gefördert werden, maximal jedoch mit 12.000 Euro. Als Ersteller kommen beispielsweise Universitätsinstitute, Forschungsinstitute wie Austrian Research Centers (Seibersdorf) oder Joanneum Research, Fachhochschullehrgänge und kooperative Forschungsinstitute aus dem Verband ACR (Austrian Cooperative Research) in Frage. Die TIP unterstützen Sie gerne



Foto: Bildagentur Waldhäusl

auch in der Vorphase bei der Kontaktherstellung zu Forschungseinrichtungen und mit geförderten Beratungen, bei denen Sie feststellen können, ob eine intensivere Zusammenarbeit im Rahmen der Feasibility zielführend ist. Nähere Infos zu „Feasibilities Studies“ finden Sie auf der Homepage der FFG:

<http://www.ffg.at/basisprogramme>

Innovation: gesund und nahrhaft!

Die Bedürfnisse des Lebensmittelmarktes gehen klar in zwei Richtungen. Es gibt die immer stärker werdende Nachfrage nach biologischen Produkten und funktionellen Lebensmitteln. Im Rahmen des TechnoScope-Workshops präsentierte Siegrun Klug von der



FH Wieselburg aktuelle Trends. Eine besondere Rolle nehmen die „LOHAS“ ein. LOHAS ist ein aus den USA stammender Ausdruck für

„Lifestyle Of Health And Sustainability“ und bezeichnet frei übersetzt jene Zielgruppe, die auf Gesundheit und Nachhaltigkeit setzt. Martin Rogenhofer vom Lehr- und Forschungszentrum Francisco Josephinum stellte den Unterschied zwischen Funktion und „Function“ eines Lebensmittels klar und verwies auf mehrere gesetzliche und nichtgesetzliche Regelungen in diesem Bereich. Nach einer kurzen Diskussion und ausgiebigem Pausennetzwerken folgten noch weitere Vorträge über die Serviceleistungen am LMTZ sowie Fördermöglichkeiten für innovative Projekte.

Neben der Entwicklung funktioneller Lebensmittel unterstützen die TIP, wenn es darum geht, gesundheitsbezogene Angaben auf bestehenden Produkten abzusichern. Die „EU-CLAIMS-Verordnung“ schreibt vor, dass die Wirkungen mit Studien abzusichern sind. Gemeinsam mit der Lebensmittelinitiative der ecoplus sind unter dem Titel „Get to Claim“ geförderte Beratungen dazu möglich.

Informieren Sie sich: <http://www.tip-noe.at>

Ist Kreativität planbar?

Vielfach ist die zündende Idee der Auslöser für Innovationen und es hat den Anschein, dass diese Geistesblitze zufällig aus dem Nichts entstehen. Es liegt somit nahe, dem Zufall nachzuhelfen und nach Wegen zu suchen, um Innovationen methodisch hervorzubringen. Die Palette reicht von einfachen Kreativitätstechniken wie Brainstorming bis hin zu komplexen Zugängen wie der „Theorie des systematischen Erfindens“, die unter dem Begriff „TRIZ“ bekannt ist. All diese Ansätze können den kreativen Geist des Menschen nicht ersetzen. Sie bleiben Hilfsmittel, um die Kreativität anzuspornen und sie in geordnete Bahnen zu lenken. Letztlich sind viele Methoden auf eine Grundidee zurückzuführen, die schon in der in den 50er Jahren entwickelten „Wertanalyse“ beschrieben wurden. Diese beschäftigt sich mit den Wirkungen eines Produkts, die in Funktionen formuliert werden.

Es wird überprüft:

- welche Wirkungen das Produkt oder die Leistung entwickeln soll und ob alle diese Wirkungen, gewünscht oder notwendig sind
- ob sie sich mit anderen Lösungen kostengünstiger und besser realisieren lassen und
- welchen Preis ein Kunde bereit ist für die Wirkung zu bezahlen.

Wenn Sie diese Grundgedanken verfolgen, werden auch Sie Lösungen finden, mit denen Sie den Markt überraschen können. Die TIP unterstützen Sie dabei!

Raimund Mitterbauer

Dipl.-Ing. Dr. Raimund Mitterbauer

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Glutenfrei: Waldviertler Bäckerei sorgt für leckere Abwechslung

Dank intensiver Zusammenarbeit mit der Forschung und dem Willen ein neues Produkt auf den Markt zu bringen, ist es den Bäckermeistern **Edwin Richter** und **Peter Wiesmeier** gelungen, glutenfreie Backwaren zu erzeugen und zu vermarkten. Für zöliakiebetreffene Menschen bieten Edwin Richter und Peter Wiesmeier in ihrem Waldviertler Vorreiterbetrieb – als erste Bäckerei Niederösterreichs – Brot und Gebäck an, das aus absolut glutenfreier Weizenstärke gebacken wird. 80.000 Österreicher leiden bereits unter der Eiweiß-Allergie „Zöliakie“, sie vertragen das Klebereiweiß „Gluten“ aus heimischem Getreide nicht. Keine herkömmlichen Semmeln, keine traditionellen Mohnflesserl, kein handelsübliches Brot, kein Kuchen aus der Konditorei um's Eck, keine Weihnachtskekse aus Omas Küche, kein klassischer Kaiserschmarrn, keine normale Pizza, ... – genau das ist das Schicksal von Menschen, die von Zöliakie betroffen sind. Ihr Leben wird beherrscht von der Unverträglichkeit des Klebereiweißes Gluten, das in fast allen traditionellen Getreidesorten und damit auch im Mehl enthalten ist. Ohne strengste Diät sind enorme körperliche, aber auch seelische Beschwerden die Folge. Eine lebenslange glutenfreie Ernährung ist die einzige Lösung! Die Bäckerei „Richter glutenfreie Produktions-

GmbH“ hat im Waldviertler Grafenschlag eine Produktionsanlage eröffnet, die ausschließlich diese glutenfreie Weizenstärke verarbeitet. Verschiedene Brot- und Gebäcksorten gibt es ebenso wie Mehlspeisen, die durch eigens entwickelte Rezepte in Aussehen und Aroma von „normalen“ Backwaren kaum zu unterscheiden sind.

Die Produktlinie entwickelt sich zu einem Hit!

Inzwischen sind die glutenfreien Spezialitäten unter der Marke MEINGAST bei Handelsketten, Bioläden und Reformhäusern erhältlich. Mehr noch, auch in Deutschland und im übrigen Europa – insbesondere in Skandinavien – erleben die Köstlichkeiten aus dem Waldviertel einen wahren Boom.

Hauptsache glutenfrei und es schmeckt!

TIP - TIPP:

„Die Vermittlung von Experten durch den TIP stellt für uns eine wichtige Umsetzungshilfe dar. Unter anderem wurde uns ein optimales, hilfreiches Finanzierungskonzept für den Aufbau der Produktionsanlage erarbeitet.“ so Edwin Richter.

Ihr Service im Waldviertel

Ing. Herwig Kickingger

Weitraer Straße 44, 3950 Gmünd,
Tel. 02852/51 5 31, Fax 02852/51 5 31/60 5 99
E-Mail: tip.waldviertel@wknoe.at



Weitere Informationen unter:

Richter glutenfreie Produktions-GmbH
Hauptstraße 37
3912 Grafenschlag
Tel.: 0676/503 79 19
glutenfrei@baeckerei-richter.at

Ihr Service im Industrieviertel Ing. Roman Langer

Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt,
Tel. 02622/22 1 08, Fax 02622/22 1 08/32 3 59
E-Mail: tip.industrieviertel@wknoe.at

Die **Telovital GmbH Telemedizin** hat sich seit über zehn Jahren auf die Entwicklung und Herstellung telemedizinischer Geräte im Bereich der Herz-/Kreislauf-, sowie der Stressdiagnostik spezialisiert. Die Firma hat ein Gerät entwickelt mit dessen Hilfe es gelingt, die persönlichen Kräfte besser einzuteilen. Stress lauert schließlich hinter jeder Ecke und was für einen stressvoll ist, muss für einen anderen nicht auch Stress bedeuten. clue ist ein neuartiges Messinstrument, das auf einem ebenso neuartigen medizinischen Gerät basiert. Dabei werden die Herzfrequenz, die Herzfrequenzvariabilität, sowie die Balance zwischen Stress und Erholung dargestellt. Ist der Stress erst einmal zu Ihrem täglichen Begleiter geworden, äußert er sich vielmehr in der Perspektive der Ausweglosigkeit und des ständigen Gefühls zu wenig Zeit zu haben. Das schlimmste daran ist, dass sich Personen daran gewöhnen chronischen Stress zu haben. Diese Personen leben mit einer Batterie, die nur sehr selten aufgeladen wird. Wer aber lernt, mit seinem Stress umzugehen, wer neben den Phasen der Höchstleistung auch zur Ruhe kommen kann und für die nötige Balance sorgt, kann sich vor Burnout schützen. clue ist jeder anderen Form von Stressmessung überlegen, weil es im wahrsten Sinne des Wortes vom Her-

clue: Ihr Stressmanagement das von Herzen kommt



zen kommt. Nach einer kurzen Messung auf der Brust (Dauer: 120 sec) schickt clue die Daten per Knopfdruck über jedes Mobiltelefon an das automatische Telovital Service Center. Dort werden die Daten visualisiert und das Ergebnis als grafische Darstellung in ca. 10 Sekunden zurück auf das Handy gesandt – überall hin auf der Welt. Egal, ob es Shanghai, Sidney oder San Francisco ist. Selbstverständlich können diese Auswertungen auch über das Internet und/oder als direkt auf PC oder Laptop gesandtes pdf-File betrachtet werden. Und sollten Sie Ausgleich in einem Fitness-Studio oder Entspannung in einem Wellness-Hotel suchen, clue gibt Ihnen die Möglichkeit, den Effekt auch sofort zu überprüfen. clue macht erstmals ein einfaches Leistungsmanage-

ment für jeden Menschen möglich.

TIP - TIPP:

„Die TIP empfehlen gute Partner und schaffen mit finanziellen Unterstützungen den Anreiz für einen raschen, unkomplizierten Projektstart. Für uns hat sich dadurch eine wertvolle Geschäftsbeziehung mit einem Forschungsunternehmen entwickelt.“ so Martin Hülsenböck.

Weitere Informationen unter:

Telovital GmbH Telemedizin
Office Park I, Top 4
1300 Wien-Flughafen
Tel.: 01/70 07/32 5 50
www.telovital.com

Ihr Service im Mostviertel**Ing. Gabriel Maschke**Beethovenstraße 2, 3300 Amstetten,
Tel. 07472/62 7 27/0, Fax 07472/62 7 27/30 1 99
E-Mail: tip.mostviertel@wknoe.at

Ing. Robert Hörhann errichtet und erneuert seit 12 Jahren Kleinwasserkraftwerke in der Region Mostviertel. Dazu zählen vor allem stillgelegte Mühlen und Sägewerksturbinen. Das meist noch vorhandene Wasserrecht kann jedoch nutzbringend zur Energiegewinnung verwendet werden. Die selbst entwickelten vollautomatischen Steuerungen für diese kleinen Wasserkraftwerke werden an die jeweiligen Bedürfnisse der Besitzer und an die maschinellen Gegebenheiten exakt angepasst. Diese maßgeschneiderten Lösungen helfen den zukünftigen Betreibern bei der Einsparung an Errichtungskosten. Die Amortisationszeit kann so in manchen Fällen unter fünf Jahre gedrückt werden. Mit dieser innovativen Technik können bereits sehr kleine Wasserkraftwerke, ausgehend von 2 kW Leistung an das EVN-Netz geschaltet werden. Diese Produktidee wurde 2007 unter dem Titel „Pikokraftwerke an das Netz“ bei der Wirtschaftskammer NÖ eingereicht und beim jährlich vergebenen Preis „Kreativ in die Zukunft“ auf Grund des hohen Innovationsgrades ausgezeichnet. Das angebotene Leistungsspektrum von Ing. Hörhann geht dabei von einer Beratung des zu erwartenden Nutzens über die Planung

Kreative Idee zur Energiegewinnung „Pikokraftwerke“

und die Realisierung der Anlagen. Auch alle erforderlichen behördlichen Einreichunterlagen werden erstellt, alles aus der Hand des Fachmanns. Die Wasserturbinen werden auf den technischen Höchststand mit optimalem Wirkungsgrad gebracht. Nahezu wartungsfrei und völlig selbsttätig funktionieren diese ökologischen Stromerzeuger dann zum Nutzen des Betreibers. Ing. Robert Hörhann hat bereits Erfahrungen mit einer Vielzahl von derartigen Ökostromanlagen sammeln können. Der neue Trend geht nun auch zu Turbinen welche in Trinkwasserleitungen eingebaut sind. So können Gemeinden bei ausreichendem Trinkwasseraufkommen und einer vorhandenen Druckstufe zusätzlich auf ökologische Art Strom erzeugen. Mit der bereits errichteten und revitalisierten Kleinwasserkraftanlagen konnte der vergleichbare CO₂-Ausstoß um 500 Tonnen pro Jahr reduziert werden.

TIP - TIPP:

„Die Unterstützung durch die TIP stellt einen sehr großen Wert dar. Dadurch kann eine Ausweitung auf ganz Österreich ins Auge gefasst werden.“ meint Ing. Robert Hörhann, MSc.

**Weitere Informationen unter:**

Ing. Robert Hörhann, MSc
Reinsberg 25
3264 Reinsberg
Tel.: 07487/40 67
www.hoerhann.at

Wurzeln im Weinviertel und Äste in der ganzen Welt!

Seit drei Generationen bestimmt Holz das Leben der Familie **Frey-Amon**, einem international tätigen Holzgroßhandels- und Verarbeitungsbetrieb mit Sitz im Weinviertel. 70.000 m² Lagerfläche, ein modernes Holzverarbeitungswerk, energiesparende Trocknungsanlagen und Niederlassungen in Polen, Tschechien und Litauen gehören zum Unternehmen. Dadurch wird es möglich den Weg des Holzes vom Wald bis zur Endverarbeitung im eigenen Betrieb zu halten. Marianne Frey-Amon, die seit 1977 das Unternehmen leitet, will Bewusstsein für den individuellen Charakter von Holz schaffen, für seine Natürlichkeit. „Wir wollen die spezifische Qualität herausholen. Das ist die Stärke unseres Betriebes“, sagt Frey-Amon. Neben der Eiche, dem wichtigsten Holz für das Unternehmen, werden noch 30 weitere Holzsorten vertrieben und verarbeitet – mit Konzentration auf hochwertigem Laubholz. Nur reife Stämme aus europäischen Waldbeständen werden dabei schonend entnommen. Das Unternehmen setzt damit einen wichtigen Schritt für optimale Qualität und schafft gleichzeitig die Voraussetzung für ein hochwertiges Endprodukt. Die in der innovativen Linie „holz pur“ angebotenen Eichendielen für den Gartenbereich werden aus-

schließlich aus reifen Stämmen europäischer Waldbestände gefertigt. Sie sind somit Bestandteil unseres Klimas, unseres gewachsenen Le-



bensraumes. Lange Transportwege oder ein enormer Energieverbrauch wie bei der Thermobehandlung von Holz sind für die „holz pur“-Philosophie undenkbar. Anders als bei anderen Holzarten benötigen die Eichendielen für die Ver-

Ihr Service im Weinviertel**Mag. Gerhard Gschwandtner**Amtsgasse 9, 2020 Hollabrunn.
Tel. 02952/54 64, Fax 02952/54 64/30 6 60
E-Mail: tip.weinviertel@wknoe.at

wendung im Außenbereich auch keinerlei Anstriche oder Schutzlasuren. Die vielen positiven Eigenschaften und Vorteile die „holz pur“-Dielen gegenüber Konkurrenzprodukten aufweisen, wurden durch eine Studie des Institutes für Holzforschung der Universität für Bodenkultur Wien bestätigt. Das in „holz pur“-Produkten verarbeitete Holz trägt die international anerkannten Gütesiegel der Forest Stewardship Council A. C. (FSC) oder des PEFC Councils. Die Zertifikate gewährleisten, dass das verwendete Holz aus ökologisch, ökonomisch und sozial verantwortlicher Waldbewirtschaftung stammt und sichert somit die nachhaltige Nutzung unserer Ressourcen.

TIP - TIPP:

„Unser TIP betreut uns bei der Zusammenarbeit mit dem Institut für Holzforschung, beim Markenaufbau und steht mit nützlichen Hinweisen und Tipps zur Verfügung.“ so Frau Frey-Amon.

Weitere Informationen unter:

Marianne Frey-Amon
Hetzmannsdorf 13
2041 Hetzmannsdorf
Tel.: 02951/ 83 71
www.frey-amon.com



Foto: Bildagentur Waldhäusl

Der blaue Ozean als Strategie

Was versetzt einen mehr in Urlaubsstimmung, als das Bild eines blauen Ozeans? Wenn in einem Buch mit diesem Titel auch noch das Thema Innovation behandelt wird, so könnte das die ideale Ferienlektüre für engagierte Manager sein. Noch dazu, wenn der Untertitel „Wie man neue Märkte schafft, wo es keine Konkurrenz gibt!“ auch finanziellen Erfolg verspricht. In leicht lesbarer Form regt das Autorenduo W. Chan Kim und Renée Mauborgne den Leser dazu an, die üblichen Bahnen zu verlassen. Mit dem typischen Zugang „Mehr und Besser zu einem geringen Preis“, bewegen sich die Wettbewerber einer Branche in einem „roten Ozean“, der durch einen beschränkten Markt charakterisiert ist. Anhand zahlreicher Beispiele wird demonstriert, dass es sehr wohl möglich ist, Angebote zu schaffen, welche diese Denkmuster bewusst umkehren und damit neue Kundensegmente in „blauen Ozeanen“ ansprechen, welche profitables Wachstum ermöglichen. Ansatzpunkt dafür ist die „strategische Kontur“ einer Branche. Anhand einiger Nutzenfaktoren wird diese aus Kundensicht dargestellt. Das neue Angebot sollte sich dann bewusst davon abheben, indem Faktoren

- eliminiert
- reduziert
- gesteigert
- neu geschaffen

werden. Damit ist es möglich, bei niedrigen Kosten eine Differenzierung zu erreichen und ein neues, attraktives Nutzenpotenzial zu schaffen. Mit methodischen Anleitungen zur Umsetzung dieser Nutzeninnovationen wird die „Blue Ocean Strategy“ (Originaltitel) abgerundet.

„Der blaue Ozean als Strategie“ ist im Hanser-Verlag unter der ISBN-Nr. 978-3-446-40217-1 im Jahr 2005 erschienen.

Innovationsstrategie – was ist das?

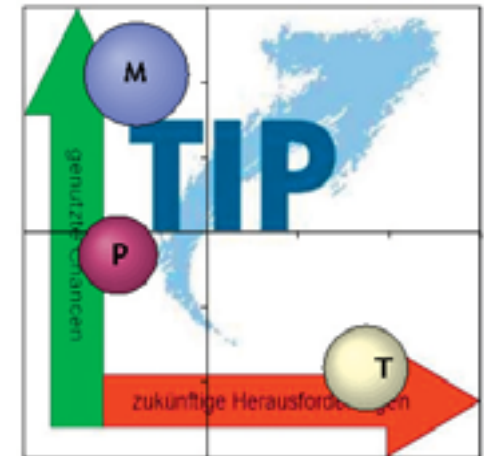
Innovationen entstehen im Spannungsfeld zwischen „technology-push“ (die Innovation kommt aus dem F&E-Bereich, ein neuer Markt muss erst geschaffen werden) und „market-pull“ (der Antrieb kommt vom Markt, Bedürfnisse werden durch ein neues Produkt befriedigt). Zahlreiche Instrumente, um in diesem Spannungsfeld einen erfolgreichen Weg zu finden sind in der Managementliteratur ausgeführt. Ebenso zahlreich sind die Auffassungen darüber, wie nun eine Innovationsstrategie zu beschreiben ist. Einhellige Meinung ist jedoch, dass sie schriftlich niedergelegt werden sollte. Aus der Beratungspraxis der TIP ist zu erkennen, dass viele Unternehmen – und hier besonders kleine und mittlere – auch ohne ausformulierte „Innovationsstrategie“ erstaunliche Erfolge verzeichnen. Da es sich dabei nicht nur um Zufallstreffer handelt, gehen hier Lehrmeinung und praktische Erfahrung auseinander! Auch wenn sie nicht niedergeschrieben ist, gibt es offenbar eine strategische Ausrichtung, die zum Erfolg führt. Wir haben uns nun die Frage gestellt, ob es möglich ist, auch diese impliziten Strategien in einfacher Weise darzustellen. Es geht dabei nicht darum, einen aufwändigen Strategieprozess anzustoßen, sondern die Erfolgsfaktoren anhand einiger weniger Fragen zu ermitteln und sie auf einem Blatt zusammenzufassen. Auf eine einfachste Formel gebracht, ist die Existenz einer Strategie an folgenden Faktoren erkennbar:

- Wir kennen unser Umfeld!
- Wir haben etwas getan, um uns zu behaupten!
- Wir wissen, was auf uns zukommt!
- Wir setzen Maßnahmen, um dem zu begegnen!

Das TIP InnovationsProfil fokussiert dabei auf drei Themenfelder: Technologie, Marktzugang und Produkte.

In diesen sind jeweils drei Fragen zu beantworten:

- Wie stark – und wodurch im Detail – wird die Wettbewerbsposition des Unternehmens beeinflusst?
- Wie intensiv – und mit welchen Maßnahmen – haben Sie in der Vergangenheit Chancen genutzt?
- Wie hoch sind – und wo im Detail – liegen die zukünftigen Herausforderungen?



Mit einer grafischen Darstellung werden die Bewertungen visualisiert. Wenn es noch gelingt, konkrete Maßnahmen für den Zeitraum eines Jahres festzulegen, ist die „Strategy on one Page“ fertiggestellt.

Um die Erhebung zu erleichtern wurde ein einfaches Excel-Dokument erstellt. Dieses ist auf der TIP-Homepage (www.tip-noe.at) unter dem Punkt „Pilotprojekt Innovations-Profil“ frei verfügbar.

Wenn Sie Interesse haben, das „TIP-InnovationsProfil“ in Ihrem Unternehmen zu testen, so wenden Sie sich an Ihre Servicestelle oder senden Sie einfach ein E-Mail an tip@wknoe.at. Wir nehmen gerne Kontakt mit Ihnen auf.

F&E-Projekte: gemeinsam statt einsam

Ist unsere Idee für ein internationales F&E-Projekt interessant? Gibt es geeignete Partner? Wer hilft uns beim Projektantrag? All diese Fragen tauchen auf, wenn sich ein Unternehmen mit internationaler F&E-Förderung beschäftigt. Neben dem Studium umfangreichen Infomaterials, dem Besuch von Veranstaltungen, Seminaren und der Unterstützung durch Berater kann der Austausch mit Unternehmen in der gleichen Situation äußerst hilfreich sein! Die TIP verbindet all diese Aspekte in einer Kombination von Workshops mit Beratungsunterstützung.

Zwischen den Workshops (Projektdefinition und Partnersuche, Projektmanagement, Antragstellung, Förderabwicklung) unterstützt ein spezialisierter Berater bei der Ausarbeitung der individuellen „Hausaufgaben“. Am Prozessende steht ein Projektproposal, das zu einem Förder-Call eingereicht werden kann. Die Workshop-Reihe startet voraussichtlich im Herbst 2008. Interessierte Unternehmen können sich jetzt schon bei den TIP melden! Dipl.-Ing. (FH) Joachim Haumann Tel: 02742/851/16 6 30 oder per E-Mail unter tip.international@wknoe.at

Sonderthema • Niederösterreichische Wirtschaft • Sonderthema

Sicherheit im Betrieb

Marktführer G4S als Profi in allen Sicherheitslagen

Die Sicherheitsbranche, einst bekannt für ihre klassischen Wachdienste, ist heute in ihrer Vielfalt kaum wiederzuerkennen.



Sie boomen nach wie vor, die großen Sicherheits-Klassiker. G4S Portiere, ohne die eine effiziente Überwachung von Industrie- und Bürokomplexen undenk-

bar wäre. G4S-Rezeptionisten, die den perfekten ersten Eindruck Ihres Hauses vermitteln. Oder auch G4S-Sicherheitsteams für Sportevents jeder Größe sowie kulturelle Veranstaltungen. „Unsere Leistungspalette erweitert sich stetig. Wir übernehmen vielerorts

präventive Sicherheitsaufgaben und spielen die Polizei für ihr eigentliches Kerngebiet frei“, meint Erich Steiner, Landesleiter von G4S Niederösterreich.

Als Beispiel nennt Steiner die unternehmenseigene Sicherheitslösung „help me“, eine hochwertige Alarmanlage für privat und Gewerbe, die an die G4S-Notrufzentrale angeschlossen ist. „Fehlalarme lassen sich oft kostenfrei abklären, bei Echtalarmen naht Hilfe umgehend“, erklärt Steiner, „für Büro- und Industriekomplexe wiederum sind umfassende Gesamtkonzeptionen unserer Sicherheitsprofis gefragt.

Mit einem stimmigen Zusammenspiel aus Mensch und Technik verhelfen wir unserem Kunden zu seiner Wunschlösung.“ Mehr Infos unter: 02742/34 63 93.



WIEN | GRAZ | SALZBURG | LEOBEN | DOBL | FELDKIRCHEN

Österreichweit



Alarmanlagen vom Profi!

Wolfram Pirchner:

„Sicherheit braucht verlässliche Partner. Die Fachleute der Firma SiS habe ich als kompetent und zuverlässig kennengelernt. Ich empfehle sie daher gerne weiter.“

„Auf www.sis.at habe ich mehrere Tipps für Sie!“

SiS Security Schwechat GmbH
A-2320 Schwechat
Am Concorde Park 1 C1 Top 16c
T: 01/7072 420

Alarmanlagen mit Landesförderung!

Ihr Ansprechpartner in Niederösterreich: Michael Stieger
T.: 0676/44 66 333 | M.: michael.stieger@sis.at | www.sis.at



SiS – Sicherheitsexperten beraten Sie in ganz Österreich

Die SiS Security GmbH bietet Firmen- und Privatkunden österreichweit die Planung, Montage und Wartung von Sicherheitssystemen, wie zum Beispiel Alarm- und Videoüberwachungsanlagen sowie Zutrittskontrollsystemen an.

Als Referenzprojekte können u.a. genannt werden: Niedermayer GesmbH, t-mobile, t-systems, Volksbanken-Ost, Kosmos Elektro, Österreichische Staatsdruckerei, die OMV-Tankstellen in Österreich, Banken und Geldinstitute, sowie zahlreiche private und Gewerbekunden.

Zu den privaten Kunden der SiS zählt auch ORF-Moderator Wolfram Pirchner. Pirchners Eigenheim ist durch eine technisch hochwertige Alarmanlage geschützt, die von der Firma SiS installiert wurde.

Nur professionelle Sicherheitssysteme bieten wirklichen Schutz.

Worauf Sie dabei achten sollten erklärt *SiS-Sicherheitsexperte Michael Stieger:*

- Die Planung einer Anlage erfolgt nach genauer Gefahrenanalyse
- Ein Sicherheitssystem ist immer ein Gesamtkonzept
- Ihre Versicherung sollte als Partner eingebunden sein
- Verwenden Sie ausschließlich VSÖ-geprüfte Komponenten
- Ihr Anbieter sollte über einen 24-Stunden-ServiceDienst verfügen
- Ihr Anbieter sollte eine VSÖ- anerkannte Errichterfirma sein

Damit erreichen Sie die bestmögliche Sicherheit für Ihr Objekt!

Infos unter: www.sis.at



Sicherheit in jedem Rahmen



Foto: ÖWD

Egal ob Fußball-EM, Bundesligaspiele, Wien-Marathon, Wiener Stadthalle, Salzburgarena oder das ATP-Tennisturnier in Pörtschach – bei der ÖWD-Event Security ist ihre Sicherheit mit Sicherheit in besten Händen.

Dieter Herbst, ÖWD-Marketingleiter, ist stolz auf die gebotenen Leistungen „Wir haben uns in der Vergangenheit bei den verschiedensten Veranstaltungen bewährt und uns das Vertrauen unserer bestehenden und

neuen Kunden erarbeitet“. So sorgen vielerorts ÖWD-Event Security-Mitarbeiter für die Zutrittskontrolle im VIP- und im Publikumsbereich.

Auch der Personenschutz der Stars fällt oft in den Aufgabenbereich der Event-Security. Dieter Herbst: „Wir bieten für VIP-Bereiche auch festlich gekleidete Sicherheitsteams an – wie beispielsweise bei der Premierenfeier der Bregenzer Festspiele. Der Österreichische Wachdienst (ÖWD) wurde 1906 in Salzburg

gegründet und hat sich zu Österreich größtem privatem Sicherheitsdienst entwickelt.

Die ÖWD-Gruppe beschäftigt mehr als 2400 Mitarbeiter mit 15.000 Kunden. Die Gebrüder Chwoyka & Hollweger begründen den Erfolg des ÖWD: „Mit konsequent strenger Qualitätskontrolle, einem wachen Ohr am Puls der Zeit und steter Innovationsbereitschaft haben wir es zu einer Spitzenposition am Markt der Sicherheitsdienstleistungen gebracht.“



Österreichischer Wachdienst.  Sicher abgesichert!

HOTLINE  0800 / 815 100

Alarm-Video-Zutritt: Innovation ist Pflicht

ARS ist seit 40 Jahren ein Gesamtanbieter von sicherheitstechnischen Systemen, von der Alarmanlage über die Zutrittskontrolle bis zur Videoüberwachung.

Die zentralen Produktmanager suchen, bewerten und testen ständig neue Produkte aus aller Welt, um ihren Kunden die neuesten und besten Produkte, die am Markt erhältlich sind, zu liefern. Zum Kundenkreis zählen neben zwei Dritteln der heimischen Finanzinstitute und einem Großteil der Handelsketten besonders Industrie und Gewerben. ARS ist

für die Funktion des Gesamtsystems ungeteilt verantwortlich und gewährleistet seit vielen Jahrzehnten höchste Qualität.

ARS ist ein zertifizierter VSÖ-Errichter aller Sicherheitsklassen und erfüllt damit als einer der wenigen Errichter in Österreich, die Voraussetzungen des Versicherungsverbandes und des kriminaltechnischen Beratungsdienstes.

Mag. Hans Georg Chwoyka, ARS-Geschäftsführer: „Wir sind für unsere Qualität und unseren erstklassigen Service bekannt. Mit Alarmanlagen, Videoüber-



Foto: ÖWD

wachungssystemen mit digitaler Aufzeichnung, Zutrittsanlagen

wird Diebstählen entgegengewirkt.“

SICHERHEITSTECHNIK
www.alarm.at



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Consultants Competence Circle 23. Juni 2008, ab 18.45 Uhr

Wir freuen uns, Sie zu einer weiteren Diskussionsveranstaltung aus der Reihe unserer Consultants Competence Circles (CCC) einzuladen.

Wo: Donau-Universität Krems – Audimax, Am Campus Krems, 3500 Krems

Thema: „Was ist Wissen Wert?“ Diskutieren Sie mit namhaften Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik u. a. über folgende Fragestellungen:

- Wie kann man Wissen für die Beratung strukturieren?
- Welche Entwicklungen und Trends sind im Bereich Wissensmanagement und Lernen zu verzeichnen?
- Kreativitätsmethoden versus

Informationstechnologie: Welche Methoden und Techniken fördern den Wissenserwerb und die Wissensnutzung?

- Inwieweit tragen Netzwerke und Skills Management zum Wissenstransfer bei?
- Wie lässt sich der „Marktwert“ von Wissen bestimmen und umsetzen?

Der CCC findet in Kooperation mit der Sparte Information und Consulting statt. Wir bitten um Anmeldungen auf www.ubit.at/noe (Termine) bis spätestens 18. Juni 2008.

Wir freuen uns auf einen interessanten Diskussionsabend mit Ihnen.

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Gemeinde trifft Wirtschaft



Foto: z. V. &

Einen Kurzbesuch stattete die Marktgemeinde Allhartsberg mit Vertretern aus der Wirtschaft der Ybbstaler Fruchtsaft GmbH ab. Prokurist Peter Kohoutek begrüßte die Abordnung und konnte mit den Gästen über die wirtschaftliche Situation in der Ybbstaler Gemeinde diskutieren. Um die Gelegenheit zu nützen, gratulierten die Gäste Prokuristen Kohoutek auch zu seinem 50. Geburtstag und überreichten den „Gemeindeteller“ als Geschenk. Im Bild von links nach rechts: RAIBA-Direktor Ernst Handsteiner, Gemeindegemeindevorstand Ludwig Stolz, Prokurist Peter H. Kohoutek, Bgm. Anton Kasser, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

inter
national
eco

Mit ecoplus ins neue Europa

Förderbegleitung Osteuropa

Mittwoch, 18. Juni 2008, 16:00 Uhr
Förderungen in Tschechien und Slowakei

Donnerstag, 19. Juni 2008, 16:00 Uhr
Förderungen in Ungarn und Rumänien

Palais Niederösterreich,
Herrengasse 13, 1010 Wien

Wir informieren Sie:
Über Ihre Fördermöglichkeiten in Osteuropa.

Wir begleiten Sie:
Von der Projektidee bis zur Antragstellung.

Anmeldung:
www.ecointernational.at
internationalisierung@ecoplus.at
Tel.: 02742/9000 19712

Die Teilnahme ist kostenfrei.



ecoplus. Die Wirtschaftsagentur
des Landes Niederösterreich
www.ecoplus.at

bezirke

„Tag der offenen Tür“ in der LBS Amstetten



Foto: Bezirksstelle

Am „Tag der offenen Tür“ in der Landesberufsschule Amstetten stand Metall eindeutig im Mittelpunkt. Das ist wenig verwunderlich, bereitet doch gerade die Berufsschule in Amstetten die Facharbeiter der Zukunft auf die Welt des Eisens vor. Welche Möglichkeiten die Lehre bietet und welche Vorteile die Lehre für die Jugendlichen haben kann, wurde im Rahmen einer Präsentation der Abteilung Berufsausbildung der WKNÖ dargestellt. Die Wirtschaftskammer Amstetten begleitete die Schüler bei ihrem Rundgang durch die Schule.

Informiert sein – die NÖWI lesen!

40 Jahre Pehböck



Foto: Bezirksstelle

Seit 40 Jahren steht der Name Pehböck für Verlässlichkeit und Qualität. Hat Heinz Pehböck (zweiter von rechts) 1968 als Kfz-Technik-Betrieb begonnen und zu jeder Tages- und Nachtzeit sein technisches Know-How seinen Kunden zur Verfügung gestellt, so führen Gerd Pehböck und seine Gattin (2. u. 3. v. l.) den Betrieb seit 2002 als Pehböck GmbH weiter. Vor allem in der elektronischen Kommunikation hat sich Gerd Pehböck als DER Spezialist etabliert und bietet ein umfangreiches Service rund um die neuen Medien. Die Wirtschaftskammer Amstetten (Mag. Andreas Geierlehner links im Bild, Helmut Schiefer rechts im Bild) gratulierte zum runden Firmenjubiläum und wünschte für die Zukunft alles Gute.

Fußballhöhepunkt in Ybbsitz: 113 Lehrlinge am Ball!



Foto: z.V.g.

Die Siegermannschaft von Arcort mit Toni Polster (Bildmitte) und Mag. Thomas Welser (links).

Zehn internationale Lehrlingsmannschaften spielten beim „Welser EURO Junior Cup“ im Ybbsitz um den Turniersieg. Beim Benefizspiel am Nachmittag trafen Fußballpromis auf eine starke Welser-Auswahl.

Die Welser Profile AG forderte die Lehrlinge ihrer Geschäftspartner zu einem Kleinfeldturnier heraus. Am 17. Mai standen dann die Nachwuchskräfte von Arcort, Bene, Vöst, BMW, Blum, Hilti, Kone-Monteferro, Welser Profile AG und Welser Profile GmbH in Ybbsitz am Sportplatz und warteten auf den Anpfiff von EURO-Stimme Andy Mark.

Gespielt wurde in zwei Gruppen, Österreich gegen die

Schweiz. Nach vielen spannenden Spielen erreichte die Firma Arcort Platz 1, Kone-Monteferro konnte sich Platz 2 sichern und die Welser Profile GmbH wurden Dritter. Initiator Mag. Thomas Welser freute sich darüber, dass 113 Lehrlinge und 28 Betreuer gekommen waren. „Als Familienunternehmen liegt uns die Beziehung zu unseren Kunden und Lieferanten sehr am Herzen. Mit dieser Veranstaltung konnten wir ganz besonders den Nachwuchs begeistern.“

Eine Auswahlmannschaft von Welser Profile trat anschließend gegen Fußballgrößen wie Toni Polster, Andi Herzog, Herbert

Prohaska, Toni Pfeffer und andere namhafte Spieler an. Die anfangs sehr starken „Welser“ mussten sich den Promis aber letztendlich 5:3 geschlagen geben.

„Adi & Edi“ heiterten die Welser-Mannschaft mit ihrem Fußballkabarett wieder auf.

Der Reinerlös der Veranstaltung kommt den Amstettner Inzest-Opfern zugute.

Baden

wko.at/noe/baden

Qualitätsmanagementzertifikat an Efaflex



Foto: NLK/Raimund Boltz

V. l. n. r.: KommR StR Heinrich Schönbeck, TR Ing. Viktor Seitschek und Ing. Gerhard Eichinger, LH-Stv. Ernest Gabmann, Efaflex-Geschäftsführer GR Ferdinand Türtscher, Petra Rejc sowie Abg. z. NR Christoph Kainz.

Anlässlich eines Festaktes wurde dem bekannten Hersteller von Torsystemen Efaflex mit Sitz in der Badener Haidhofsiedlung das Qualitätsmanagement-Zertifikat ISO 9001:2000 übergeben.

Unter den zahlreichen Festgästen stellten sich u. a. Wirtschafts-

landesrat LH-Stv. Ernest Gabmann, Bgm. Abg. z. NR Christoph Kainz sowie zahlreiche Badener Gewerbetreibende und Freunde ein, die Efaflex-Geschäftsführer GR Ferdinand Türtscher ihre Glückwünsche übermittelten. Seitens der Bezirksstelle Baden gratulierten Obmann KommR Heinrich Schönbeck sowie Mag. Andreas Marquardt.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Bruck/Leitha
wko.at/noe/bruck

Es war die Rallye der Superlative!



Foto: Kutschera

Wolfgang Böck – bereits Stammgast und bei bisher allen Rallyes am Start – meinte: „Ich habe zwar einen dichtgedrängten Terminkalender, aber für die „Pannonia-Carnuntum“ nehme ich mir sehr gerne Zeit. Eine wunderschöne Strecke, überall freundliche Menschen und eine tolle Organisation. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr!“

Die 6. Pannonia-Carnuntum-Oldtimer-Rallye powered bei Reifen Ritz hat schon im Vorfeld mit einem Nennungsrekord für Furore gesorgt, und da der Wettergott auch mitgespielt hat, war sie ein toller Erfolg. Die Veranstalter, die Brucker Werbebe-

meinschaft in Kooperation mit dem Pannonia-Oldtimer Club, unter tatkräftiger Mithilfe des Vespa Oldtimer Clubs „Teufelsroller“ und zahlreiche freiwillige Helfer unter der Leitung von Peter Rittler freuten sich über tausende Schaulustige.

HACCP-Schulung in der Bezirksstelle – Neuerungen und Praxisbeispiele



Foto: Bezirksstelle

Für Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger (l.) sind Info- und Schulungsveranstaltungen ein zentraler Aufgabenbereich der Bezirksstelle Bruck an der Leitha. Die große Teilnehmerzahl gibt dieser Vorgangsweise mehr als recht.

Im Rahmen der Schulungsveranstaltung informierte Ing. Pimberger von der Lebensmittelinspektion in Korneuburg (Amt der NÖ Landesregierung – Lebensmittelkontrolle) über die Aufgaben seiner Dienststelle, die lebensmittelrechtlichen Neuerungen und die modular gegliederte Kontrolle (bauliche Voraussetzungen, Personalhygiene, Eigenkontrolle ...).

Neu ist insbesondere, dass die Nachkontrolle bei gewissen Mängeln gebührenpflichtig ist (z. B. rein/unrein, Schimmel, Handwaschgelegenheit beim WC, Arbeitsflächen beschädigt, usw.).

Die zahlreich erschienenen Teilnehmer aus dem Lebensmittelhandelsbereich nutzten die Möglichkeit, um Zweifelsfragen beantwortet zu bekommen.

Ganze Firma – halber Preis

Es kommt nicht auf die „Größe an, denn der Club hat sowohl für 1-Mann-Betriebe als auch für Großunternehmen, das passende Angebot parat“, erklärt Sonja Schauer, ÖAMTC-Firmenbetreuerin. Das heißt: Wer sich ab 1. Juni für die ÖAMTC-Firmenmitgliedschaft oder eine Erweiterung der bereits bestehenden Mitgliedschaft entscheidet, genießt alle Leistungen bis zum Jahresende zum halben Preis

Soforthilfe. „Der Club bietet Pannenhilfe rund um die Uhr sowie ein Paket technischer Dienstleistungen für den Firmenfuhrpark, wie zum Beispiel die § 75a-Begutachtung“, so Schauer. Mit der Clubkarte können über 200 verschiedene Dienst- und Serviceleistungen des ÖAMTC in Anspruch genommen werden.

Kompletter Schutz. Der Firmen-Schutzbrief ist die optimale Ergänzung zur Mitgliedschaft und offeriert mehr als 30 Leistungen für Fahrzeug, Lenker und bis zu 8 mitreisenden Personen im



Auto: vom Fahrzeug-Rückholdienst, Hilfe im In- und Ausland bis hin zur Wildschaden-Hilfe u. v. m.

Firmen-Tipp: Per 1. Juli 2008 treten in Wien, Burgenland und weiten Teilen Niederösterreich Fahrverbote für Lkw mit einer Erstzulassung vor dem 1. Jänner 1992 in Kraft. „Diese Fahrverbote betreffen alle als Lkw zugelassenen Kraftfahrzeuge, unabhängig davon, ob sie betrieblich oder privat genutzt werden“, macht ÖAMTC-Firmenbetreuerin Sonja Schauer aufmerksam. Nähere Infos dazu unter www.oeamtc.at.

Direkter Draht. Firmenbetreuerin Sonja Schauer ist für persönliche Beratungen unter 01/25 0 96/17 58 oder sonja.schauer@oeamtc.at erreichbar.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge



Foto: Fotostudio Bayer-Koncsek GmbH

Wirtschaftskammerpräsidentin Sonja Zwagl und Bezirksstellenobmann Herbert Röhner mit den ausgezeichneten Lehrlingen.

Im Zuge der Eröffnung der Strasshofer Messe wurde von Präsidentin Sonja Zwagl und Bezirksstellenobmann Herbert Röhner die Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge vorgenommen. Im feierlichen Rahmen der Messe wurden folgende Lehrlinge für ausgezeichneten Erfolg bei der Lehrabschlussprüfung geehrt und auf die Festbühne gebeten:

Bernd Bergauer, Elektrobetriebstechniker, Daniel Enne, Chemieverfahrenstechniker,

Andreas Glück, Prozessleittechniker und Chemieverfahrenstechniker, und Bernhard Zimmermann, Elektrobetriebstechniker – alle bei der OMV Gänserndorf, sowie Elisabeth Haas, Einzelhandelskauffrau bei Firma SPAR in Gänserndorf, Binder bei Fa. Anton Polansky in Hohenruppersdorf, und Christian Reiningger, Prozessleittechniker und Elektrobetriebstechniker bei der AGRANA Leopoldsdorf.

Unternehmerkontaktgespräche mit Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer



Von links nach rechts: Gerhard Ponez und Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer.

Am 5. Mai fanden weitere Unternehmerkontaktgespräche mit Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, WK-Obmann Herbert Röhler und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger im Bezirk Gänserndorf statt. Erste Station war der Betrieb von Gerhard Ponez in Marchegg, Fünfhaus 67.

Der Maschinen- und Fertigungstechniker betätigt sich

hauptsächlich im Bereich der Konstruktion von Spritzguss-, Stanz- und Folien-Tiefziehwerkzeugen. Hochpräzise Werkzeuge aus dem eigenen Werkzeugbau kommen auf Spritzgussmaschinen mit Schließkräften von 15 bis 200 Tonnen zum Einsatz. Innovative Problemlösungen und Fertigungsmethoden zählen ebenso wie Know-how und Qualitätssicherung zu den Stärken des Betriebes.



Von links nach rechts: Ehepaar Koller, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer und WK-Obmann Herbert Röhler.

Die nächste Station war der Betrieb Mazda Koller in Mannsdorf an der Donau, Marchfeldstraße 3. Bereits 1920 wurde der Betrieb in Form einer Schmiede vom Großvater Vinzenz Koller gegründet. 1984 übernahm Alfred Koller das Familienunternehmen und erweiterte den Betrieb um einen Kfz-Bereich. 1987 eröffnete er einen Kfz-Betrieb samt Neuwagenverkauf der Marke Mazda auf heutigem Standort.

Nachdem 1993 der erste große Ausbau vorgenommen worden war, konnte im Jahr 2000 die Spenglerei in Betrieb genommen werden. Der bisher größte

Umbau erfolgte im Jahr 2007 und beinhaltete einen neuen Schau- raum, einen neuen Parkplatz sowie Gebrauchtwagenplatz, einen neuen Werkstättenbereich samt Direktannahme.

Letzte Station des Tages war die Firma Glorit in Groß-Enzersdorf. KommR Carl Glockenstein stellte höchstpersönlich seinen innovativen Betrieb vor, in dem vom Einfamilienhaus bis zu Wohnhausanlagen alles in einer Hand vereint angeboten wird. Zahlreiche Auszeichnungen und Preise dokumentieren den High Quality-Standard des Gänserndorfer Paradebetriebes.

Marchfeldmesse in Strasshof: 23.000 Besucher



V. l. n. r.: In Weiß die Wellnesscoaches Franky Kreuzinger, Anita Trecha und Grete Trenz, dazwischen Bürgermeister Dettl, WK-Präsidentin Zwazl, Herr Fiala und WK-Obmann Röhler.

Der neue Gewerberingobmann Mischa Fiala und sein Stellvertreter Andreas Hufnagl übernahmen heuer erstmals die Organisation der Marchfeldmesse in Strasshof. Die Veranstaltung, die ursprünglich als Gewerbeschau der Strasshofer Unternehmer gedacht war, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem wahren Messe-Highlight. 125 Aussteller aus allen erdenklichen Branchen und mehr als 23.000 Besucher fanden den Weg nach Strasshof. Präsi-

dentin Sonja Zwazl gratulierte Mischa Fiala zur Organisation der Messe, die weit über die Grenzen des Bezirkes Gänserndorf bekannt ist und somit ein Spiegelbild zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region darstellt.

Modeschauen, Musik- und Tanzeinlagen, die Hundestaffel des Roten Kreuzes, die Ö3-Disco und als besonderes Highlight der Kabarettabend mit Josie Prokopetz rundeten die 3-tägige Veranstaltung ab.



Zahlreiche Ehrengäste bei der Messeeröffnung im Festzelt.

INTRASTAT und WirtschaftsAtlas



Norbert Bachner und Werner Kern.

Am 8. Mai fand im Haus Ader der Wirtschaft Gänserndorf eine Veranstaltung zum Thema „INTRASTAT, WirtschaftsAtlas und Unternehmens-/Betriebskennzahlen“ statt. Als Vortragende konnten zwei Ver-

treter der Statistik Austria, Werner Kern und Norbert Bachner, gewonnen werden, die das Publikum informierten und im Anschluss an die Veranstaltung Rede und Antwort standen.

Foto: Bezirksstelle

Fotos: Rudolf Meidl

Foto: Bezirksstelle

Foto: Kormelia Kopf

Frau in der Wirtschaft: Neue Bezirksvorsitzende



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v. l. n. r.: Natascha Hanreich, Dagmar Förster, Franziska Scherz, Landesvorsitzende Monique Weinmann, Andrea Prenner-Sigmund, BIM KommR Annemarie Mölzer, Elfriede Soos und Obmann Herbert Röhner.

Am 6. Mai wurde die Bezirksvorsitzende „Frau in der Wirtschaft“ für den Bezirk Gänserndorf neu gewählt. Nach Begrüßung von Obmann Herbert Röhner und Begrüßungsworten der Landesvorsitzenden Monique Weinmann wurde Dagmar Förster, Geschäftsführerin des Sanitätshauses Luksche, zur neuen Bezirksvorsitzenden gewählt. Sie folgt Franziska Scherz nach, die sich unermüdlich den Anliegen der Frauen des Bezirkes Gänserndorf angenommen hat. Vor allem durch ihr

Engagement bei der Einführung des Unternehmerinnenfrühstücks leistete sie einen wertvollen Beitrag zur Vernetzung selbstständiger Frauen.

Als Vertreterinnen wurden Andrea Prenner-Sigmund für den Bereich Groß-Enzersdorf, Elfriede Soos für Zistersdorf, Mag. Angela Binder für Gänserndorf und Natascha Hanreich für den Bereich Marchegg bestellt. Die bestellten Vertreterinnen sollen als Sprachrohr und Bindeglied in der Region zur neu gewählten Vorsitzenden Dagmar Förster fungieren.

Energie für Körper & Lebensraum in Gänserndorf



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v. l. n. r.: Mag. Angela Binder, Franziska Scherz und Nadine Bayer Koncsek.

Am 16. Mai eröffnete Mag. Angela Binder ihr Studio für mehr Energie für Körper & Lebensraum. „Die Lebensqualität gezielt zu fördern, Körper, Geist und Lebensraum mit Energie zu füllen“ ist das erklärte Ziel von Mag. Binder und ihrem Team. Mag. Binder verstand es, mehrfache Kooperationen mit z. B. Masseuren einzugehen, und ist somit in der Lage, an einem Standort ein für ihre Kunden großartiges Gesamtpaket anbieten zu können. Seitens der Bezirksstelle Gän-

serndorf gratulierte Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger.

Fotografen und Friseure – Gemeinschaftsaktion – 2. Besprechung

Am 10. Juni um 19 Uhr findet im Haus der Wirtschaft in Gänserndorf eine weitere Besprechung über die geplante Gemeinschaftsaktion der Fotografen und Friseure statt. Ein detaillierter Programm- und Terminplan wird vorgestellt.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Raumordnungsprogramm Großdietmanns: Änderung

Die Marktgemeinde Großdietmanns beabsichtigt für die Katastralgemeinden Ehrendorf und Dietmanns das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 20. Juni 2008 im Gemeindeamt während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramme Amaliendorf und Aalfang: Änderung

Die Marktgemeinde Amaliendorf-Aalfang beabsichtigt für die Katastralgemeinden Amaliendorf und Aalfang das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 20. Juni 2008 im Gemeindeamt während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Eisgarn: Änderung

Die Marktgemeinde Eisgarn beabsichtigt für die Katastralgemeinden Eisgarn und

Großradischen das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 25. Juni 2008 im Gemeindeamt während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Weitra: Änderung

Die Stadtgemeinde Weitra beabsichtigt für die Katastralgemeinden Weitra, Brühl, Reinprechts und St. Wolfgang das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 24. Juni 2008 im Gemeindeamt während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

ERFOLGREICH INSERIEREN
IN DER

nōwī

mediacontacts

Ges.m.b.H.
1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Spannende Lösungen

- Stützfreie Spannweite von 12 bis 100 Meter
- Moderne Fassade mit zeitlosem Design
- Hohen Brandschutzanforderungen entsprechend
- Individuelle Planung von Büro- und Sozialräumen auch in Massivbauweise
- Konzeption, Planung und Realisierung – Schlüsselfertig, termingerecht und zum Fixpreis.



ERFOLG RAUM GEBEN

Stützenfrei bis 100m

www.gutgebaut.at



IPA Produktions- & Vertriebsges.m.b.H.

ATC Generalunternehmungen GmbH, Mostviertelstr. 5, 3100 St. Pölten, T: 02742/22992, office@gutgebaut.at



Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

FÜRSTL-Präsentation im DO & CO am Wiener Stephansplatz



Gourmet-Papst Christoph Wagner, Kabarettist Florian Scheuba und die „Erfinder“ des „Fürstl“, Gault Millau-Herausgeber Karl Hohenlohe und Fleischermeister Franz Hofmann, bei der Verkostung.

Zahlreiche Prominente kamen am 20. Mai ins „Do & Co“ auf dem Wiener Stephansplatz, um der Präsentation des „Fürstl“ beizuwohnen. Das „Fürstl“ ist ein Gourmet-Frankfurter mit einer ganz besonderen Note und von herausragender Qualität.

Nach monatelanger Vorbereitung und unzähligen Verkostungsrunden mit Haubenköchen, „Feinschmeckern des Jahres“ und Spitzengastronomen ist es den Fürstl-Erfindern, dem renommierten Fleischhauer Franz Hofmann und dem Gault Millau-Herausgeber Karl Hohenlohe, gelungen, ein ganz besonderes Produkt zu kreieren. Weniger Fett, mehr hochwertiges Fleisch und die Räucherung mit Weinviertler Eiche geben dem „Fürstl“ den spezifischen

fleischigen und natürlichen Geschmack.

Am Anfang der Präsentation, die von Christoph Wagner-Trenkwitz moderiert wurde, referierte der österreichische Gourmet-Papst Christoph Wagner unter dem Thema „Vom Würstl zum Fürstl“ über die Kulturgeschichte des Würstls in Österreich. Nach einem Interview mit den Erfindern sprach der Kabarettist und Autor Florian Scheuba über die Entwicklung des „Fürstls“ und setzte sich mit der Frage „Warum Österreich das ‚Fürstl‘ braucht“ auseinander.

Das „Fürstl“ ist bei Merkur, Meisl am Graben, und in allen Fleischerfachgeschäften der Weinviertler Fleischerei Hofmann erhältlich.

Horn

wko.at/noe/horn

„Frau in der Wirtschaft“ besuchte Fa. Sonnentor und Schloss Rosenau

Bei strahlend schönem Wetter konnte Bezirksvertreterin Pauline Gschwandtner über 40 Damen zur Frühjahrsfahrt begrüßen. Erstes Ziel war die Firma Sonnentor Kräuterhandels GesmbH in Sprögnitz. Bei einer Videopräsentation wurde der innovative Waldviertler Betrieb, der 1988 von Johannes Gutmann neu gegründet wurde, vorgestellt.

Handarbeit und Tradition tra-

gen zur hervorragenden Qualität der aus biologischem Anbau und fairem Handel stammenden Rohstoffen und Produkten bei. Derzeit sind rund 100 Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt und ca. 120 kontrollierte Vertragsbiobauern beliefern den stetig wachsenden Betrieb. Die Firma ist nicht nur am österreichischen Markt aktiv, sondern verschickt die Bio-Markenprodukte wie Kräutertees, Kaffee- und Gewürzmi-



Frau in der Wirtschaft – Frühjahrsausflug zu Sonnentor und Rosenau.

schungen in ca. 40 Länder. Bei einem Rundgang durch die Firma konnten die interessierten Damen die Mischerei, Abfüllanlagen sowie das riesige Lager besichtigen.

Nächstes Ziel war Schloss Rosenau mit seinem Freimaurermu-

seum. Bei einer fachkundigen Führung, die zu regen Diskussionen veranlasste, wurden die Damen in die geistige Welt der Freimaurer eingeführt. Ein gemütliches Beisammensein im Schlossrestaurant ließ den interessanten Nachmittag ausklingen.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

5. Weingala in Korneuburg



V. l. Josef Pleil, Karl Laimer, Karl Mayer, Peter Hopfeld, Kurt Trinkta.

Die Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau veranstaltete gemeinsam mit dem Bezirksweinbauverband Korneuburg die 5. Weingala im Kompetenzzentrum der Raiffeisenbank Korneuburg. Bei dieser gut besuchten Veranstaltung präsentierten die heimischen Winzer über 90 Weinsorten und verschiedenste Destillate. Die örtlichen Gastronomen verwöhnten die Besucher mit köstlichen Schmankerln. Bei

der Weingala gab es auch die Gelegenheit, das neue „10 vor Wien-Brot“ zu verkosten. Eine Sommermodenschau des Modehauses Minnich aus Korneuburg rundete das Rahmenprogramm ab.

Die Eröffnung nahmen WK-Vizepräsident KommR Kurt Trinkta und der Präsident des Österreichischen Bundesweinbauverbandes ÖKR Dipl.-HfFl.-Ing. Josef Pleil vor.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

10 Jahre HSA Scharrenbroich GmbH



Foto: z. V. g.

V. l.: Johann Eckerl, Bezirksstellenausschussmitglied FGV-Stv. Franz Riefenthaler, Eugen Scharrenbroich, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Petra Scharrenbroich, Bürgermeister Gottfried Lehner, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld.

Anlässlich ihres zehnjährigen Betriebsjubiläums organisierte die HSA Scharrenbroich GmbH eine Häuslbauer- und Energiesparmesse in der Jurkovitshalle in Sierndorf. Namhafte Firmen wie Öbau-Fetter, Ökofen oder Viessmann stellten ihre Produkte aus. Das Interesse an dieser Ausstellung sowie an

alternativen Energieformen war enorm.

Das engagierte Ehepaar Petra und Eugen Scharrenbroich freute sich über die Gratulation seitens der Wirtschaft durch Vizepräsident Dr. Christian Moser und Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld.
www.hsa.co.at

Krems

wko.at/noe/krems

Internationale Wirtschaft und Außenhandel



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Mag. Patrick Hartweg/AWO NÖ, Prof. Mag. Monika Maly, Andreas Rohrböck, Hannes Nessler, WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller.

Als Übung für das Maturaprojekt im 5. Jahrgang organisierten die IV. Klassen der GLOBAL-HAK Krems kürzlich im Rahmen der Fachrichtung „Internationale Wirtschaft und interkulturelle Beziehungen“ einen Vortrag über Außenhandel und Österreichs Chancen auf den Weltmärkten. Mag. Patrick Hartweg von der Außenwirtschaftsabteilung der WKNÖ

erläuterte den SchülerInnen die zunehmende Bedeutung von Österreichs Exportunternehmen und verdeutlichte anhand einer Grafik, wie rasant der Export in Österreich zugenommen hat.

Nach der informativen und lehrreichen Präsentation hatten die SchülerInnen die Möglichkeit, Fragen zur wirtschaftlichen Lage Österreichs zu stellen.

An die Paddel, fertig, los!

Am Samstag, dem 19. Juli, ist am sonst so ruhigen Kampsee Thurnberg wieder die Hölle los! Das bereits vierte von der Tiefenbacher Werbeagentur medienpoint organisierte Großereignis lockt Jahr für Jahr abenteuerlustige Teams aus ganz Niederösterreich und Wien ins romantische Thurnberg. Die großen Boote mit ihren bunten Drachenköpfen, der rhythmische Klang der Trommeln, die Anfeuerungsrufe der Zuseher und das glitzernde Wasser, das unter den vielen Paddelschlägen brodelt – ein Drachenbootrennen ist für Teilnehmer und Zuschauer ein erlebniswertes Ereignis!

Mitmachen kann jeder, spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Beim Rudern zur Startlinie bekommen die Teilnehmer das nötige Feeling für das Boot. Der beige stellte erfahrene Steuermann gibt dem Team Sicherheit. Das Rennen geht über 250 m, jeweils vier Boote treten gegeneinander an. Die schnellsten Teams kommen ins Finale, die vier besten können sich auf schöne Preise freuen.



Heuer gibt es erstmals die Möglichkeit, die malerische Gegend per Hubschrauber von oben zu betrachten. Das kulinarische Angebot lässt keine Wünsche offen und auch für die Betreuung der Kleinsten ist selbstverständlich gesorgt! Unser Appell an alle Firmen, Vereine, Großfamilien: Schnell 17 Mann zusammentrommeln und sofort ein Boot reservieren!

Mehr Infos zum Event und Anmeldung unter: www.drachenbootrennen.at bzw. Tel. 02731/80 20/19.

Tourismusverein Schönberg stellt sich als Top-Ausflugsziel vor



Foto: Stadler

Bürgermeister Peter Heindl, Bezirkshauptmann Dr. Werner Nikisch, Helmut und Brigitte Diewald vom Naturparkverein, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, Ing. Rainer und Ingrid Gärtner und LAbg. Josef Edlinger bei der Präsentation der innovativen Ideen des Tourismusvereins Schönberg.

Zu einem bunten Abend in die „Alte Schmiede“ lud der Tourismusverein Schönberg. Der neue Obmann Ing. Rainer Gärtner stellte die Vielfalt des Tourismusangebotes in der Kamptalgemeinde vor. Durch die Einbindung aller mit dem Tourismus befassten Vereine, der Zimmervermieter und mit Hilfe der Bevölkerung soll der Tourismus in Schönberg angekurbelt werden.

Bürgermeister Peter Heindl, Obmann des Vereins „Alte

Schmiede“ erklärte: „Er ist froh, dass in seiner Gemeinde wieder frischer Wind weht und wird den Tourismusverein tatkräftig unterstützen.“ Ebenso hat Helmut Diewald vom Verein Naturpark Kamptal seine Mithilfe bekräftigt.

Für stimmungsvolle Unterhaltung sorgte das Wiener Vocal-Quartett. Kulinarisch wurden die Besucher mit Spezialitäten und Schmankerln aus der Region verwöhnt.

Vernissage-Eröffnung



Foto: Lechner

DI Friedrich Spindelberger eröffnete im „artevent“ auf der Steiner Donaulände 34 eine Vernissage des Künstlers Gerald Hohos (Bildmitte). Gezeigt werden Bilder in „Encaustic & Acryl“. Fließende Farben, Elemente der Spannung und Komposition prägen die Werke. Zahlreiche Gäste u. a. Andreas Schuster (l.), GR Adelheid Graf, und Erich Wagensonner (r.) zeigten sich von den Bildern begeistert. Auch Hausherr DI Friedrich Spindelberger (2. v. r.) war von den Arbeiten von Gerald Hohos beeindruckt. Die Räumlichkeiten im „artevent“ können auch für Feiern und Veranstaltungen gemietet werden.

Neues Büro für Pierre Lang-Gebietsleiterin



Foto: Lechner

V. l. n. r.: Assistentin Martha Danielczyk, Frau in der Wirtschaft Krems-Vorsitzende Gabriele Gaukel, Gebietsleiterin Johanna Gantner, Regionalleiterin Brigitte Längauer und Firmengründer Hans Andersen.

Pierre Lang-Gebietsleiterin Johanna Gantner feierte am 28. Mai die Eröffnung ihres neuen Büros in Krems.

Das Büro dient als Anlaufstelle für Schmuckberaterinnen und Kundinnen sowie als Veranstaltungsort für Schulungen und Workshops. Johanna Gantner ist seit 20 Jahren für Pierre Lang tätig und betreut seit heuer 51 Schmuckberaterinnen als Gebietsleiterin.

Glänzend wie der wunderschöne Designerschmuck ist auch ihre Erfolgsgeschichte. Mit ihren Mitarbeiterinnen

erreichte sie einen Jahresumsatz von 1,6 Millionen Euro und war damit letztes Jahr die erfolgreichste Pierre Lang-Teamberaterin Europas! Diesen Höhenflug führt Frau Gantner vor allem auf ihre Begeisterung für diese Tätigkeit zurück, die sie ihrem Team vermitteln kann. Die 64-jährige Unternehmerin schwärmt nach wie vor von dem österreichischen Familienunternehmen: „Meine Tätigkeit macht mir nicht nur riesigen Spaß – Pierre Lang ist praktisch mein Leben geworden!“

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Fußpflege Sonja Schibich in Lilienfeld



Foto: Bezirksstelle

Von links nach rechts: WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner, Fußpflegerin Sonja Schibich, WK-Chefin Mag. Alexandra Höfer.

Gerade recht zur Sommerzeit, in der schöne Füße gefragt sind, eröffnete Sonja Schibich ihren Fußpflegesalon in Lilienfeld in der Zdarskystraße 11 (vormals Brigitte Lampl). Sie ist bereits seit 1 Jahr als fahrende Fußpflegerin selbstständig.

Sonja Schibich verwöhnt ihre Kunden im Bereich der Hand- und Fußpflege und bietet auch

French Maniküre an.

Auch die Sonnenhungrigen kommen auf ihre Rechnung: Ein Solarium mit derzeit speziellem Eröffnungsangebot steht fürs Bräunen bereit.

Für ihre Kunden ist Sonja Schibich Montag, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 18 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung auch gerne am Mittwoch da.

Melk

wko.at/noe/melk

Gebrüder Weiss Ges.m.b.H. eröffnete neuen Terminal in Pöchlarn



Foto: Leopold Rank

In nur sechs Monaten errichtete die Gebrüder Weiss Ges.m.b.H. einen neuen Terminal. Zur Eröffnung gratulierten zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Politik. Am Bild (v. l.): Vorstandsmitglied Mag. Peter Kloiber, Mag. Nadja Mader-Müller, Vorstandsmitglied Mag. (FH) Heinz Senger-Weiss, Vorstandsvorsitzender MBA Wolfgang Niessner, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und Regionalleiter Ost Jürgen Bauer und Filialleiter Bernhard Schartmüller.

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Anton Raffetseder eröffnete Geschäftslokal in Melk



Foto: z. V. g.

Vorne v. l.: Anton jun. und Alexandra Raffetseder, Bezirkshauptmann Dr. Elfriede Mayrhofer, Romana, Karin und Anton Raffetseder. (hinten v. l.): Bürgermeister Thomas Widrich, ehem. Abt des Stift Melk Burkhard Ellegast, STR Anton Linsberger und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Anton Raffetseder übernahm 1994 den Steinmetz-Betrieb in Persenbeug von seinem Vater. Neben dem Hauptbetrieb in Persenbeug erweiterte er das Unternehmen um zwei Geschäftslokale: 1999 in St. Leonhard und nun auch in Melk.

„Unsere Stärken sind unsere Mitarbeiter. Wir setzen auf eine Top-Ausbildung. Durch Kreativität heben wir uns von den Konkurrenten ab“, betont Anton Raffetseder. „Gut ausgebildete Fach-

kräfte sind für Betriebe der Grundstein des Erfolges“, so Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer bei der Eröffnung des neuen Geschäftslokales am Melker Rathausplatz des Steinmetzbetriebes Anton Raffetseder.

Er gratulierte dem Firmenchef und seinem Team gemeinsam mit Bezirkshauptmann Dr. Elfriede Mayrhofer, Bürgermeister Thomas Widrich und dem ehem. Abt des Stiftes Melk Burkhard Ellegast zur Eröffnung.

Sprechtage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft findet am Mittwoch, dem 18. Juni 2008, von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk, Abt-Karl-Straße 19, statt.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Lehrlingen auf europäischem Niveau – Besuch von Staatssekretärin Marek

Die Lehre muss und soll als „chancenreicher Einstieg in das Berufsleben verstanden werden – mit allen Herausforderungen und Möglichkeiten“, so Staatssekretärin Christine Marek beim Besuch der Firma KAIPO in Loosdorf. Bei der anschließenden Diskussion mit Lehrlingen und Firmenvertretungen von ARDEX und Gottwald waren sich alle einig: Weiterbildung

und lebenslanges Lernen sind die richtigen Antworten auf die Herausforderungen unserer modernen Arbeitswelt.

„Mit Programmen wie dem ECo-C – Europäisches Kommunikationszertifikat können Lehrlinge Zusatzqualifikationen erwerben, die sowohl für die Lehrlinge, als auch für die Wirtschaft von großem Vorteil sind“ meint Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR



Foto: z. V. g.

Stehend Dipl.-Ing. Jürgen Gottwald, Brigitte Schlögl, Dr. Willie Kroupa, Staatssekretärin Christine Marek, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Leopold Kaiblinger, (sitzend) AMS Geschäftsstellenleiter Josef Maier und Bezirksstellenausschussmitglied Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster mit Lehrlingen von den Firmen Ardex Baustoff GmbH und Gottwald GmbH & CO KG.

Herta Mikesch. Soziale Kompetenz wie Teamarbeit, Selbstvermarktung, Konfliktmanagement und Kommunikation werden

immer mehr zu Schlüsselqualifikationen, die von den Betrieben steigend stärker nachgefragt werden.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

30 Jahre LAAer Messe



Foto: Rudolf Bunzl

V. l.: DI Hermann Kührtreiber, Mag. Klaus Kaweczka, Ing. Christian Mörth, Dr. Gerhard Schütt, 2. Landtagspräsident Herbert Nowohradsky, KommR Rudolf Demschner, Mag. Kurt Hackl und Ing. Manfred Fass.

„Alles ist in Bewegung und so wird heuer die LAAer Messe zum letzten Mal in dieser Form abgehalten werden. Hinsichtlich Neuerungen gibt es derzeit einen Ideenfindungsprozess“, so Bürgermeister Ing. Manfred Fass im Rahmen der Eröffnungsfeier. Dadurch wurde bei den Messebesuchern die Neugier auf das Jahr 2009 geweckt.

Die Eröffnung nahm 2. Landtagspräsident Herbert Nowohradsky vor. Der Einladung zum 30-jährigen Jubiläum folgten zahlreiche Fest- und Ehrengäste wie z. B. Abg. z. NR Mag. Hubert Kuzdas, die Landtagsabgeordneten Hermann Findeis, Mag. Kurt Hackl und Ing. Manfred

Schulz, Bezirkshauptmann wirkl. Hofrat Dr. Gerhard Schütt, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner, Bezirksstellenausschussmitglied DI Hermann Kührtreiber und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka.

Die Besucher konnten sich im Rahmen der großen Wirtschaftsausstellung „als Schaufenster der Region“ vom Auto über Elektroinstallationen bis hin zur Kosmetik informieren. Auch im Rahmenprogramm gab es an den vier Messtagen für jedermann etwas: Dancing Stars Andy & Kelly Kainz, Gus Backus, Big Band der Stadtkapelle Laa/Thaya und ein Feuerwerk.

Raumordnungsprogramm Schrattenberg: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Schrattenberg beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 9. Juli 2008 im Gemeindeamt Schrattenberg zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist Stellung zu nehmen.

Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Donnerstag, dem 26. Juni 2008, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel.-Nr. 02572/90 25/DW 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlens-

wert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/891/31 72).

Sprechstunden für Finanzdienstleister

Um Mitgliedern aus den Bereichen Finanzdienstleistung als Ansprechpartner in Fachfragen zur Verfügung zu stehen, hält Bezirksvertrauensperson Obmann Mag. Walter Eberl regelmäßig Sprechstunden in der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Mistelbach ab. Der Sprechtag findet jeden 1. Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr statt. Um Anmeldung unter Tel. 0699/186 17 167 wird gebeten.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Raumordnungsprogramm Maria Enzersdorf: Änderung

Die Marktgemeinde Maria Enzersdorf beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm bzw. den Flächenwidmungsplan in folgenden Punkten abzuändern:

- Korrektur der Abgrenzung von Forstflächen
- Korrektur der Abgrenzung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen, Gewässerflächen bzw. Verkehrsflächen im Grünland
- diverse geringfügige Anpassungen von Bauland- bzw. Verkehrsflächenabgrenzungen
- Umwidmung von derzeit „Grünland-Lagerplatz“ bzw. „Grünland-Grüngürtel“ in

„Grünland-Park“ im Bereich „Erlaufstraße – Im Obstgarten“

- Abänderung der Wohnbauland- bzw. Verkehrsflächenabgrenzung an der „Sepp Hubatsch-Gasse“ an der „Kaiserin Elisabeth-Straße“ und „Im Rebengrund“
- Umwidmung von derzeit „Gründland-Landwirtschaft“ in „Grünland-Freihaltefläche“ zwischen der Südbahntrasse und der „Heugasse“
- Kenntlichmachung des „Gipsvorkommens Hochzone“

Der Entwurf liegt bis 10. 6. 2008 während der Amtsstunden, d. i. täglich von 8 bis 12 Uhr und Mittwoch auch von 14 bis 18 Uhr im Gemeindeamt der Marktgemeinde Maria Enzersdorf, Abteilung Baubehörde, auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu den Entwürfen schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Vösendorf: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Vösendorf beabsichtigt die Abänderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes – Flächenwidmungsplanes in Form einer digitalen Neudarstellung auf Grundlage der digitalen Katastralmappe gemäß der NÖ Planzeichenverordnung durchzuführen.

Der Entwurf liegt bis 16. 6. 2008 während der Amtsstunden im Bauamt der Marktgemeinde Vösendorf, 2. Stock, Zimmer 201 zur allgemeinen Aufsicht auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu den Entwürfen schriftlich Stellung zu nehmen.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft), Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtag für Betriebsanlagungsverfahren,** 27. 6. 2008 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338, Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

„1. Mödliner Schmankerltour“ findet Fortsetzung im „1. Mödliner Heimteam“



Mödliner Wirte mit Initiator der Kooperation Matthias Müller (rechts im Bild).

Die Mödliner Gastronomieszene, Café Posthof, vinZent, casita, Segafredo, Carlito, Schrannebeisel, KuK, barista, Mautwirthaus und Friends – cook & eat, haben angeregt durch eine Kooperationsförderung der Wirtschaftskammer NÖ in ihrer „1. Mödliner Schmankerltour“ zueinander gefunden.

„Nach dieser erfolgreichen ersten gemeinsamen Aktion planen wir bereits weitere Schritte. Unter dem Titel „Das 1. Mödliner Heimteam“ sorgen wir während der EURO 2008 für Genuss und gute Unterhaltung. Spiel, Spaß und auch Kulinarisches, Live-

Musik und Party wird es in unseren Lokalen während der EURO geben. In Mödling finden nicht nur eingefleischte Fußballfans ein abwechslungsreiches Programm. In den mit einem durchgestrichenen Fernseher gekennzeichneten Lokalen auf der gemeinsamen Veranstaltungsübersicht kann entspannt und fern ab der EURO ein netter Abend verbracht werden. In den Lokalen, die mit einem Fernseher gekennzeichnet sind, werden zumindest alle Spiele der Österreicher übertragen“, informiert Matthias Müller (Friends – cook & eat).

SVA-Sprechtag

Montag, 30. 6. 2008, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

EURO: Sicherheit und Marketing

Sicherheit für größere Veranstaltungen bei Gastronomen:

In einer Besprechung mit der Bezirkshauptmannschaft Mödling und deren EURO 08-Koordinator BH-Stv. Mag. Andreas Strobl appelliert dieser an Gastronomen: „Teilen Sie uns, der BH Mödling als für die Sicherheit rund um die EURO 2008 zuständige Behörde mit, wenn Sie größere Veranstaltungen ins Auge fassen. Nur dann ist eine gute Koordination allfälliger ‚hot spots‘ möglich. Der Bezirk Mödling ist in der glücklichen Situation, über ausreichend Polizeikräfte zu verfügen. Wenn wir von größeren Veranstaltungen anlässlich der Fußball-EM wissen, können wir vorsorglich Zivilstreifen einsatzbereit halten.“

Werbung und Marketing im Umfeld der EURO 2008:

Im Zusammenhang mit der Europameisterschaft werden schnell Marketingideen geboren. So kreativ Ideen, wie z. B. das



„EM-Stangerl“, sein mögen, muss vor einer rechtlich ungeprüften Umsetzung dringend gewarnt werden.

Um einen wettbewerbsrechtlichen Verstoß zu vermeiden, muss ein Unternehmer, der kein „offizieller Sponsor“ ist, den Eindruck vermeiden, dass er ein solcher wäre oder in anderer Weise einen Beitrag zur Finanzierung der Fußball-EM leistet.

Informieren Sie sich daher jedenfalls vor Umsetzung von speziellen EM-Marketingaktivitäten unter http://portal.wko.at/wk/format_detail.wk?AngID=1&StID=333188&DstID=363 oder stellen Sie Ihre konkrete Anfrage an em2008@wko.at

Cala Moqui und Hackl Herrenmoden neu am Marktplatz



V. l. n. r.: Silvia Wlk, Martina Czizsek, Renate Hackl.

Die zwei erfolgreichen Unternehmerinnen Martina Czizsek, Cala Moqui Schmuckdesign (Mitte), und Renate Hackl, Hackl Herrenmoden, nutzten die Chance einer Zusammenarbeit an ihrem neuen Standort am Perchtoldsdorfer Marktplatz 6. Cala Moqui-Eigentümerin Martina Czizsek präsentiert im wunderschönen Gewölbe aus dem 15. Jh. ihr außergewöhnliches Angebot an selbst kreierten Schmuckstücken, edel bis modern im Design. Renate Hackl

bietet dem sportlich-elegantem Herrn Mode von Pierre Cardin, Alberto, gardeur, viel italienisch-lässige Herrenmode und witzige Shirts von Kitaro.

Beide Unternehmerinnen unisono zu Silvia Wlk: „Wir haben durch ein Wirtschaftstreffen zufällig zusammen gefunden und beide den Wunsch nach einer Toplage mit diesem Standort umsetzen können. Wir freuen uns schon jetzt über die positiven Auswirkungen unserer Standortentscheidung.“

JW-Abend unter dem Motto „Alles Geht Besser mit AGB's“



V. l. n. r.: Christian Scheidl, Mag. Sandra Kulovits, Rechtsanwalt Dr. Walter Brugger, JW-Bezirksvorsitzende BM Ing. Nadja Wasserlof, Bank Austria Geschäftskundenbetreuer, Johann Gierer (Leiter der Firmenkundenbetreuung Bank Austria Mödling, die das Networking mit Aperitif und Brötchen sponserte).

Das Mödlinger Team der Jungen Wirtschaft unter Nadja Wasserlof, Sandra Kulovits und Christian Scheidl brachte mit dem Themenabend Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) ein für UnternehmerInnen wichtiges Thema zur Sprache.

Launig und sehr plakativ sprach Rechtsanwalt Dr. Walter Brugger im stylischen Ambiente der „100tagekur“ die Stolpersteine bei der Formulierung von AGB an. „Als erster Stolperstein stellt sich schon häufig die nicht vorliegende Vereinbarung der AGB heraus. Das bloße Übermitteln der AGB mit dem Auftrag oder mit der Rechnung ist keine Vereinbarung. AGB müssen jedenfalls schon bei Vertragsabschluss ausdrücklich vereinbart werden, d. h. es muss die Zustimmung des Vertragspartners zur Anwendung der AGB vorliegen.“

Als weitere Stolpersteine stellen sich häufig auch ungewöhnliche, nachteilige und überraschende Klauseln heraus. „Der Unternehmer „Schlau“ wird daher einen Rechtsanwalt mit der Formulierung für das jeweilige Unternehmen passender AGB beauftragen. Es hat sich schon oft als Bumerang erwiesen, wenn aus Sparsamkeitsgründen AGB von anderen Unternehmen abgekupfert wurden.“

„Stehen einander zwei Unternehmer als Vertragspartner gegenüber und beharren beide auf der Anwendung der eigenen

AGB, kommt ein sogenannter „battle of forms“ zustande. Dabei gewinnt keiner und es gelten weder die einen noch die anderen AGB“, erläutert Dr. Brugger.

Raumordnungsprogramm Hinterbrühl: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hinterbrühl gibt bekannt, dass bis 13. 6. 2008 der Entwurf zur Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes im Gemeindeamt Hinterbrühl zu folgenden Zeiten zur allgemeinen Einsicht aufliegt: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 7 bis 12 Uhr und Dienstag von 18 bis 19 Uhr.

Veranstaltungstipp

• **Gesundheits- und Wellnessmesse im Haus der Wirtschaft**, 19. 6. 2008 – 9 bis 15 Uhr, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Es erwarten Sie:

- viele Unternehmer des Wellness- und Fitnessbereiches mit ihrem Angebot
- Wellness-Schnupperstraße
- Breakdance
- Streetsoccer
- Fruchtcocktailbar
- Klangtherapie
- Kurzvorträge zur Wellness und Fitness

Und als prominente Gäste und Mitwirkende Franz Wohlfahrt und Toni Pfeffer.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

LEADER-Region NÖ-Süd: Büroeröffnungsfeier im Rathaus



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: DI Martina Sanz (Leader-Assistenz), Bgm. Margit Gutterding, LAbg. Martin Fasan, DI Martin Rohl (Leader-Manager), Franz Kirnbauer (Vertreter der WKNÖ, Bezirksstelle Neunkirchen), LAbg. Franz Rennhofer, WKNÖ-Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer, Bgm. Josef Laferl (hauptverantwortlicher Gesellschaftsvertreter Leader-Region NÖ Süd).

Ende Jänner 2008 wurde die LEADER-Arbeitsgemeinschaft Niederösterreich Süd offiziell gegründet. Zweck der Arbeitsgemeinschaft ist die Förderung einer integrierten regionalen Entwicklung durch Zusammenarbeit aller Wirtschaftssektoren der Gesellschaft – insbesondere die Teilnahme am Programm Ländliche Entwicklung 2007 – 2013. Im Februar 2008 wurde bereits ein eigenes LAG-Management zur Beratung, Projektentwicklung und -betreuung installiert, welches Projektanten auf dem Wege zu einer Projekteinreichung über LEADER unterstützt. Seit April 2008 ist dieses LAG-Management (bestehend aus LEADER-Manager DI Martin Rohl und LEADER-Assistenz DI Martina Sanz) nun im Rathaus Neunkirchen beheimatet.

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden am Freitag dem 13. Juni, und am Freitag dem 20. Juni von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich! Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

Lebensmittelnahmerversorgungsgeschäft in Hohegg eröffnet



Foto: z. V. g.

Ehren- und Festgäste bei der Eröffnung.

Am 28. Mai wurde in Hohegg in der Marktgemeinde Grimmenstein das Lebensmittelnahmerversorgungsgeschäft von Herbert Sientschnig eröffnet. In Zusammenarbeit mit der Firma Kastner/Brückler hat die Marktgemeinde Grimmenstein ein Geschäftslokal eingerichtet. Die Gesamtkosten für die Generalsanierung des Raumes und die Einrichtung des Geschäftslokales beliefen sich auf rund € 50.000,-. Dieses für die Katas-

tralgemeinde Hohegg wichtige Projekt für die Nahversorgung wird auch von der NAFES gefördert.

Der Betreiber Herbert Sientschnig konnte zu dieser Eröffnung zahlreiche Ehren- und Festgäste begrüßen. Die Glückwünsche der Marktgemeinde Grimmenstein übermittelte Bgm. Engelbert Pichler. Seitens der örtlichen Wirtschaft gratulierte Rosemarie Niessl Herrn Sientschnig zur Eröffnung.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

„SAM-NÖ“ in St.Pölten: Ausgezeichnete Lehrlinge



Foto: Uschi Oswald

V. l. n. r.: Mag. Gernot Binder, Lehrling Manuel Iber, Lehrling Manuela Kraushofer, Elisabeth Trimmet (Buchhaltung SAM) Ing. Norbert Fidler, Dr. Stefan Frühwald (Gesellschafter SAM NÖ), DI Dr. Walter Feninger (GF SAM NÖ).

Der ausgezeichnete Erfolg der beiden Bürokauflehrlinge von SAM-Niederösterreich in der diesjährigen Schulstufe war Anlass für Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder, dem gemeinnützigen Unternehmen einen Besuch abzustatten. SAM-Geschäftsführer Dr. Walter Feninger zieht Bilanz: „Insgesamt beschäftigen wir 50 Personen. Davon sind 29

für SAM im Rahmen des Dienstleistungsangebotes bzw. in der Verwaltung tätig – der Rest teilt sich auf die Sozialmärkte auf.“

Mit besonderem Stolz erfüllen ihn seine insgesamt fünf Lehrlinge. „Eine wurde unmittelbar nach Absolvierung der letzten Berufsschulklasse von einem Lebensmittelhändler abgeworben und wird dort ihre Ausbildung beenden“.

S 34: Westvariante fixiert – Vorteile für das Traisen- und Pielachtal

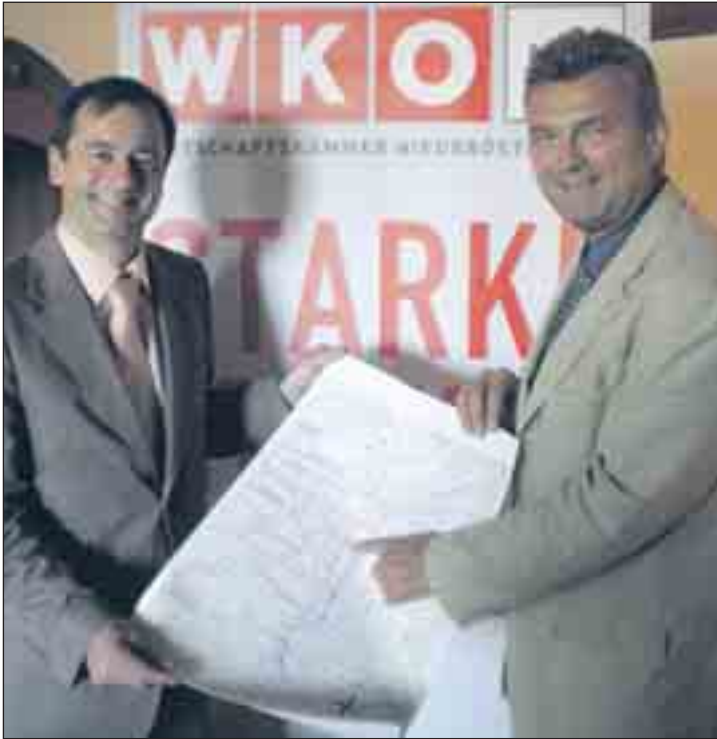


Foto: Fa. Lechner

V. l. n. r.: LAbg. Martin Michalitsch und Bezirksstellenobmann Fidler bei der Präsentation der Westumfahrung.

Das Projekt S 34 wurde nach Vorarbeiten durch das Land NÖ in den Generalverkehrsplan des Bundes mit höchster Priorität aufgenommen.

Die ASFINAG wurde mit der Umsetzung betraut und gibt nun nach der Kostennutzenanalyse der Westtrasse, die mit 6,6 Kilometer und somit um 2,8 Kilometer kürzer ist als die Ostvariante, den Vorzug. Seit kurzem ist es fix: Die Westvariante wird bis 2014 fertig gestellt. LH Erwin Pröll und Verkehrsminister Faymann haben kürzlich den entsprechenden Vertrag unterzeichnet.

LAbg. Dr. Martin Michalitsch: „Die S 34 ist ein wichtiges Projekt für die Verkehrsentlastung an der B 20 und die bessere Erreichbarkeit der ganzen Region südlich von St. Pölten, für das wir uns intensiv eingesetzt haben. Auch der langjährige Wunsch nach einer Anbindung des Pielachtals kann mit dem nun vor-

geschlagenen Projekt verwirklicht werden!“ Die S 34 bzw. B 334 in deren Verlängerung ist eine Erschließungsstraße für das Traisen- und jetzt auch für das Pielachtal. Einer Transitroute nach Süden wurde durch diese Fixierung somit eine klare Absage erteilt.

Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler: „Mit dem Bau der S 34 West können gleich zwei Fliegen mit einer Klappe erschlagen werden: Zum einen wird die B 20 entlastet und zum anderen wird der Verkehr aus dem Pielachtal nicht durch die Engstelle St. Pölten-Süd geleitet. So können unter Berücksichtigung der fixierten Autobahnanschlussstelle Texingtal/Sierningtal 50 Prozent des Verkehrsaufkommens in Obergrafendorf reduziert und die Autobahnabfahrt St. Pölten-Süd entlastet werden.“

Bereits im Oktober 2005 wurden Vertreter der großen Betriebe des Pielachtals zu einem run-

den Tisch eingeladen, um dieses Thema zu diskutieren, im April 2006 gab es eine weitere Besprechung mit den Bürgermeistern und Gemeindevertretern.

Im letzten Jahr wurden bereits konkrete Pläne seitens des Landes Niederösterreich, die mit den Bürgermeistern koordiniert waren, der ASFINAG zur Prüfung vorgelegt. Fidler betont: „Somit ist es uns gelungen, innerhalb von nicht einmal 3 Jahren eine Anbindung des Pielachtals durchzusetzen“.

Nach dem Grobkonzept der Trassenführung St. Pölten West, die jetzt die Grundlage der UVP bildet, gibt es klare Gewinner:

1. die Anrainer der B 20
2. die gesamte Region südlich von St. Pölten
3. das gesamte Pielachtal
4. die Landeshauptstadt St. Pölten, die mit der Spange A 1 – B 1 eine Entlastung von Mariazeller Straße und Europaplatz sowie die Perspektive einer Westumfahrung bekommt.

LAbg. Dr. Martin Michalitsch stellte klar: „Es sind bei dieser Planung noch einige Punkte offen:

1. Anrainerschutz

Bei der Umsetzung muss ein maximaler Schutz für die Anrainer realisiert werden.

2. Eigentümerschutz
Für die betroffenen Landwirte müssen adäquate Ersatzgrundstücke verfügbar gemacht werden.

Fidler: „Im Übrigen erscheint mir die Kapazität der Autobahnbrücke auf der A 1 über die Traisen, die Grenze erreicht zu haben. Mit der S 34 kommt es nicht wie bisher zu einer ampelgeregelten Einschleusung des Verkehrs auf die A 1 sondern zu einer fließenden Aufnahme. Eine Erhöhung der Unfallhäufigkeit ist nicht auszuschließen. Somit sollte die Verbreiterung der A 1 im Bereich der Traisenquerung mitberücksichtigt werden. Des Weiteren stellt die Lösung S 34 West keinen Vorteil für die Betriebe im Süden von St. Pölten bzw. St. Georgen dar. Ich denke hier an Firmen wie Spar und ÖBB. Der Verkehrsströme, wie in zahlreichen Untersuchungen bereits dargelegt, gehen in Richtung Osten. Die Benutzung der Autobahnauffahrt St. Pölten-Süd muss für Betriebe, deren Standort im Süden von St. Pölten ist, weiterhin möglich sein.“

15 Jahre Firmenjubiläum ATC und 5 Jahre ATC-Standort in St. Pölten



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Ing. Reinhard Pasteiner, Bezirksstellenobmann Ing. Fidler und Bezirksstellenleiter Mag. Binder.

Anlässlich der Jubiläen 15 Jahre ATC Generalunternehmungen und 5 Jahre ATC in Ratzersdorf veranstaltete der Firmeninhaber, Ing. Reinhard Pasteiner, den „Ersten ATC IRONCLUB“ in den Stahlhallen seines Unternehmens. Den Auftakt zu diesem Ereignis machte

ein Business-Empfang, wo sich Größen aus Wirtschaft, Sport, Politik und Society im VIP-Zelt zum Networking trafen.

Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder gratulierten Ing. Reinhard Pasteiner im Namen der WKNÖ.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Zu Besuch bei Mithras-Reisen Gesellschafts m.b.H. in St. Pölten



Kürzlich besuchte Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler die Firma Mithras-Reisen Gesellschafts m.b.H. in St. Pölten. Das seit 22 Jahren bestehende Reisebüro bietet tolle Angebote zu den besten Preisen. Geschäftsführer Dietmar Sierlinger: „Die Wünsche unserer Kunden sind uns sehr wichtig! V. l. n. r.: WK-Obmann Ing. Fidler gratulierte dem erfolgreichen GF Dietmar Sierlinger.“

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Malerbetrieb und Farbenfachgeschäft in Oberndorf eröffnet



Im Bild (v. l.): Bürgermeister Franz Sturmlechner, Amtsleiterin Juliana Plank, Malermeister Andreas Baier, Gattin Tamara, Brigitte Baier und Bezirksstellenobmann Rudolf Daurer.

Malermeister Andreas Baier eröffnete in Oberndorf nach seinem Malerfachbetrieb nun auch ein Farbenfachgeschäft. Unter dem Motto „Wohnen mit Farben“ bietet der Jungunternehmer persönliche Beratung, kreative Planung sowie die entsprechende individuelle Ausführung im Innen- und Außenbereich, Fassadengestaltungen und Stuckarbeiten an.

Eine moderne Farbmischanlage garantiert auf Knopfdruck Farbtöne in mehr als 100 verschiedenen Farbvarianten. Neben Farben und Lacken wird auch das komplette Malerzubehör angeboten. Bezirksstellenobmann Rudolf Daurer übermittelte die Glückwünsche der Wirtschaftskammer.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Irene Spitznagel eröffnete Naturkosmetikladen in Zwentendorf



V. l.: Erika Griessler, Bürgermeister Ing. Hermann Kührtreiber, Irene Spitznagel und Anna Pehböck.

Mit Blumen und einem Geschenk wurde Zwentendorfs neueste Ladenbesitzerin willkommen geheißen. Irene Spitznagel eröffnete in der

Hauptstraße 21 ihren Naturkosmetikladen. Geboten werden Naturpflegeprodukte für Damen und Herren, Tee, Aromaöle und Gewürze.

Mag. Natalia Ölsböck eröffnete Büro in Tulln



V. l.: Dr. Thomas Kienbacher, Abg. z. NR Mag. Peter Eisenschenk, NÖGKK-Obmannstellvertreterin Christa Bogath und Mag. Natalia Ölsböck.

Mitte Mai eröffnete die diplomierte Wirtschafts- und Kommunikationstrainerin, Psychologin und Mediatorin ihr neues Büro. Die Büroeröffnung ermöglicht eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit ebenfalls an diesem Standort angesiedelten Ärzten, Physio- und Ergotherapeuten und setzt einen weiteren Schritt für die Initiative „schmerzfreier leben“.

Die Initiative wurde von Frau Mag. Ölsböck mit Unterstützung der Ärztekammer NÖ und der NÖ Gebietskrankenkasse zur Prävention von chronischen Schmerzen gegründet. Ein Tätigkeitsschwerpunkt von Fr. Mag. Ölsböck ist unter anderem die Organisation und das Abhalten von Seminaren und Coachings zu diversen Gesundheits- und Persönlichkeits-themen für Betriebe und Institutionen.

Am Tag der Eröffnungsfeier gab

es auch die Möglichkeit, kostenlose Schnupperworkshops im Haus zu besuchen. Die Bezirksstelle Tulln gratuliert an dieser Stelle ganz besonders herzlich.

Raumordnungsprogramm Atzenbrugg: Änderung

Die Marktgemeinde Atzenbrugg teilt mit, dass noch bis 17. Juni 2008 der Entwurf über die beabsichtigte Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes in den Katastralgemeinden Weinzierl und Trasdorf während der Amtsstunden im Gemeindeamt Atzenbrugg zur allgemeinen Einsicht aufliegt.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf des örtlichen Raumordnungsprogramms schriftlich Stellung zu nehmen.

Foto: Bezirksstelle

Foto: Knöpfel

Foto: Firmkranz

Foto: Wolfgang Zimprich

Unternehmerempfang mit Präsidentin Sonja Zwazl



Fotos: Dr. Schmaibl

V. l.: Peter Stasiuk von der NÖ Landesgartenschau, Ing. Christian Blazek, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, KommR. Manfred Heger, Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft.

Am 20. Mai hat in den Minoritätensälen ein Unternehmerempfang mit Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl unter dem Motto „Die Landesgartenschau – ein Impuls für die Wirtschaft der Region“ stattgefunden. Zuvor hatten Wirtschafttreibende und Ehrengäste die Möglichkeit einer Führung durch die Landesgartenschau. Trotz Regenwetters wurde dieses Angebot von einigen angenommen. Präsidentin Zwazl zeigte sich insbesondere von den Schaugärten und dem Baumwipfelweg angetan.

Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter hob die Bedeutung Tullns als Veranstalter zahlreicher Messen und Fachausstellungen hervor. Mit der Gartenschau in NÖ und der ersten ökologischen Gartenschau weltweit, wurde der bisherige Erfolgskurs nicht nur fortgesetzt, sondern es wurde vielmehr ein neuer Maßstab gesetzt. Die NÖ Landesgartenschau bietet daher nicht nur neue Perspektiven für alle Gartenliebhaber, sondern auch für den Wirtschaftsstandort Tulln.

Auch Präsidentin Zwazl betonte die Bedeutung einer derartigen Großveranstaltung für die Region. Bei einer angenommenen Besucherzahl von 100.000 pro Jahr ist eine direkte Wertschöpfung von ca. 3,8 Mio. zu erwarten. Bezieht man die umliegende Gastronomie und den Handel mit ein, so kann man von Gesamt-Ausgabe-Effekten von bis zu 5,3 Mio. Euro ausgehen, was auch zu zusätzlichen

Arbeitsplätzen führen wird.

Die Landesgartenschau kann sich des weiteren auch positiv auf die regionale Tourismus-Entwicklung auswirken, wobei diese schon jetzt hervorragend ist. 2007 verzeichnete der Bezirk über 162.000 Nächtigungen und die Nächtigungszahl hat sich in den letzten 10 Jahren nahezu verdoppelt.

Insgesamt entspricht die Tullner Wirtschaftsentwicklung dem überaus positiven NÖ-Trend. Präsidentin Zwazl betonte aber auch, dass die Wirtschaft und somit die Wirtschaftspolitik in Bewegung bleiben muss.

Nach der Landtagswahl sind die Köpfe frei für neue Themen, neue Ziele und Herausforderungen.

Ein besonderes Anliegen ist der Wirtschaftskammer auch im Jahr 2008 die Ausbildung der Jugendlichen, unserer Fachkräfte von morgen. Die Wirtschaftskammer NÖ geht diesbezüglich neue Wege, indem sie Lehrlingen u. a. Auslandspraktika ermöglicht.

Erfreulich im Zusammenhang mit dem Jahresthema Energiezukunft ist, dass es bereits über 100 Anmeldungen für den Energieeffizienzpreis „Helios“ gibt.

Eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik setzt natürlich auch eine gute Sozialpolitik voraus. Hinsichtlich der sozialen Absicherung von Unternehmern wurde einiges erreicht. Die Selbstständigenvorsorge „Abfertigung neu“ gilt seit 1. 1. 2008 auch für Wirtschafttreibende, wobei der Kran-



V. l.: Peter Stasiuk, Präsidentin BR KommR. Sonja Zwazl und Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter beim Rundgang durch die NÖ Landesgartenschau.

kenversicherungssatz auf 7,65 % gesenkt wurde und die Differenz als Vorsorge in eine Vorsorgekasse abgeführt wird.

Die Bezirksstelle Tulln und mit ihr mehr als 200 Unternehmer freuten sich über die gelungene Veranstaltung.



V. l.: Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft, Peter Stasiuk, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl und Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter auf dem Baumwipfelweg.



V. l.: Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl im Gespräch mit Ing. Ingrid Feuchtinger und KommR Dr. Wolfgang Schmircher von der Fa. Goldmann AG.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Neuer Geschäftsführer von Pollmann North-America

Als „Business Segment Manager“ war Andreas Reger zuletzt bei Siemens VDO in Troy, Michigan/USA, für die elektro-mechanische Produktgruppe im NAFTA-Raum verantwortlich.

„Langjährige, internationale Berufserfahrung mit dem Fokus auf „Economic Research“ und „Business Development“ sowie ausgezeichnetes Sprach-, Kultur- und Management-Verständnis machen Andreas Reger zur idealen Persönlichkeit für die Position des Geschäftsführers Pollmann North-America“, so Robert Pollmann, geschäftsführender Gesellschafter von Pollmann International. „Ich freue mich auf die spannende Herausforderung, das amerikanische Werk von Pollmann zu leiten und mit meinem Know-how die weiteren Unternehmensentwicklungen von Pollmann North-America zu gestalten. Besonderen Schwerpunkt werde ich in meiner Tätigkeit als Geschäftsführer auf den Bereich Non-Automotive setzen“, so Andreas Reger.

Andreas Reger studierte



Andreas Reger, neuer Geschäftsführer von Pollmann North-America.

„Internationale Betriebswirtschaft“ in Wiesbaden/Deutschland und absolvierte 2003 ein Executive MBA-Programm an der Colorado State University. Das österreichische Familienunternehmen Pollmann hat sein Headquarters in Karlstein und verfügt über Produktionsstandorte in Nord-Amerika, China und Tschechien.

Verein „Destination Wiener Alpen in NÖ“: Fritz Scharfegger – neuer Obmann



Foto: z. V. g.

Weber, Bad Schönau, Hans Fromwald, Bad Fischau, Dir. Andreas Zenz, Hotel Schneeberg/Puchberg, Dir. Günter Esterer, Gesundheitsresort Königsberg GesmbH., Bad Schönau.

Direktor Eduard Aberham vom Hotel Panhans und Fachgruppenobmann-Stv. Herbert Osterbauer wurden erneut als Aufsichtsräte in die Destination Wiener Alpen nominiert.

Der Verein hat die Aufgabe, die Interessen der Beherbergungsbetriebe in der Tourismus-Destination „Wiener Alpen in NÖ“ (das ist das Gebiet vom Semmering über Schneeberg/Rax bis zur Buckligen Welt) zu vertreten.

Diejenigen Beherbergungsbetriebe, die noch nicht Mitglied sind und dem Verein noch beitreten möchten, wenden sich bitte an: Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Wiener Neustadt, Tel. 02622/22 1 08/32 3 20 Monika Sarantoulidis, E-Mail monika.sarantoulidis@wknöe.at

Der Verein zur Förderung der Interessen der Tourismuswirtschaft in der Destination Wiener Alpen in NÖ wählte in seiner Generalversammlung am 27. Mai einen neuen Vorstand. Fritz Scharfegger, Inhaber der Rax-Betriebs- und VerwaltungsgesmbH (Foto) wurde einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind: Peter Pichler, Petersbaumgarten, Alfred

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Sprechttag – Betriebsanlagengenehmigung



Foto: Bezirksstelle

Großen Anklang fand auch der zweite Sprechtag für Betriebsanlagengenehmigungen in der Bezirksstelle Wiener Neustadt. UnternehmerInnen aus den Bezirken Wr. Neustadt, Neunkirchen, Baden, Mödling, Schwechat und Bruck/Leitha nutzten die Möglichkeit, sich durch die Fachleute der WKNÖ, Ing. Günther Holub (links) und Harald Fischer (rechts) beraten zu lassen. Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren und Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn spart Nerven, Zeit und Geld!

Verabschiedung von Bgm. Richard Gebert, Schwadorf



Foto: NÖN

Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora dankten Bürgermeister der Marktgemeinde Schwadorf Richard Gebert für seine jahrelange gute Zusammenarbeit und wünschten ihm alles Gute in seiner wohlverdienten Pension. Im Bild v. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Michael Szikora, LAbg.a.D. Bgm. Richard Gebert, Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner.

Infoveranstaltung zum Thema Energiesparen



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Mag. Gerhard Gschwandtner, Ing. Helmut Kahrer, Ing. Thomas Waldhans, KommR Walter Platteter.

Am 20. Mai fand vor zahlreichen interessierten Mitgliedern in den Räumlichkeiten der Wirtschaftskammer Klosterneuburg eine Veranstaltung zum Thema Energiesparen – Energieeffizienz statt. Nach der Begrüßung durch KommR Walter Platteter stellte Mag. Gerhard Gschwandtner vom TIP Weinviertel das Energiekonzept NÖ vor. Er führte aus, dass eine vernünftige Verwendung von Energie und die Deckung des Energiebedarfes zu 50% aus erneuerbaren Energieträgern bis 2020 nicht nur das Ziel des Energiemodells NÖ ist, sondern langfristig gesehen auch ein Geldsparprogramm darstellt!

Im Anschluss daran gab Ing. Thomas Waldhans von der Fa. Energie Agentur der Regionen Tipps für kleine und mittlere Unternehmen, wie sie den Ener-

gieverbrauch überprüfen und verbessern können. Eine Möglichkeit wäre das Führen einer Energiebuchhaltung. Hier sollen die Kosten für Wasser, Wärme und Strom erfasst und ausgewertet werden, um so den eigenen Energiebedarf genau zu evaluieren, Veränderungen zu dokumentieren und unnötigen Verbrauch zu erkennen.

Ing. Helmut Kahrer von der WKNÖ, Ökologische Betriebsberatung, stellte die konkreten Unterstützungsmöglichkeiten der WKNÖ für Energieberatungen vor.

Zum Abschluss der Veranstaltung informierte Mag. Gerhard Gschwandtner dann über die technischen Möglichkeiten und wirtschaftlichen Potenziale von Photovoltaikanlagen und ging auf einige Förderungen des Landes NÖ zum Thema Energie und Umwelt ein!

Seminar in der WKNÖ Schwechat: „Der professionelle Businessplan“



Foto: Bezirksstelle

Josef Burgstaller von der NÖ Gründeragentur RIZ und Mag. Birgit Kornthaler von der WKNÖ-Bezirksstelle Schwechat referierten kürzlich in einem kostenlosen Seminar in der WKNÖ Schwechat über die Grundlagen

zur Erstellung eines Geschäftskonzeptes. An zwei Abenden lernten die Teilnehmer/Innen die wichtigsten Basics kennen, die einen professionellen Leitfaden für unternehmerisches Handeln ausmachen.

Ursula Schmid eröffnete in Klosterneuburg



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Ursula Schmid, Obmann KommR Walter Platteter.

Vor kurzem hat Fr. Ursula Schmid ihr Diplom als Lebens- und Sozialberaterin gemacht und am Standort Hauptstraße 156 in Klosterneuburg-Kierling das Gewerbe

angemeldet. Sie war zuvor mehr als 30 Jahre im Bankenbereich beschäftigt, hat sich aber schon während dieser Zeit sehr viel mit Psychologie und Persönlichkeitsentwicklung beschäftigt.

Mehr als 20 Jahre hat sie bereits Ausbildungen und Selbsterfahrung in klassischen und alternativen Methoden gemacht, wie z. B. „The Journey“ nach B. Bays oder energetischer Psychologie nach F. Gallo. Als Lebens- und Sozialberaterin will sie Unterstützung und Hilfestellung in schwierigen Situationen wie z. B. Depressionen, Burnout, Mobbing, Erziehungsproblemen usw. geben.

Seitens der Außenstelle Klosterneuburg gratulierten Obmann KommR Walter Platteter und Außenstellenleiter Mag. Rainer Lindmayr herzlich.

Gewerbepensionisten in Schloss Hof



Foto: z. V. g.

Der traditionelle Ausflug der Gewerbepensionisten des Bezirkes Schwechat führte heuer ins Barockschloss Hof ins Marchfeld. Die Rückfahrt hatte einen gemütlichen Ausklang im Gasthaus „Strasser“ in Maria Ellend.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Gesundheits-Information bei FIW Zwettl



„Frau in der Wirtschaft Zwettl“ unter der Vorsitzenden Hermine Fuchs (l.) lud vor kurzem zu einem Vortrag zum Thema „Operations-Vorbereitung und Schmerztherapie“ in die Wirtschaftskammer Zwettl ein. Facharzt Dr. Irmgard Janiczek (r.) informierte nicht nur die Teilnehmerinnen, sondern stand auch für individuelle Fragen aus dem Bereich Intensivmedizin und dem Fachgebiet Anästhesie zur Verfügung.

Waldviertler Genussmesse wieder voller Erfolg



Bereits zum 3. Mal ging heuer die Waldviertler Genussmesse in der Wirtschaftskammer Zwettl über die Bühne und zum 3. Mal gab es Besucherrekord. Rund 1500 Besucher kamen, um die Waldviertler Schmankerl, Produkte und Projekte der über 40 Aussteller zu genießen und zu sehen. Als Veranstalter und Organisatoren fungierten wieder mit großem Engagement und Einsatz Lehrer und SchülerInnen der HLW

Zwettl. Höhepunkte der Messe waren eine abwechslungsreiche und schicke Modeschau, sowie die stimmungsvolle Musik der HLW-Schulband „Klosterrock“.

In seiner Begrüßung betonte Hausherr Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Wunsch die gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schule, die auch die nächste Waldviertler Genussmesse in der Wirtschaftskammer Zwettl garantiert.

Neues NÖN-Büro eröffnet



Mit einem großem Fest und vielen Ehrengästen wurde am 15. Mai die Eröffnung des neuen NÖN-Büros in der Bahnhofstraße 2 in Zwettl, in dem auch die Waldviertel-Zentrale von „unser Niederösterreich“ untergebracht ist, gefeiert. Als Gratulant der Wirtschaftskammer Zwettl stellte sich Bezirksstellenleiter Wolfgang Bauer mit einem Blumenstrauß bei Zweigstellen- und Redaktionsleiterin Brigitte Lassmann und Chefredakteur Harald Knabl (r.) ein.

Raumordnungsprogramm Göpfritz/Wild: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Göpfritz/Wild beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Göpfritz/Wild und Weinpolz abzuändern. Der Entwurf liegt bis 12. Juni 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Gr. Gerungs: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Gr. Gerungs beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Gr. Gerungs und Ober Neustift abzuändern. Der Entwurf liegt bis 18. Juni 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungspflicht schriftlich Stellung zu nehmen.

Auszeichnung für Kopypoint Kastner



439 gab es heuer beim Wettbewerb um den „Niederösterreichischen Landespreis für beispielhafte Werbung“. Unter den Gewinnern des NÖ Landespreises „Werbehahn 2008“ ist auch Kopypoint Kastner, die Werbeagentur mit eigener Druckerei der Firmengruppe Kastner in Zwettl. Mit dieser Auszeichnung beweist das Kopypoint-Team, unter der Leitung von Stefan Kastner (3. v. l.) dass Kundenwünsche professionell mit hohem Qualitätsanspruch nach dem Motto „Punkten Sie mit druckfrischen Ideen“ umgesetzt werden. Mit dem Werbehahn-Preis wurden die Leistungen des Kopypoint Kastner somit auch öffentlich gekürt.

Musser eröffnete Vinothek in Freundorf



Foto: z. V. g.

V. l.: Gottfried Lamprecht (Winzer Oststeiermark), Markus Musser (Vinothekar), Karl Holzmann (Winzer NÖ/Weinviertel), Johannes Gross (Winzer Südsteiermark).

Ende April fand im Heurigen-lokal Musser die Eröffnungsfeier für eine Vinothek statt. Gefeierte wurde bis in die frühen Morgenstunden. Es wurden Weine aus vielen

Regionen des österreichischen Weinbaus angeboten, unter den Anwesenden befanden sich auch einige Winzer.

Die Vinothek hat nun jeden Freitag von 10 bis 16 Uhr geöff-

net. Zusätzlich zu den Weinen werden auch Produkte vom Wollschwein sowie Spezialitäten aus Österreich angeboten.

Sprechtag der Amtssachverständigen

Der nächste Sprechtag der bau-technischen, maschinenbau-technischen, wasserbau- und lärmtechnischen Amtssachverständigen findet am 13. Juni von 8.30 bis 11.30 Uhr im 1. Stock, Zimmer 129, der Bezirkshauptmannschaft Zwettl statt. Ein Vertreter des Arbeitsinspektorates wird ebenfalls anwesend sein.

Telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich, um unnötige Wartezeiten zu verhindern – Tel. 02822/90 25/42 2 51.

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	
Basis Ø 2005 = 100	
April 2008	106,7
Veränderungen gegenüber	
Vormonat	+ 0,3%
Vorjahr	+ 3,3%
Verkettete Werte	
VPI 00	118,0
VPI 96	124,2
VPI 86	162,4
VPI 76	252,5
VPI 66	443,0
VPI I/58	564,4
VPI II/58	566,3
KHPI 38	4274,3
LHKI 45	4959,5

Frühstück bei McDonald's



Foto: z. V. g.

Bei einem „Eröffnungsfrühstück“ präsentierte Firmenchef Roland Szegner (stehend) einer „Männerrunde“ an der Spitze Bezirkshauptmann Dr. Michael Widermann (3. v. l.) mit Freude seinen gelungenen Lokalumbau.

Nach umfangreichen Umbauarbeiten eröffnete das neue McDonald's-Restaurant in Zwettl wieder seine Pforten und erstrahlt nun in neuem Design. Es verfügt als erstes im Waldviertel auch über ein neugestaltetes McCafé. Dieses schafft im Restaurant einen eigenen Café-Bereich mit individueller Atmosphäre und einem zusätzlichen

Produktangebot, angefangen von einer großen Auswahl an Kaffeespezialitäten bis hin zu feinen Mehlspeisen.

Im neuen Restaurant besteht für die Gäste auch die Möglichkeit, Multimedia-Einrichtungen zu nutzen, und für Fußballfans wird im Zwettler McDonald's auch jedes EM-Spiel live übertragen.

Ausschreibung

Das Schülerheim der Landesberufsschule Pöchlarn schreibt folgende Lieferungen für das Schuljahr 2008/2009 aus:

Etwa 6500 kg Fleisch und Fleischwaren; etwa 2500 kg Geflügel; etwa 4500 kg Wurst und Wurstwaren.

Anbotsschluss: 22. 8. 2008

Anbotsunterlagen können ab sofort bei der Verwaltung des Schülerheimes der Landesberufsschule Pöchlarn, Jubiläumsstraße 7, 3380 Pöchlarn, Telefon 02757/22 71, E-Mail: andreas.stroh-mayer@internat.lbpspöchlarn.ac.at angefordert werden.

Internet-Schaufenster



Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediaccontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche. Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beide Techniken, Beratung, Ausführung, Preis/Gewinnreichste Hardwareelektronik: 0000 0000 133

Betriebsobjekte

Beheizbare Produktionshalle 330 m², Büro- und Sanitäräume 53 m², Lagerräume 73 m², nahe Melk, Vermietung bzw. Verkauf, Tel. 0664/222 41 30

www.winpark.at

Gewerbeobjekte Bestlage Wiener Neustadt

Halle 1000 m² + Freifläche, Anfang Strasshofer Hauptstraße, zu verkaufen oder eine Geschäftsidee mitteilen; E-Mail haro.charboutian@gmx.at

Produktion, Lager, 667 m², Höhe 7 m, Industriegebiet Seyring B7 (A5), provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

336 m² Warmhalle, Höhe 3,5 m, Sektionaltor, Sozialräume, Industriegebiet Seyring B7 (A5), Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

696 m² helles OBJEKT, Höhe 3,5 m, 2 Sektionaltore 3 x 3,5 m, Naßzelle, Heizung, Brandmeldeanlage, Industriegebiet Seyring B7. (A5), provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Elektrokonzeption, Gewerblicher Geschäftsführer frei, Mobil 0660/469 49 50

Versteigerungskatalog mit vielen Fotos über 100 Fotos Medialight Verlag, 0664/460 83 17

Geschäftslokal

NOTVERKAUF: 2 Jahre alte Lokaleinrichtung wegen Todesfall günstig abzugeben! Küche ausgerichtet auf frische **Pizza- und Pastazubereitung**, und dazu passender Gästeraum (85 Sitzplätze), auch Geschäftsübernahme möglich! Tel. 0676/350 48 75 oder stefan_b@drei.at

Immobilien

Waldviertel, Wohnung, Lagerfläche 700 m², € 500,-/ Monat, 0664/308 61 58

Büroräume in Wien 23. zu vermieten (Nähe Liesinger Platz), neu renoviert, ca. 235 m². Tel. 01/888 56 39/14 (Hr. Schneider)

Vermiete Halle, 550 m², Lkw-Zufahrt, Tor: H 4,60 m, B 4 m, 0699/152 852 69

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Juni-Aktion: eu-Domains nur € 9,99 www.Domaintechnik.at, 06216/51 64

Kapazitäten frei

Wir haben freie Kapazitäten im Bereich Drehen, Fräsen, Verzahnen und Schweißen. Wir sind der richtige Partner für Einzel- sowie für Kleinserienfertigung. Wenn Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sind ersuchen wir um Kontaktaufnahme unter folgender Adresse: E-Mail: kettenrad@seznam.cz

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Maschinen

Abkantpresse „DURMALZAR“ 120 t, 3 m sowie Bohr- u. Fräswerk, beides wenig gebraucht in sehr gutem Zustand und eine Radialbohrmaschine, wegen Betriebsauflösung zu verkaufen, 0664/288 01 30

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Suche Lkw 2-Achs-Kipper, eventuell Mittel- oder abnehmbaren Heckkran ab Bj. 1995, Tel. 0664/498 85 24

KEHRSAUGMASCHINEN



19 Modelle – bis zu 50% höhere Saugleistung
NEU- UND GEBRAUCHTMASCHINEN



www.berger-kommunal.at
2355 Wr. Neudorf, Telefon 0664/8106739

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst **Wiener** STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH 4655 Vorchdorf neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500 www.stapler-wiener.at

Stapler

www.stapler.net
Mietstapler
Verkauf, neu u. gebraucht, Zusatzgeräte, Ersatzteile, Leberbauer, 03334/22 39, Fax 03334/29 39, E-Mail: info@stapler.net

Textilien

DAMEN – HERREN – KINDERMODE Lagerabverkauf – neue Ware – 85.000 Stk. Ab 1000 Stk. € 1,40/ Stk.; Ab 5000 Stk. € 1,20/ Stk.; Ab 10.000 Stk. € 1,-/ Stk.; Preis bei Gesamtannahme: nach Vereinbarung, Kontakt: Michaela Heindl 0676/780 22 98, michaela.heindl@chello.at

T-Shirts

Höchste Werbewirkung durch bedruckte **Qualitäts-T-Shirts**, Polos, Sweater, usw. zu **günstigsten** Preisen! Tel. 02162/82 21/0, www.schildberger-textil.at

Verkauf

Vorschubrollen für Tischlereivorschubapparate Ø 110, 113 oder 120 mm – Breite 40, 50 oder 60 mm Aktionspreis € 25,- per Stk., Gravogl – Werkzeuge Fax 02762/67 2 19

INFOS AUS KONKURSEN

9. 6. Erscheinungstermin des neuen Kataloges mit: Firmeninsolvenzen, Verkäufen von Masseverwaltern, Sonderposten, Leasingrückläufern, Versteigerungen, etc. 50% Ersparnis und mehr möglich. d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/319 02 10 (auch Sa. + So).

Gastrogeräte fast neu: Eiswürfler, Plattengriller, Brotschneidmaschine 380 Volt, Schnapsbrennkessel 80 Liter mit Rührwerk, Tel. 0650/732 34 80

Komplette gebrauchte **Restaurant- und Großkücheneinrichtung**, Kombidämpfer, Niro-Möbel, Kochzeile, Kühlräume, Waschstraße, E-Herd, Kühlpulte, Salatbar, Kippbratpfanne, Warme Theke uvm. wegen Umbau günstig (auch einzeln) abzugeben, Tel. 0660/460 37 00.

Vermiete

ZU VERMIETEN: Lagerhalle/Werkstatt in 2482 Münchendorf 120 m² beheizt mit Tag- und Nachtzufahrt sowie zugehöriges Büro/Nebenzimmer/Sanitärbereich. Kontakt 0676/909 99 66

Wr. Neustadt: Fläche für Imbiss-Stand frequentiert, an der Pottendorfer Straße zu vermieten, Tel. 05242/69 22/200, Fr. Klingler

Informiert sein – die NÖWI lesen!



Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Wr. Neustadt	Lokal im Zentrum „Bierpub“. Nettes Lokal im Zentrum von Wr. Neustadt samt Schanigarten sucht Nachfolger. Miete, Pacht, Kauf möglich. Nettes Lokal mit Holz eingerichtet, Kühlung, Sat. Lager vorhanden. Im Lokal ca. 35 Sitzplätze, Schanigarten 16 Sitzplätze.	A 3519
Gastronomie	östl. NÖ	Heurigenrestaurant am Winzerhof. Betriebsbereites, voll eingerichtetes 450 m ² Gastronomielokal inkl. Veranstaltungssaal, ablösefrei zu vermieten, ab September 2008. Wohneinheit vorhanden, Terrasse, Kinderspielplatz, Altbaumbestand, Einzugsgebiet Wien; Nettomiete: € 1500,-. Tel. 01/270 16 89.	A 3598
Handel	Waldviertel	Nachfolge für Zoofachhandel gesucht – sehr gut eingeführtes Fachgeschäft (inkl. Warenlager) in zentraler Lage in Krems zu verkaufen. Das Geschäftslokal besteht seit 18 Jahren an diesem Standort. 200 m ² in einem komplett renovierten Mietzinshaus. Erweiterungsmöglichkeit z. B. mit Hundepflege ist räumlich vorhanden.	A 3635
Gastronomie	Gloggnitz – Hauptplatz	Café-Restaurant-Bar inkl. Betriebsanlageneignung zu verpachten. In dem historischen Gebäude direkt am Hauptplatz Gloggnitz befinden sich ca. 120 Sitzplätze, komplett, neu und sehr exquisit eingerichtet mit Leder, Alu, Holz, Parkettböden, auch Küche und Toiletten komplett neu. Gastgarten direkt am Hauptplatz für ca. 25 Personen inkl. Möbel vorhanden, Gastgarten inkl. Möbel im historischen Innenhof für ca. 80 bis 100 Personen. Personalwohnung im 1. Stock. Info-Mappe und Fotos unter www.vuv-blum.at . Auch eventuell Kauf möglich. Nähere Auskünfte unter 0676/933 15 14.	A 3644
Gastronomie	Bez. Mödling	Vösendorf – Top-Würstelstand samt überdachtem Vorplatz (20 Sitzplätze) im Marktviertel in Vösendorf wegen Pensionsantritt zu verkaufen. Großer Kundenstock, super Umsatz, Ablöse, geringe Miete, langfristiger Mietvertrag. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/125 18 52.	A 3673
Schlüsseldienst/ Aufsperrdienst/ Sicherheitstechnik	Bez. Baden	Geeigneter Nachfolger für Aufsperrdienst/Schlüsseldienst/Sicherheitstechnik gesucht. Nähere Auskünfte unter Tel. 0664/162 21 11.	A 3726
Gastronomie	Waldviertel	Seminar-Hotel südliches Waldviertel, Grundfläche: ca. 1800 m ² , Nutzfläche ca. 1000 m ² , Zimmer: 35, 70 Betten, 4 Seminarräume, Sauna, Solarium, Ybbs-Nähe, € 790.000,-. Nähere Informationen unter Tel. 02245/55 22 oder www.wvc.at .	A 3749
Werkstätte	Gloggnitz	Werkstätte, Hallen 100 m ² , 120 m ² , 180 m ² , Lager im Gewerbepark Gloggnitz-Enzenreith, neben S6-Auffahrt, zu vermieten. Hallenhöhe 4,60 m. Nähere Informationen unter 0676/933 15 14.	A 3759
Friseur	Mostviertel	Friseurgeschäft in Amstetten. Modern ausgestattet, 6 Bedienungsplätze, großer Kundenstamm, nach Ablöse abzugeben – günstige Miete.	A 3774
Fußpflege	Bad Vöslau	Nachfolge einer Hand- und Fußpflegerin in der Seniorenresidenz Bad Vöslau wegen Pensionierung gesucht. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/930 98 74.	A 3783
Frisör	Industrieviertel	9 Frisierplätze + 3 fixe Waschplätze, 1 Kinderhaarschneideplatz. Seit mehr als 10 Jahren besteht dieses Geschäft. Stammkunden, kostenlose Parkplätze vor dem Geschäft, zentrale Lage!	A 3784

Nostalgie und k. u. k. Luxus auf Niederösterreichs Schienen



Fotos: Soukup

Die Waldviertler Schmalspurbahn dampft wieder.

Seit heurigem Frühjahr dampft sie wieder: Die Waldviertler Schmalspurbahn. Zwei verschiedene Strecken erwarten den Besucher, der Nordast und der Südast. Der Nordast der Waldviertler Schmalspurbahn führt von Gmünd nach Litschau und der Südast von Gmünd nach Groß Gerungs.

Schon im Jahre 1870 wurde nach der Eröffnung der Franz Josefs-Bahn eine Abzweiglinie von Gmünd aus geplant. 1899 wurde die Niederösterreichische Waldviertlerbahn Aktiengesellschaft gegründet. Bereits im Jahr 1900 wurde der Planverkehr nach Litschau und Heidenreichstein aufgenommen. 1902 und 1903 folgte der Streckenabschnitt nach Süden nach Groß Pertholz und Groß Gerungs. Nach Revision der ÖBB in den 80er und 90er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde auf der Nordstrecke 1986 der planmäßige Personenverkehr eingestellt und auf der Südstrecke im Jahr 2001. Noch im selben Jahr erfolgte eine Wiederaufnahme zur touristischen Nutzung, finanziert vom Land Niederösterreich und der NÖVOG. Auf Grund der erfreulichen Entwicklung wurde und wird der Betrieb für touristische Nutzung auch weiterhin aufrechterhalten.

Highlights 2008 am Nordast: 14. Juni Schmankerlzug, 21. Juni Whisky-Zug zwischen Heidenreichstein und Alt-Nagelberg (Dudelsackmusik im Dampfzug!), 6. Juli Dampfzug „Schrammelklang-Express“, 27. September „Waldviertler Erdäpfelex-

press (Dampfzug) u. v. m..

Südast: 19./20. Juli Bierkirtag Weitra, 28. September Erntedankfest Groß Gerungs, 29./30. November Weitraer Adventtage u. v. m..

Info: 02822/54 1 09, www.waldviertel.or.at, www.waldviertlerbahn.at, www.waldviertelbahn.info/wsv

Niederösterreichische Verkehrsorganisationsges.m.b.H. Riemerplatz 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/36 09 90, www.noe.vog.at

Wer den imperialen k. u. k. Charme schätzt, ist bei „Majestic Imperator“ im Imperial-Dinnertrain gut aufgehoben. Wenn es darum ging mit Staatsgästen zu reisen, so wählte Kaiser Franz Josef I. stets eine Fahrt im k. u. k. Hofsalonzug. Beinahe alle Waggon des Hofzuges wurden im 1. oder 2. Weltkrieg zerstört. Dem Engagement des ehemaligen Lokführers Gottfried O. Rieck ist es zu verdanken, dass die vorhandenen Reste wieder auf Prachtigste restauriert wurden und den Gästen auf den Originalstrecken rund um Wien für eine abendliche Dinnerfahrt zur Verfügung stehen. Fahrplan: 3. Juli, 7. August, 4. September und 2. Oktober, um 18.15 Uhr gibt es einen Empfang und eine Fahrt „Belvedere by Night“, um 20 Uhr Abfahrt mit den Luxuswaggon vom Südbahnhof zum Südbahnhof. Ankunft 22.50 Uhr.

Info: Majestic Imperator G.m.b.H., Opernring 4, Top 8, 1010 Wien, Tel. 01/513 28 81, www.imperialtrain.com P. S.

Sommerspiele Schloss Sitzenberg: Musik liegt in der Luft



Foto: Sommerspiele Sitzenberg

Schloss Markus Strahl als Hermann Leopoldi und Michaela Ehrenstein, die gleich in sieben Frauenrollen zu sehen sein wird.

Franz Schubert, Leopold Figl, Egon Schiele und Arthur Schnitzler – um sie rankten sich bisher die Theateraufführungen im Schloss Sitzenberg, die als großes Plus für die Zuseher einen starken regionalen Bezug aufweisen. Autor Gerald Szyszkowitz ist auf der Suche nach „Bühnenfiguren“ aus der Umgebung auch heuer wieder fündig geworden und hat das Schicksal von zwei Musikern miteinander verwoben, deren Leben gleichsam unter dem Motto „Heitere Muse in ernster Zeit“ stand: Robert Stolz und Hermann Leopoldi.

Für den regionalen Bezug sorgt dabei Hermann Leopoldi, der im nahen Dietersdorf seinen Alterswohnsitz aufgeschlagen hatte. Und der acht Jahre ältere Robert Stolz, der bereits 1946 aus der Emigration nach Wien zurückgekehrt war, hatte die Weichen für die Rückkehr Leopoldis gestellt. Trotz unterschiedlicher Herkunft hatte die beiden Musiker viel miteinander verbunden. Der Operettenkomponist Robert Stolz, der sich dem NS-Diktat nicht beugen wollte, emigrierte 1938 freiwillig in die USA, und der „Liedermacher“ und Klavierhumorist Hermann Leopoldi, der 1938 in das KZ Dachau eingeliefert und dann nach Buchenwald verlegt worden war, konnte erst ausreisen, nachdem ihn seine Familie „freigekauft“ hatte. Und beide hatten nichts anderes im Sinn, als in

politisch schwierigen Zeiten ihrer großen Liebe, der Musik, zu dienen.

Gerald Szyszkowitz, der im Vorjahr mit dem Kulturpreis des Landes Niederösterreich – den Würdigungspreis in der Sparte Literatur – ausgezeichnet worden war, wird sein Stück selbst inszenieren und dabei auch für musikalische Einlagen sorgen. So etwa werden Evergreens wie „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“ von Robert Stolz oder Leopoldis „In einem kleinen Café in

Hernals“ zu hören sein.

Da im Leben beider Musiker die Frauen eine wichtige Rolle spielten – „Ob blond, ob braun, ich liebe alle Frau'n“ stammt von dem fünfmal verheirateten Robert Stolz – wird Michaela Ehrenstein, die erfolgreiche Intendantin der Sommerspiele Schloss Sitzenberg, gleich sieben Charaktere auf der Bühne verkörpern – von der Aranka aus Temesvar über das Iderl aus Graz bis zur verrückten Anna aus Flörsdorf.

Michaela Ehrenstein wird aber auch bei den literarisch-musikalischen Sonntagsmatineen Erinnerungen an die Zeit der beiden Musiker wachrufen: „Hallo, du süße kleine Klingelfee“ am 15. Juni hat Robert Stolz und die Frauen zum Thema, und am 22. Juni steht unter dem Titel „Wenn ich mir was wünschen dürfte ...“ eine Hommage an den Komponisten Friedrich Hollaender auf dem Programm. Er hatte u. a. für den Film „Der blaue Engel“ mit Marlene Dietrich die Musik geschrieben.

Premiere der Sommerspiele Schloss Sitzenberg ist am 13. Juni. Weitere Aufführungen des Stücks „Robert Stolz und Hermann Leopoldi“ gibt es im Arkadenhof des Schlosses mit Ausweichmöglichkeiten unter Dach am 14., 15., 20., 21. und 22. Juni. Nähere Infos unter www.sommerspiele.schloss-sitzenberg.at, Kartenbestellungen unter 02276/22 41 bzw. 0676/500 79 40 (Wochenend-Hotline). (G. H.)

Niederösterreich neu entdeckt!



Links: Detail des Muschelbergs in Nexing. Rechts: Schwämme und Korallen auf der Hohen Wand (beim Hergottschnitzerhaus).

Fotos: Hofmann, Alice Schumacher

55 „erdige“ Wanderungen ins Vorgestern

Geologen haben einen anderen Zeitbegriff. Das Altertum war für sie vor 300 Millionen Jahren und die Neuzeit beginnt für sie vor 60 Millionen Jahren. „Wanderungen in die Erdgeschichte“ sind daher besonders spannend. Ein Bericht übers Vorgestern in Niederösterreich von Gunter Hirschhorn.

Für diese Wanderungen gibt es jetzt einen wirklich guten Reiseführer*, der zu 99 erdgeschichtlich bemerkenswerten Punkten im Osten Österreichs führt. Niederösterreich ist dabei mit 55 Exkursionsmöglichkeiten eine besonders reiche „Fundgrube“, was durchaus wörtlich zu verstehen ist. Gut gewählter Ausgangspunkt in die blaue Erdegeschichte ist das Landesmuseum in St. Pölten, das im „Naturkundehaus“ Zoologie, Botanik und Erdgeschichte miteinander verschränkt. Außerdem wird hier ab 9. Februar die Ausstellung „Mammut, Mensch & Co – Steinzeit in der Eiszeit“ zu sehen sein.

Land am Meer

Die erste Reiseroute geht von der Landeshauptstadt in die Wachau – die weiteren führen durchs Waldviertel und zum Eggenburger Meer, durchs Weinviertel, ins südliche Wiener Becken und den Wienerwald und bieten auch kalkalpine Einblicke. Und überall wird deutlich, dass einst weite Teile unseres Bundeslandes vom Meer bedeckt waren. Geblieben sind von diesem Molassemeer, das von der Böhmisches Masse begrenzt wurde, als Ablagerungen reiche Vorkommen an Quarzsanden, Braunkohle und Schlier.

Auch andere Meeresablagerungen sind in Niederösterreich zu finden: In der Sandgrube Hermannschacht in Oberwölbling beispielsweise lassen die Sedimentstrukturen die Ablagerung als subaquatische Dünen in einem flachen Schelfgebiet mit kräftigen Gezeitenströmungen erkennen. Die wirtschaftlich wohl wichtigsten „Meeresfrüchte“ sind Erdöl und Erdgas im Weinviertel, wobei der Erdöl- und Erdgaslehrpfad in Prottes aus geologischer Sicht besonders empfehlenswert ist.

Interessante Einblicke in die Erdgeschichte ermöglichen auch die „Wanderungen zwischen Riff und Lagune“ auf der Rax und auf der Hohen Wand. An der Straßböschung beim Herrgottschnitzerhaus sind Schwämme und Korallen gut sichtbar. Spuren von Meeresbewohnern sind aber auch in vielen anderen Teilen des Landes zu finden. So gibt es in Nexing im Weinviertel einen ganzen „Muschelberg“, wobei die fossilen Schalen von den Landwirten früher als Hühnerfutter und Dünger abgebaut worden waren. Im „Badener Tegel“ wiederum, der für das südliche Wiener Becken charakteristisch ist, können neben sehr gut erhaltenen Muschelkrebsen eine überaus artenreiche Molluskenfauna sowie Mikrofossilien nachgewiesen werden. Hier hat

das Paratethys-Meer seine Spuren hinterlassen.

Besonders erfreulich – in den „Wandervorschlägen“ aber noch nicht enthalten – ist, dass Niederösterreich in Stetten bei Korneuburg nun auch einen „Fossilienpark“ mit dem weltweit größten Austernriff erhalten wird. Nach dem „Spatenstich“ im vergangenen Herbst ist die Eröffnung für das Frühjahr 2009 vorgesehen.

Mammutjäger

Als vor genau 100 Jahren in dem kleinen Dorf Willendorf in der Wachau im Rahmen einer wissenschaftlichen Grabung unter der Aschenschicht eines großen Herdes eine 12 Zentime-



Abdruck eines makrelenartigen Fisches (zu sehen im Krahuletz-Museum in Eggenburg).

ter große Statuette ans Licht gebracht wurde, die dann als „Venus von Willendorf“ internationale Berühmtheit erlangt hat, konnte auch Aufschluss über die Tier- und Pflanzenwelt vor rund 25.000 Jahren – so alt ist die Venus! – gegeben werden. Man fand nämlich gleichzeitig im Löss auch Knochenreste von Mammuts, Höhlenlöwen, Braunbären, Eisfüchsen und Rens, um nur einige zu nennen. Auch das Klima zu dieser Zeit wurde eruiert. „Es lässt sich ein trocken kaltes Klima mit krautiger Vegetation und wahrscheinlich auch einzelnen Büschen annehmen“, heißt es im Wanderkapitel „Auf den Spuren der Venus von Willendorf“.

Und die Donau floss vor 10 Millionen Jahren noch nicht bis zum Schwarzen Meer, sondern mündete bei Mistelbach in den Pannonischen See. In der Savannenlandschaft rund um die Urdonau lebte damals das hornlose Nashorn ...

Steinreiche Vorvorgangeneit

Die Gesteine der Böhmisches Masse im Waldviertel haben ihren Ursprung in der Erdfrühzeit vor mehr als 600 Millionen Jahren. Die Verwitterung im Laufe mehrerer hundert Millionen Jahre, zum Teil auch bei tropischem Klima, schuf die charakteristischen, mystisch anmutenden Oberflächenformen. Der beste Ausgangspunkt für eine Erkundung ist der kleine Nationalpark Thayatal. Hier wird den mit offenen Augen wandernden Besuchern zwischen dem Einsiedlerfelsen und der Thaya auch ein Querschnitt durch die Gesteine des Moravikums, dem östlichen Teil der Böhmisches Masse, geboten, denn der Fluss hat hier in den letzten 10.000 Jahren für einen tiefen Einschnitt gesorgt.

Die mit Abstand ältesten Kristalle Österreichs sind ebenfalls im Waldviertel zu finden: Die Zirrone in Drosendorf. Mit Hilfe der Blei-Uran-Methode wurde ihnen nämlich ein Alter von 3,4 Millionen Jahren attestiert. Es handelt sich dabei um wenige Zehntel-millimeter große Kristalle aus Quarzitgestein. Damit könnte sich nach heutiger Kenntnis im Raum Drosendorf die älteste Gesteinsschicht der Böhmisches Masse befinden. Spektakuläre neue Theorien besagen auch, dass diese kristallinen Gesteine in der Erdfrühzeit vor rund 500 Millionen Jahren in Kontakt mit Südamerika gestanden sind, bevor sie dann durch die Kontinentaldrift 160 Millionen Jahre später in die heutige Position gelangten.

Thomas Hofmann und seine Co-Autorinnen und -Autoren bieten in diesem Buch viele Anregungen für „erdige“ Wanderungen, die nicht nur heuer, dem „Internationalen Jahr des Planeten Erde“ Anlass bieten sollten, sich mit der Geologie unseres Bundeslandes näher auseinanderzusetzen.

* Wanderungen in die Erdgeschichte, Band 22: Wien, Niederösterreich, Burgenland, Herausgeber Thomas Hofmann.



Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München, ISBN 978-3-89937-074-4, Preis 25,70 €.

Filmfest



Film-Gustostückerl und Publikumsliebhaber wie z. B. „Die Herbstzeitlosen“ und „Sterben für Anfänger“ sind vom 25. bis 28. 6. beim **15. St. Pöltner „Fest am Dom“** zu sehen.
www.cinema-paradiso.at

Körperland



Unter diesem Motto präsentieren Bertram List, Lisa Wolf und Leila Ron ihre Arbeiten in der **Firma List General Contractor GmbH in Bad Erlach**. Zu sehen bis 27. 6. während den Öffnungszeiten der Fa. List.
www.lisawolf.at

Biker helfen Tieren



Am Sonntag, dem 22. Juni, findet eine **Ausfahrt zugunsten der Tiere** im Tierschutzhaus statt. Treffpunkt ist ab 8 Uhr beim TSH, Trieser Straße 368 (8), Vösendorf. Abfahrt: 9.30 Uhr. Die Route führt **ins Mostviertel**. Abschlussveranstaltung in Laxenburg. Infos: 0676/723 77 54, 01/699 24 50/14, www.wr-tierschutzverein.org

NÖ Landesgartenschau



Bis 26. 10. präsentiert sich die niederösterreichische Landesgartenschau mit zahlreichen Attraktionen in Tulln. Auf dem rund 50 Hektar großen Areal wurden u. a. 42 Muster-, Schau- und Themengärten angelegt, ein oranges Band führt die Besucher durch die Anlage in der Donau-Au.

Eines der Highlights ist der vom niederösterreichischen Architekten Ernst Maurer entworfene Baumwipfelweg, der aus einer Höhe von bis zu 30 Metern über dem Boden durch den Wald führt und Einblick in die verschiedenen Ebenen der Vegetation gibt. Auf der obersten Plattform bietet sich ein prächtiger Ausblick über die Tullner Donaulandschaft.

Zugleich öffnet in Tulln auch das neue „Natur im Garten“-Kompetenzzentrum der NÖ Umweltberatung. Alle Freunde des „grünen Wohnzimmer“ können sich hier Tipps und fachliche Beratung zum naturnahen Gärtnern holen.

Zahlreiche Veranstaltungen sorgen für ein buntes Programm wie bei der „Garten Tulln“: z. B. die Woche des „Portugiesischen Gartens“ von 13. bis 15. 6. und anschließend von 16. bis 22. 6. die Woche des „Hexentanzes“.

Öffnungszeiten und Infos: Mo.–So. von 9 bis 18 Uhr, Fr. von 9 bis 21 Uhr, www.diegartentulln.at

Gartentage



Von 13. bis 15. 6. finden im historischen Hofgarten des Stiftes Seitenstetten die **12. Gartentage Seitenstetten** statt. Über 80 Aussteller präsentieren Schönes und Brauchbares für den Garten. Infos: 07477/42 3 00.

Auditorium



Mit einem Festkonzert des **NÖ Tonkünstler-Orchesters** und rund 1200 Gästen wurde Anfang Mai der neue Konzertsaal **Auditorium in Grafenegg** eröffnet. Er bietet bei Schlechtwetter eine Ausweichmöglichkeit zum Wolkenturm.
www.grafenegg.at

Carnuntiner Römerfest



Der **Archäologische Park Carnuntum** lädt am 14. und 15. Juni zum großen Carnuntiner Römerfest! Rund 200 Teilnehmer – Legionstruppen und Gladiatoren, Handwerker und Händler – schlagen ihr Lager auf. Die Besucher können sich auch selbst als römische Handwerker versuchen. www.carnuntum.co.at

PayLife

Ihr Partner für alle Karten.

Damenr. Merleth & Bergmann



Wer auf den Größten vertraut, macht das größte Geschäft.

Steigender Umsatz und zufriedene Kunden? Sie haben es in der Hand! Mit der Bankomat-Kasse von PayLife wird Bezahlen einfach und sicher. Die Akzeptanz aller Karten garantiert außerdem, dass Ihre Kunden immer genügend Geld dabei haben. Kein Wunder, dass schon jetzt der Großteil von Österreichs Unternehmen auf PayLife vertraut.

Wie Sie zu Ihrer Bankomat-Kasse kommen, erfahren Sie unter der Telefonnummer 01/71701-1800 oder im Internet unter www.paylife.at/vertragspartner



Kasse